

Zentrales Finanzcontrolling

Bericht Januar - Juli 2006

Impressum:

Der Senator für Finanzen
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen
Telefon: (0421) 361-4072
Fax: (0421) 361- 2965
e-Mail: office@finanzen.bremen.de
<http://www.bremen.de/finanzsenator>

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:

Gesamthaushalt, Haushalt nach Konzernbereichen
Referat 20, Carsten Wessels
Telefon: (0421) 361-6155
e-Mail: carsten.wessels@finanzen.bremen.de

Gesamthaushalt, Gesamtwirtschaftliche Rahmen-
setzungen:
Referat 20, Marko Holzschneider
Telefon: (0421) 361-6052
e-Mail: marko.holzschneider@finanzen.bremen.de

Gesamtherstellung:
Druckerei des Senators für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

erschienen im August 2006

Inhaltsverzeichnis

Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten	4
Kurzbericht	4
Wirtschaftswachstum	5
Arbeitsplätze / Beschäftigung	5
Arbeitslosigkeit	6
Verarbeitendes Gewerbe	6
Seegüterumschlag	6
Tourismus (gewerbliches Beherbergungsgewerbe)	7
Einzelhandel / Gastgewerbe (Hochrechnungen)	7
Preise / Zinsen	7
Geschäftsklima	8
Einwohner	9
Entwicklung des Gesamthaushalts	12
Bereinigte Gesamteinnahmen	14
Steuerabhängige Einnahmen	14
Sonstige konsumtive Einnahmen	15
Investive Einnahmen	15
Bereinigte Gesamtausgaben	15
Personalausgaben	15
Zinsausgaben, Schuldenstruktur und Kreditaufnahme	16
Sozialleistungsausgaben	17
Sonstige konsumtive Ausgaben	17
Investitionsausgaben	17
Zuwachsraten / Salden	18
Stadtstaatenvergleich (auf Basis der SFK 1 - Auswertung)	20
Bürgschaften 2005	21
Entwicklung des Haushalts nach Konzernbereichen	22
Strukturelle Veränderungen 2006 im Konzern Bremen	22
Konzernbereiche	22
Schulden des Landes, der Stadtgemeinde und der Sondervermögen Bre- mens	24

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN

Kurzbericht

Die Halbjahresberichte dienen dem Herausarbeiten von Trends und Entwicklungen des laufenden Jahres sowie dem Versuch, erste Hochrechnungen für das Jahresergebnis aufzustellen. In den Bereichen, in denen die Jahresergebnisse des Vorjahres nicht rechtzeitig zum letzten Jahresbericht vorlagen, werden diese ausführlich im Halbjahresbericht aufgearbeitet (z. B. Bevölkerungsentwicklung oder Vergleichsdaten auf Städteebene).

Während seit dem Jahresbericht 2005 keine neuen oder revidierten Daten zur Wirtschaftsentwicklung vorliegen, sind bei den sonstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten im Einzelnen insbesondere folgende Ergebnisse zu beachten:

Beschäftigung

>> Die ersten Monate deuten auf eine Entspannung der Lage sowohl im Land Bremen als auch im Bundesgebiet hin. Während jedoch Deutschland mit Stand Mai gegenüber dem Vorjahreszeitraum zum ersten Mal seit über vier Jahren keinen Rückgang der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mehr aufwies, verzeichnete das Land Bremen noch eine leicht negative Entwicklung zum Vorjahresstand (- 0,2 %).

Arbeitslosigkeit

>> Die absolute Anzahl der Arbeitslosen sowie korrespondierend auch die Arbeitslosenquoten sanken mit Stand Juli 2006 gegenüber dem Vorjahresstand in beiden Bremischen Städten deutlich. Insgesamt waren im Land Bremen fast 4.700 Einwohner weniger arbeitslos gemeldet als im Vorjahr (- 8,8 %). Die Arbeitslosenquote fiel mit 15 % um 1,8 %-Punkte niedriger als im Vorjahr aus.

Verarbeitendes Gewerbe

>> Die Schwächephase des Verarbeitenden Gewerbes hält auch in den ersten Monaten 2006 weiter an. In den ersten fünf Monaten verzeichnete das Land Bremen einen Umsatzrückgang um fast 6 %. Da auch die Auftragseingänge ähnlich deutlich unter dem entsprechenden Niveau der Vorjahresmonate lagen, deutet sich eine Besserung zum Jahresergebnis bisher nicht an.

Seegüterumschlag

>> Zum Halbjahr 2006 wurde wieder ein neuer Rekordwert beim Seegüterumschlag erzielt. Alle Segmente (Container, sonstiges Stückgut, Massengut) verzeichneten dabei deutliche Zuwachsraten, so dass der entsprechende Vorjahreswert des Gesamtumschlags zur Jahresmitte insgesamt um 17 % übertroffen wurde.

Tourismus

>> Das Land Bremen beherbergte bis April deutlich mehr Übernachtungsgäste im gewerblichen Beherbergungsgewerbe als im Vorjahreszeitraum (+ 5 %), wobei insbesondere die Gästezahl aus dem Ausland überproportional zunahm (+ 14 %). Mit bisher insgesamt 387.000 Übernachtungen lag Bremen in den ersten vier Monaten sogar knapp (+ 2.300) über dem Vergleichswert des bisherigen Rekordjahres 2004.

Preise

>> Die Entwicklung der Verbraucherpreise (+ 1,9 %) ist auch weiterhin durch die extreme Zunahme der Energiepreise (+ 10 %) geprägt. Die Weltmarktpreise für Energierohstoffe stiegen zum Halbjahr sogar um 20 % gegenüber dem Vorjahresniveau an.

Geschäftsklima

>> Sowohl die Indexwerte des ifo-Geschäftsklimas als auch die DIHK-Umfrageergebnisse für Deutschland sowie die von der Bremer Handelskammer ermittelten Werte für Bremen fielen 2006 so positiv wie seit Jahren nicht mehr aus.

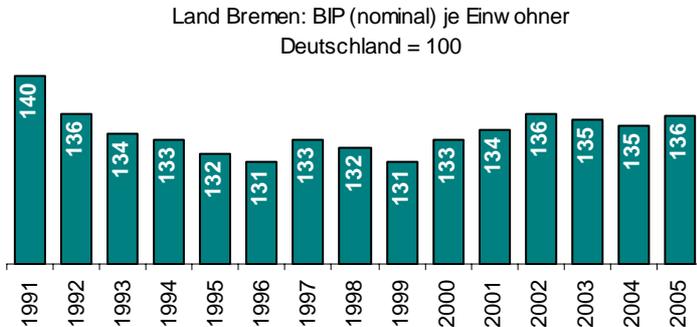
Einwohner

>> Bremen wächst weiter! Die Stadt Bremen erzielte 2005 im fünften Jahr in Folge Bevölkerungsgewinne (+ 920 Einwohner), die trotz der anhaltenden Verluste der Stadt Bremerhaven ebenfalls im fünften Jahr in Folge zu einem - wenn auch nur geringfügigen - Zuwachs im Land Bremen führten (+ 250 Einwohner).



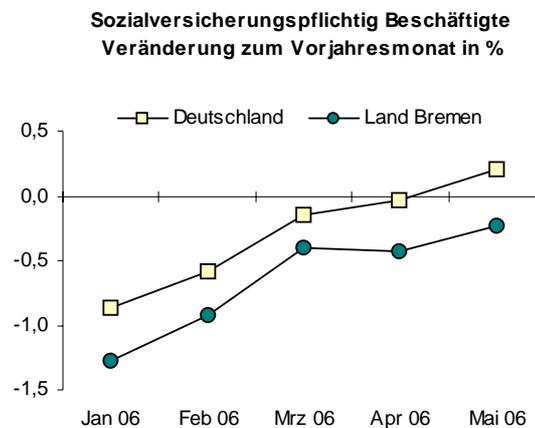
Wirtschaftswachstum (Stand: 2005)

Beim Wirtschaftswachstum sind seit dem Jahresbericht 2005 keine aktuelleren oder revidierten Daten erschienen. Sowohl gegenüber 2004 als auch in der Entwicklung der letzten Jahre (Index: 2000=100) erzielte das Land Bremen 2005 geringfügig positivere Werte als Deutschland insgesamt. Mit einer Überdurchschnittlichkeit der einwohnerbezogenen Wirtschaftskraft von 136 % wurde im Jahr 2005 (wie 2002 und 1992) das zweithöchste relative Niveau zum Bundesgebiet seit der Wiedervereinigung erreicht.



Arbeitsplätze / Beschäftigung (Stand: 2005 / Mai 2006)

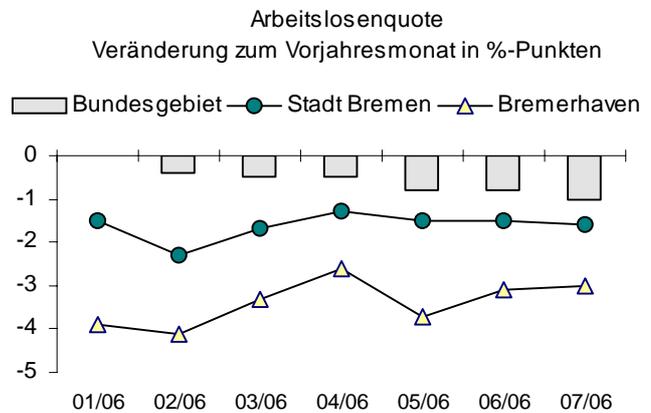
Nach den teilweise deutlichen Arbeitsplatzverlusten der letzten Jahre deuten die ersten Monatswerte der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des laufenden Jahres auf eine Entspannung der Lage sowohl im Land Bremen als auch im Bundesgebiet insgesamt hin. Die Hochrechnung für Mai ergab für Bremen - mit kontinuierlich abnehmender Tendenz - nur noch einen Rückgang der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei Fortsetzung dieser Entwicklung, könnte in den nächsten Monaten erstmals seit Januar 2002 wieder unterjährig eine positive Vorjahresveränderungsrate erreicht werden. Deutschland insgesamt verzeichnete im Mai 2006 mit einer Zunahme um + 0,2 % die erste positive Vorjahresveränderung seit über vier Jahren.



Für den Städtevergleich der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegen jetzt die Daten der Vergleichsstädte für 2005 vor. Dabei verzeichneten nur Düsseldorf und München eine positive Entwicklung. Die Stadt Bremen lag mit einem Rückgang von 1,5 % im unteren Mittelfeld der Städte über 500.000 Einwohner (Rang 7 von 10). Im Verlauf der letzten drei Jahre lag die beste Beschäftigtenentwicklung bei - 3,5 % (Dortmund) und die schlechteste bei - 8,2 % (Berlin). Auch bei dieser etwas längerfristigen Betrachtung liegt die Stadt Bremen mit einem Rückgang der Beschäftigung um 5,2 % zwar auf Rang 7 und damit in der zweiten Hälfte aller Großstädte, jedoch - insbesondere aufgrund des verzerrenden Einflusses Berlins (- 8,2 %) - noch über dem Großstädte-Durchschnittswert (- 5,6 %).

Arbeitslosigkeit (Stand: Juli 2006)

Nach der großen Arbeitsmarktreform 2005 sind nun erstmals - wenn auch zunächst nur unterjährig - vergleichbare Daten zum Vorjahr vorhanden, wobei zu berücksichtigen ist, dass gerade die ersten Monatswerte 2005 als nur eingeschränkt valide bezeichnet werden können: Mit Stand Juli 2006 sank die Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich in beiden Bremischen Städten. Die Stadt Bremen verzeichnete zum Halbjahr mit einer Arbeitslosenquote von 13,7 % einen Rückgang um 1,6 %-Punkte, die Stadt Bremerhaven mit 20,9 % sogar einen Rückgang um 3,0 %-Punkte. Somit konnte im Land Bremen die Arbeitslosenquote von 16,8 % um 1,8 %-Punkte auf 15,0 % reduziert werden, während das Bundesgebiet zum gleichen Zeitpunkt nur einen Rückgang um 1,0 %-Punkte verzeichnete.



Insgesamt waren nach den ersten sieben Monaten 2006 im Land Bremen fast 4.700 Einwohner weniger arbeitslos gemeldet als im Vorjahr (- 8,8 %), wobei die Jugendarbeitslosigkeit eine geringfügig unterproportionale Entwicklung verzeichnete (- 8,0 %). Leider fiel die Entwicklung der Langzeitarbeitslosen völlig gegensätzlich aus. Mit einer deutlichen Zunahme um über 10 % zum Vorjahr hat sich der Anteil der - erfahrungsgemäß besonders problematisch in den ersten Arbeitsmarkt zu integrierenden - Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen damit in nur einem Jahr von 36 % auf 44 % erhöht.

Verarbeitendes Gewerbe (Stand: Mai 2006)

Die Schwächephase des Verarbeitenden Gewerbes in der Stadt Bremen hält weiter an. Nach dem Umsatzrückgang um 10 % im Vorjahr gegenüber 2004 und dem somit niedrigsten Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes seit sechs Jahren, verzeichnete die Branche in den ersten fünf Monaten 2006 erneut einen Umsatzrückgang zum Vorjahr um fast 7 %.

Das Verarbeitende Gewerbe der Stadt Bremerhaven erholte sich dagegen spürbar. Mit Stand Mai wurde ein Zuwachs von fast 13 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und damit die für diesen Zeitraum beste Umsatzentwicklung der letzten fünf Jahre erzielt. Für das Land ergibt sich aus dieser gegensätzlichen Entwicklung in den beiden Städten ein Umsatzrückgang um 455 Mio. € (- 5,9 %). Auch die Auftragseingänge als Frühindikator lassen für das Jahresergebnis keine günstige Prognose zu. Nach einer kurzen Belebung von Oktober 2005 bis Januar 2006 bewegen sich die Auftragseingänge seit Februar um durchschnittlich 6 % unter dem Niveau des Vorjahres und noch deutlich unter dem Niveau der Jahre vor 2005, so dass in den nächsten Monaten eher von einem Anhalten der Umsatzrückgänge ausgegangen werden kann.

Seegüterumschlag (Stand: Juni 2006)

Die Bremischen Häfen bleiben auf Erfolgskurs. Zum Halbjahr 2006 wurde beim Seegüterumschlag mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 17 % wieder ein neuer Rekordwert erreicht. Sowohl der seit Jahren wachsende Container- (+ 17 %) als auch der Massengutumschlag (+ 21 %) erreichten dabei zweistellige Zuwachsraten, der Umschlag des sonstigen Stückguts stieg um 9 % an. Bei ähnlich hohen Zuwachsraten zum Jahresende wäre davon auszugehen, dass die Bremischen Häfen innerhalb der Nord-Ränge wieder Marktanteile zurückgewinnen könnten. Insgesamt wurden zum Halbjahr

2006 mit 31,4 Mio. Tonnen bereits fast genauso viel umgeschlagen wie im ganzen Jahr 1996.

Tourismus (Stand: April 2006)

Insbesondere aufgrund der Fußball-Weltmeisterschaft wird im laufenden Jahr bundesweit von einer deutlich steigenden Anzahl von Übernachtungsgästen ausgegangen. Das Bundesland Bremen wird von diesem Effekt jedoch kaum profitieren. Trotzdem verzeichnet die Stadt Bremen nach vier Monaten einen Zuwachs von über 21.000 Übernachtungsgästen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe

Gebiet / Gäste	Übernachtungen (Jan. - Apr.)			
	2005	2006	Veränd. 2006/05	
	1.000			%
Stadt Bremen	316	338	+ 21	+ 6,7
- Inländer	245	258	+ 14	+ 5,6
- Ausländer	72	79	+ 8	+ 10,5
Stadt Bremerhaven	52	50	- 2	- 4,0
- Inländer	43	37	- 6	- 13,1
- Ausländer	9	12	+ 4	+ 39,3
Land Bremen	368	387	+ 19	+ 5,2
- Inländer	287	295	+ 8	+ 2,9
- Ausländer	81	92	+ 11	+ 13,7
Deutschland				+ 2,1

(+ 7 %), wobei insbesondere die Gästezahl aus dem Ausland deutlich zunahm (+ 10 %). Die Stadt Bremerhaven, die 2005 das beste Ergebnis seit sechs Jahren erzielte, verzeichnete bis April hingegen einen fühlbaren Rückgang der inländischen Übernachtungsgäste, der von einer Zunahme der ausländischen Gäste nicht vollständig kompensiert werden konnte. Insgesamt verzeichnete die Seestadt somit einen Rückgang der Übernachtungen um 4 %. Zusammengenommen übernachteten im Land Bremen nach Ablauf der ersten vier Monate über 5 % mehr Gäste im gewerblichen Beherbergungsgewerbe als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Mit 387.000 Übernachtungen lag das Land Bremen zu diesem Zeitpunkt sogar noch knapp (+ 2.300) über dem Vergleichswert des bisherigen Rekordjahres 2004.

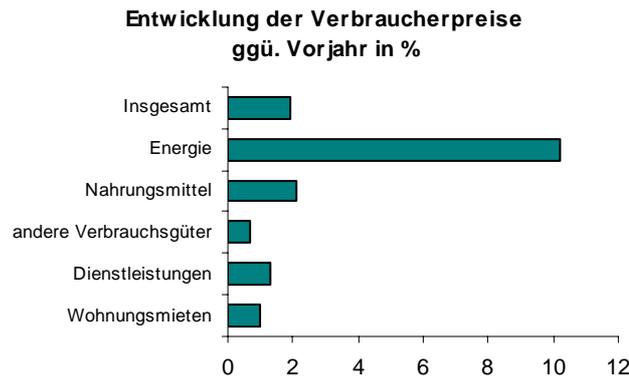
Einzelhandel / Gastgewerbe (Stand: März 2006)

Sowohl im Einzelhandel als auch im Gastgewerbe entwickelten sich die Umsätze nach ersten Hochrechnungen im ersten Quartal 2006 positiv. Nach vorläufigen Werten erreichte der Einzelhandel im Land Bremen ein Umsatzplus von knapp 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Eine Prognose zum Jahresergebnis ist aufgrund des überwiegend uneinheitlichen Saisonverlaufs jedoch noch nicht möglich. Beim Gastgewerbe liegen die Umsätze nach drei Monaten deutlich (+ 8 %) über dem Vorjahresergebnis. Dies korrespondiert mit der guten Entwicklung im gewerblichen Beherbergungsgewerbe und reiht sich in die Entwicklung der letzten Jahre ein. Es ist somit durchaus wahrscheinlich, dass die Umsatzentwicklung des Gastgewerbes auch im vierten Jahr in Folge insgesamt positiv verlaufen wird.

Preise / Zinsen (Stand: Juli 2006)

Wie schon im Jahresdurchschnitt 2005 verzeichneten die Verbraucherpreise auch in den ersten sieben Monaten 2006 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert eine konstante Steigerung um ca. 2 %. Weiterhin prägend sind dabei die hohen Energiekosten, die gegenüber dem ohnehin schon hohen Vorjahresniveau mit Stand Juli 2006 für die Verbraucher um weitere 10 % anstiegen. Ein baldiges Ende dieser Entwicklung ist dabei nicht zu erwarten, da die Weltmarktpreise für Energierohstoffe zum gleichen Zeitpunkt sogar um 20 % über dem Vorjahresniveau lagen. Insgesamt stiegen die Erzeugerpreise zum Halbjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 6 % und damit - wie auch schon im Jahr 2005 - deutlich stärker als die Verbraucherpreise.



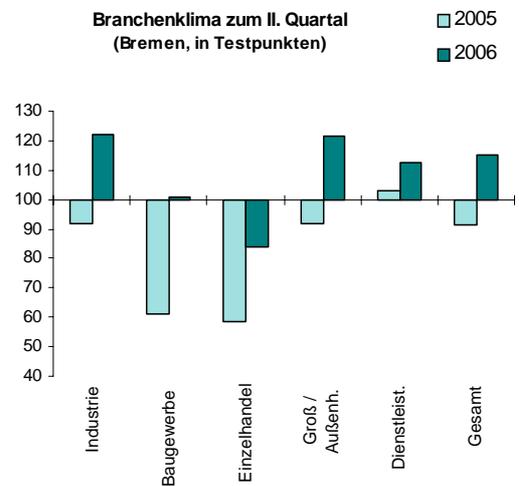


Die Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt sind ausgehend von ihren extrem niedrigen Vorjahresständen zum Halbjahr spürbar um jeweils ca. 1 %-Punkt angestiegen. Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere (Kapitalmarkt) stieg ausgehend vom historischen Tiefstand im Juni 2005 (2,9 %) seit Oktober 2006 kontinuierlich auf nunmehr 4,0 % an. Am Geldmarkt (Dreimonatsgeld) gab es seit Mitte 2003 über zwei Jahre lang fast keine Bewegung. Seit Juli 2005 stiegen die Zinssätze dann bis Juli 2006 kontinuierlich von 2,1 % auf 3,1 %.

Trotz der jeweils spürbaren Erhöhungen zum Vorjahresniveau liegen die Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt damit allerdings nach wie vor deutlich unter den langjährigen Mittelwerten.

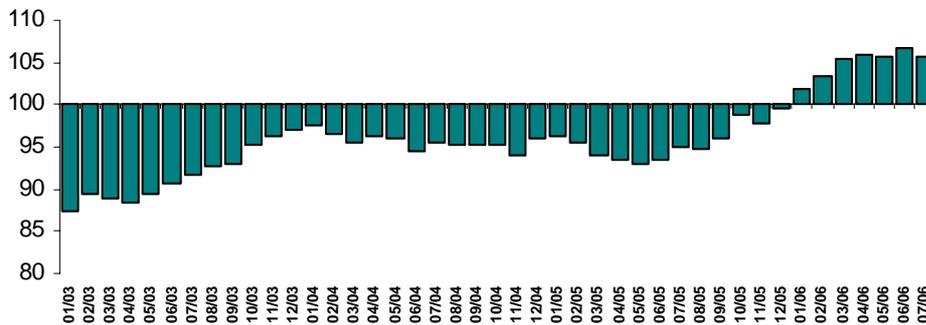
Geschäftsklima (Stand: 2. Quartal bzw. Juli 2006)

"Der Aufschwung hat an Kraft und Breite gewonnen" schreibt die Handelskammer anlässlich des Konjunkturreports Frühjahr 2006. Die schon gut eingeschätzte Lage Ende 2005 (Indexwert: 111) wurde sowohl Anfang 2006 (116) als auch aktuell mit einem Geschäftsklimaindex von 115 noch spürbar übertroffen. Sowohl die momentane konjunkturelle Lage als auch die Geschäftserwartungen stimmen optimistisch, dass die Konjunkturbelebung auch weiterhin andauern wird. In Bremen wurde das Geschäftsklima seit über fünf Jahren nicht mehr so positiv wie in den beiden Umfragen 2006 eingeschätzt. Bei sektoraler Betrachtung ist dabei festzustellen, dass sich alle Branchen gegenüber der Vorjahreseinschätzung verbessert haben, wobei die größte Belebung - wenn auch auf sehr niedrigem Niveau - beim Baugewerbe stattfand.



Auch das monatlich ausgewiesene ifo-Geschäftsklima hat die im Jahresbericht 2005 angedeutete Prognose, dass sich der Aufschwung 2006 weiter stabilisieren wird, eher übertroffen. Seit über einem Jahr fallen die monatlichen Einschätzungen fast kontinuierlich positiv aus. In allen sieben Monaten des laufenden Jahres lagen die ermittelten Indexwerte deutlich über der Marke von 100 Punkten, so dass gegenüber den Vorjahren von einer deutlichen konjunkturellen Erholung der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland gesprochen werden kann.

ifo-Geschäftsklima



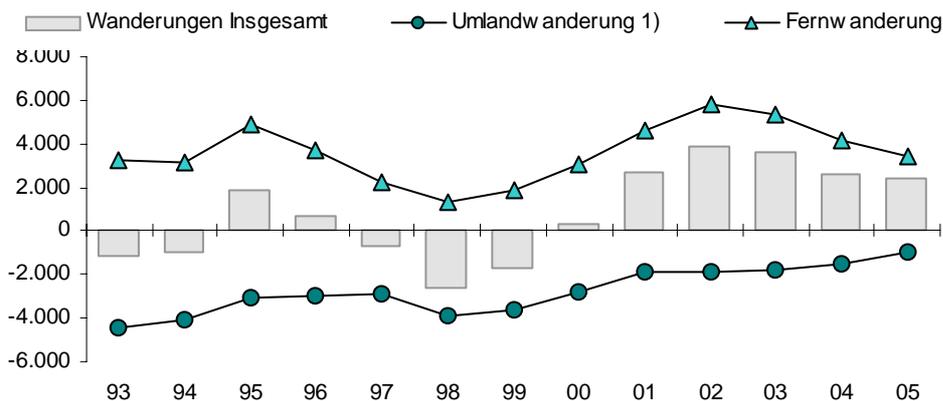
Einwohner (Stand: 2005)

Die Stadt und das Land Bremen erzielten 2005 - wie im Jahresbericht 2005 prognostiziert - zum fünften Mal in Folge Bevölkerungsgewinne.

Die Stadt Bremen wuchs 2005 um insgesamt 920 und in den letzten fünf Jahren um 7.450 auf nunmehr 546.852 Einwohner. Da die Werte der anderen Großstädte noch nicht vorliegen, steht dabei noch nicht fest, ob der Zuwachs von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr im Vergleich zu den übrigen Großstädten wie seit 2002 über- oder erstmals wieder unterproportional ausfiel. Auffällig ist jedoch die geringe Wanderungsintensität. Die Zuzüge waren die niedrigsten der letzten fünf Jahre, die Fortzüge fielen nur 2002 noch marginal geringer aus, so dass 2005 bei einem fast identisch hohem Sterbeüberschuss und trotz 950 weniger Zuzügen als im Vorjahr ein ähnlich hoher Bevölkerungsgewinn wie 2004 erreicht wurde.

Besonderheiten und deutlich unterschiedliche Entwicklungen sind bei den beiden Komponenten der Wanderungen, der Fernwanderung und der Umlandwanderung, festzustellen:

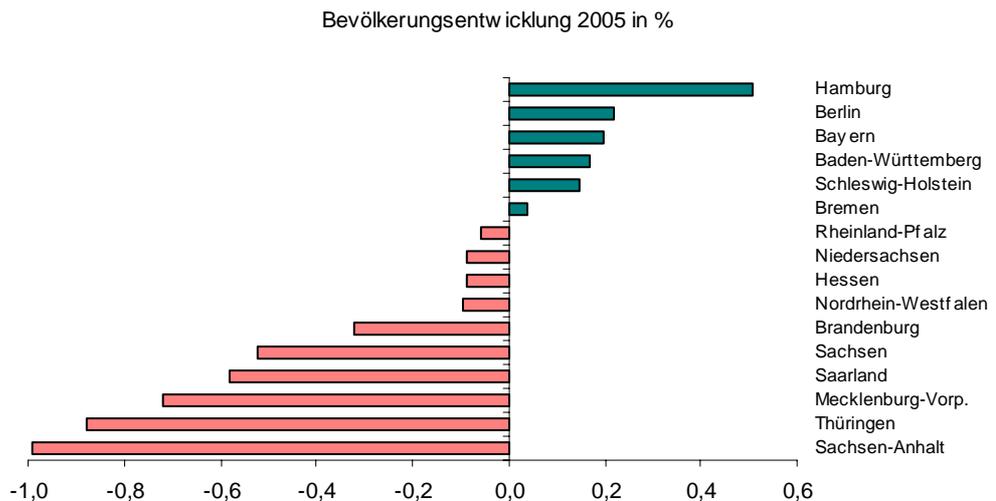
Wanderungssaldo der Stadt Bremen



Seit 1993 (erstes Jahr ohne deutliche Wiedervereinigungseffekte bei den Wanderungen) bewegten sich die Fernwanderungen wellenförmig mit relativ hohen Amplituden im Saldo zwischen + 1.300 und + 5.800 Einwohnern, wobei der höchste Fernwanderungsgewinn 2002 verzeichnet wurde. In den letzten drei Jahren ging der Fernwanderungsgewinn dann kontinuierlich auf nunmehr 3.400 Einwohner zurück, lag damit jedoch nur knapp unter dem Durchschnitt der Jahre seit 1993. Im Gegensatz zur Fernwanderung entwi-

ckelte sich die Umlandwanderung seit 1993 relativ gleichförmig. Mit Ausnahme eines Jahres gingen die Umlandwanderungsverluste der Stadt Bremen im Saldo kontinuierlich zurück. Verlor die Stadt Bremen 1993 noch 4.400 Einwohner an das Umland, ging dieser Wert bis 2004 auf 1.500 Einwohner zurück. Mit einer Umlandwanderung von - 980 wurde aktuell nicht nur dieses Vorjahresultat sondern auch die bisher seit Beginn der entsprechenden statistischen Erfassung (1970) geringste Umlandwanderung (1987: - 1.200) noch deutlich unterschritten. Der Prozess der Suburbanisierung, bei dem in erheblichem Umfang Einwohner ihren Wohnort aus den Großstädten in das unmittelbare Umland verlegen und so aus einer dominierenden Metropole mit einem dünn besiedelten Umland eine Stadtregion mit einem deutlich an Bedeutung zunehmenden Umland entsteht, scheint sich damit zumindest für die Stadt Bremen in den letzten Jahren zu verlangsamen. Es mehren sich auch bundesweit die Anzeichen, dass es wieder einen Trend zum Wohnen in der Stadt gibt. Bei noch ausstehenden Städtedaten 2005 weisen auch die aktuellen Länderergebnisse darauf hin: Alle drei Stadtstaaten gehörten 2005 zu den sechs Ländern mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung.

Der Einwohnergewinn des Stadtstaates Bremen fiel dabei - aufgrund der Verluste Bremerhavens - deutlich niedriger als in der Stadt Bremen aus. Mit einem Zuwachs von 254 Einwohnern (+ 0,04 %) gehörte Bremen 2005 damit gerade noch zu den Ländern mit Bevölkerungszuwachs. Zudem konnte sowohl die Bevölkerungsentwicklung des Bundesgebietes (- 0,08 %) als auch der West-Flächenländer (+ 0,01 %) übertroffen werden. Im Stadtstaatenvergleich wurde jedoch weder der Hamburger (+ 0,5 %) noch der überraschend positive Berliner Wert (+ 0,2 %) erreicht.



Bremerhaven verlor 2005 insgesamt 666 Einwohner und erreichte damit den zweitniedrigsten Bevölkerungsrückgang der letzten zehn Jahre. Trotz erheblich weniger Fortzüge als noch 2004 setzte sich der Bevölkerungsrückgang allerdings auch 2005 in der Summe aus Sterbeüberschuss und negativem Wanderungssaldo (Differenz der Fort- und Zuzüge: - 280 Einwohner) fort. In den letzten zwölf Jahren fiel in der Stadt Bremerhaven somit nur einmal (2002: + 18 Einwohner) der Wanderungssaldo - und somit die Grundvoraussetzung für eine positive Einwohnerentwicklung - positiv aus.



ENTWICKLUNG DES GESAMTHAUSHALTS

Einen Monat nach Jahresmitte fällt die Zwischenbilanz der bremischen Haushaltsentwicklung 2006 noch eher positiv aus: Eine die Erwartungen übertreffende Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen, die nach sieben Monaten im Vorjahresvergleich ein Plus von über 10 % (+ 118 Mio. €) aufweisen, und vor allem aufgrund der haushaltslosen Zeit noch beträchtlich hinter dem Vorjahresniveau zurückgebliebene Investitionsausgaben (- 24 % bzw. - 69 Mio. €) führten - trotz sonstiger Mindereinnahmen und Mehrausgaben - bis Ende Juli zu einem **Finanzierungsdefizit**, das um 94 Mio. € geringer als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ausfiel.

Trotz der positiven Entwicklung der ersten sieben Monate besteht - insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Einschätzungen der Ressorts (vgl. Produktplan-Controlling) - allerdings nach wie vor Veranlassung, den im Jahresergebnis angestrebten bremischen Eigenbeitrag zur Haushaltssanierung als gefährdet zu betrachten: Einerseits werden schon realisierte Rücklagenentnahmen und deren verstärkte Ausschöpfung bis Jahresende zu einer nennenswerten Verschlechterung der Finanzierungssalden führen, wenn nicht ebenfalls in erheblichem Umfang neue Reste gebildet, d.h. die vorhandenen Liquiditätsspielräume nicht ausgeschöpft werden. Aktuell führen die entsprechenden Sollveränderungen im Haushalt der Landes und der Stadtgemeinde bereits zu einer möglichen Erhöhung des Finanzierungsdefizits um rund 60 Mio. €. Andererseits haben einzelne Ressorts im Rahmen des Produktplan-Controllings auch gegenüber dem absehbaren Haushaltssoll ihrer Bereiche im Jahresergebnis Mindereinnahmen bzw. Mehrausgaben von insgesamt rund 42 Mio. € angekündigt.

Ohne **Gegensteuerungsmaßnahmen** und ohne **Restebildung** am Jahresende würde sich damit der Finanzierungssaldo des Landes und der Stadtgemeinde Bremen nach aktuellem Hochrechnungsstand um bis zu 52 Mio. € gegenüber dem Anschlagswert verschlechtern. Zur Vermeidung dieser insbesondere im Hinblick auf den zu leistenden Eigenbeitrag zur Haushaltssanierung inakzeptablen Verschlechterung sind daher Maßnahmen zur Einhaltung der Ressorteckwerte im weiteren Haushaltsvollzug unvermeidbar. Die Prognosen u. U. noch weiter übersteigende steuerliche Mehreinnahmen dürfen hierzu - ebenso wie das realisierte Einnahmeplus nach Steuerschätzung - gemäß Senats- und HaFA-Beschluss nicht eingesetzt werden. Zu den Einzelheiten zum Controlling der Ressorthaushalte wird in einer parallelen Vorlage gesondert berichtet.

Gegensteuerung
und Rücklagen-
bildung erforderlich

KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN

Kennzahl	IST Januar - Juli				Planwert (Anschlag) 1)		Planwert (HH-Soll) 2)	
	2005	2006	Veränderung 06/05		Jan. - Juli	IST-Plan- Abweich.	Jan. - Juli	IST-Plan- Abweich.
	Mio. Euro		%		Mio. Euro		Mio. Euro	
1. Steuern	916,2	1.029,2	+ 113,0	+ 12,3	977,3	+ 51,9	996,9	+ 32,3
1.1 Lohn- und Einkommensteuer	256,1	288,3	+ 32,2	+ 12,6	271,6	+ 16,7		
1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	266,4	248,3	- 18,0	- 6,8	279,4	- 31,1		
1.3 Körperschaftsteuer	46,0	66,7	+ 20,7	+ 45,1	66,0	+ 0,7		
1.4 Gewerbesteuer 3)	130,5	180,2	+ 49,6	+ 38,0	136,5	+ 43,7		
1.5 Sonstige	217,9	245,7	+ 27,8	+ 12,8	223,9	+ 21,8		
2. Länderfinanzausgleich (LFA)	174,8	168,5	- 6,2	- 3,6	153,5	+ 15,0	146,3	+ 22,2
3. Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	79,5	90,6	+ 11,1	+ 13,9	88,7	+ 1,9	92,1	- 1,6
3.1 Sonderbedarfs-BEZ	30,2	30,2	+ 0,0	+ 0,0	30,2	+ 0,0	30,2	+ 0,0
3.2 Fehlbetrags-BEZ	49,3	60,4	+ 11,1	+ 22,4	58,5	+ 1,9	62,0	- 1,6
4. Sonstige konsumtive Einnahmen	321,5	284,0	- 37,5	- 11,7			282,9	+ 1,1
4.1 Sozialleistungseinnahmen	59,7	62,8	+ 3,1	+ 5,2			57,4	+ 5,4
5. Investive Einnahmen	83,9	79,7	- 4,2	- 5,0			79,9	- 0,2
5.1 Vermögensveräußerungen	29,0	7,8	- 21,2	- 73,0			0,0	+ 7,8
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	1.575,9	1.652,0	+ 76,1	+ 4,8			1.598,1	+ 53,9
Primäreinnahmen	1.546,9	1.644,2	+ 97,3	+ 6,3			1.598,1	+ 46,1
6. Personalausgaben	600,7	610,5	+ 9,9	+ 1,6	619,9	- 9,4	617,0	- 6,5
7. Zinsausgaben	336,2	358,7	+ 22,5	+ 6,7	374,4	- 15,7	357,5	+ 1,2
8. Sozialleistungsausgaben	354,0	354,4	+ 0,4	+ 0,1			346,1	+ 8,3
9. Sonstige konsumtive Ausgaben 4)	650,7	668,4	+ 17,8	+ 2,7			675,9	- 7,5
10. Investitionsausgaben	289,7	221,1	- 68,6	- 23,7			283,7	- 62,6
II. BEREINIGTE AUSGABEN 5)	2.231,2	2.213,1	- 18,1	- 0,8			2.280,2	- 67,1
Primärausgaben	1.895,0	1.854,4	- 40,6	- 2,1			1.922,7	- 68,3
Konsumtive Ausgaben	1.941,5	1.992,0	+ 50,5	+ 2,6			1.996,5	- 4,5
Konsumtive Primärausgaben	1.605,3	1.633,3	+ 28,0	+ 1,7			1.639,1	- 5,7
III. FINANZIERUNGSSALDO	-655	-561	+ 94	- 14,4	- 707	+ 146	- 682	+ 121
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-450	-420	+ 30	- 6,6	- 501	+ 81	- 478	+ 59
Investiver Finanzierungssaldo	-206	-141	+ 64	- 31,3	- 206	+ 65	- 204	+ 62
Primärsaldo	-348	-210	+ 138	- 39,6	- 280	+ 70	- 325	+ 114
dar. eckwertrelevant (4+5-5.1-6-8-9-10)	-1.519	-1.499	+ 20	- 1,3	- 1.500	+ 1	- 1.560	+ 61
Konsumtiver Primärsaldo	-113	-61	+ 52	- 46,1	- 74	+ 13	- 121	+ 60
nachrichtlich (in %) :								
Deckungsquote (I / II)	70,6	74,6	----	----		----	70,1	----
Primärdeckungsquote	81,6	88,7	----	----		----	83,1	----
Zins-Steuerquote (7 / (1+2+3-3.1))	29,5	28,5	----	----	31,5	----	29,7	----
Zins-Ausgabenquote (7 / II)	15,1	16,2	----	----		----	15,7	----
Personal-Steuerquote (6 / 1)	65,6	59,3	----	----	63,4	----	61,9	----
Investitionsquote (11 / II)	13,0	10,0	----	----		----	12,4	----
Primärausgaben pro Einw. (in €) 7)	2.858	2.795	- 63	- 2,2	2.880	- 85	2.898	- 103

1) Der Planwert ist gebildet auf den Anschlag und verändert sich im Laufe des Jahres nicht
2) Aktuelle Steuerschätzung; Ressortmeldungen
3) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage
4) einschließlich Tilgungsausgaben an Verwaltungen
5) Anschlag und Planwert: einschließlich Globaler Mehr- bzw. Minderausgaben
6) Anschlag : Kreditermächtigung; Abweichung vom Finanzierungssaldo im wesentlichen aufgrund von Kassenbestandsveränderungen
7) Einwohner des Landes 2005: Ende des Berichtsmonats, 2006: Jeweils aktuell verfügbarer Stand

BEREINIGTE GESAMTEINNAHMEN

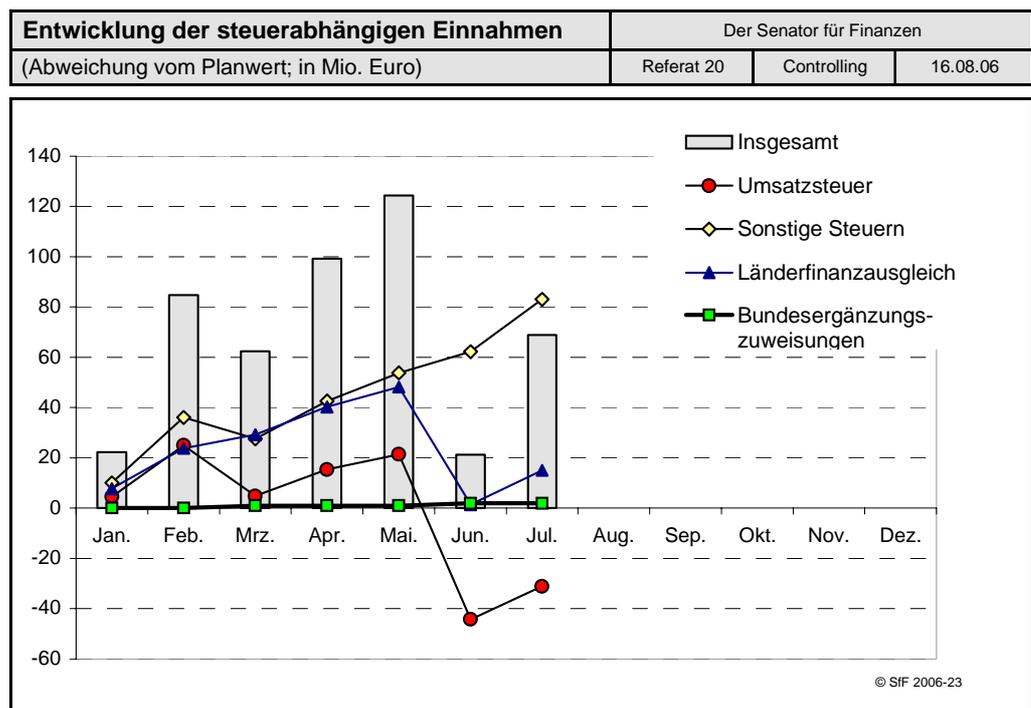
Im einzelnen ergeben sich für die Einnahme- und Ausgabepositionen bis Ende Juli und im Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis folgende Ausgangslagen:

Steuerabhängige Einnahmen

Die **originären Steuereinnahmen** der bremischen Haushalte bewegen sich nach wie vor deutlich oberhalb der im Anschlag dokumentierten Erwartungen. Nach sieben Monaten übertrafen die dem Land und der Stadtgemeinde Bremen verbleibenden Einnahmen mit 1,029 Mrd. € das Vorjahresniveau um 113 Mio. € (+ 12,3 %), während der für diesen Berechnungsstand aus dem Anschlag ermittelte Planwert gleichzeitig um knapp 52 Mio. € übertroffen werden konnte.

Gewerbesteuer-
entwicklung
positiv

Besonders positive Entwicklungen im Vorjahresvergleich konnten dabei - erwartungsgemäß - bei der Körperschaftsteuer (+ 45 Mio. €) und - unerwartet - bei der Lohn- und Einkommensteuer (+ 32 Mio. €) sowie insbesondere bei der Gewerbesteuer (+ 50 Mio. €) verzeichnet werden. Gemessen an den Haushaltsanschlägen fällt die Zwischenbilanz Ende Juli vor allem bei der Gewerbesteuer (+ 44 Mio. €), der Lohn- und Einkommensteuer (+ 17 Mio. €) sowie der Kapitalertragsteuer (+ 10 Mio. €) überdurchschnittlich aus. Die (Einfuhr-) Umsatzsteuer blieb aufgrund hoher Verteilungsbeträge an die übrigen



Bundesländer, die in den Abrechnungsmonaten März und Juni zu spürbaren Rückgängen führten, nach sieben Monaten um 18 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahresstand und um 31 Mio. € unter dem anteiligen Planwert (vgl. Abbildung).

Die empfangenen Zahlungen aus dem **Länderfinanzausgleich** lagen im Berichtszeitraum zwar leicht unter dem Vorjahreswert, jedoch - trotz Rückzahlungsverpflichtungen im März und Juni - noch immer um rd. 15 Mio. € über dem Planwert. Umgekehrt übersteigen die **Bundesergänzungszuweisungen** das Vorjahresniveau aktuell zwar um knapp 14 Mio. €, entsprechen damit allerdings fast exakt den auf diesen Zeitpunkt umgerechneten Erwartungen.

In der Summe fielen die **steuerabhängigen Einnahmen** Ende Juli mit 1,288 Mrd. € um knapp 118 Mio. € höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres aus. Angesichts einer aktuellen Planwertüberschreitung von rd. 69 Mio. € ist davon auszugehen, dass im Jahres

ergebnis die aus der Mai-Steuerschätzung ableitbaren steuerabhängigen Mehreinnahmen (abzüglich 10 Mio. € LFA-Einnahmen aufgrund bisher nicht eingeführter Studiengebühren: + 27 Mio. €), die gemäß Senats- und HaFa-Votum ausschließlich zur Schuldentilgung einzusetzen sind, erreicht werden können.

Sonstige konsumtive Einnahmen

Mit 284 Mio. € blieben die vereinnahmten sonstigen konsumtiven Haushaltsmittel im Berichtszeitraum zwar um knapp 38 Mio. € hinter dem Vorjahresniveau zurück. Nach Bereinigung um die im Vorjahresvergleich entfallenen Beträge aus Gewinnausschüttungen der BVV (- 64 Mio. €) und deutlich rückläufigen Darlehensrückflüssen (- 12 Mio. €) fällt die Entwicklung der übrigen laufenden Einnahmepositionen allerdings positiv aus. Im Jahresergebnis werden von den Ressorts hier aktuell Mehreinnahmen gegenüber dem Anschlag von rd. 17 Mio. € (davon 12 Mio. € Sozialleistungseinnahmen) erwartet.

Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen verfehlten Ende Juli mit rd. 80 Mio. € - trotz erhöhter Zahlungen im Rahmen der Hochschulbauförderung und von der EU (jeweils + 4 Mio. €) - den vergleichbaren Vorjahreswert noch knapp (- 4 Mio. €). Nach Einschätzungen der Ressorts ist bis Jahresende zwar eine Ist-Anschlag-Differenz von rd. 48 Mio. € möglich, mit der das durch Vermögensveräußerungen überzeichnete Einnahmenniveau des Vorjahres allerdings deutlich (77 Mio. €) unterschritten würde.

BEREINIGTE GESAMTAUSGABEN

Personalausgaben

In den ersten sieben Monaten 2006 liegen die Personalausgaben mit 611 Mio. € um 7 Mio. € bzw. 1,1 % unter dem jahresanteiligen Planwert. Die 10 Mio. € Minderausgaben bei den sonstigen Personalausgaben resultieren in erster Linie aus den jahresanteilig mit 7 Mio. € berücksichtigten globalen Mehrausgaben des Produktplans 92 Allgemeine Bewilligungen. Bei voraussichtlichen Ausgaben von 1.051 Mio. € zum Jahresende werden bei den Personalausgaben Haushaltsverbesserungen in einer Größenordnung von bis zu 15 Mio. € erwartet, da das gegenwärtige Haushaltssoll insbesondere infolge von zweckgebundenen Einnahmen zur Deckung refinanzierter Dienstbezüge um bis zu 11 Mio. € steigen wird.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis im Berichtszeitraum des Vorjahres ist ein Anstieg um 10 Mio. € bzw. 1,6 % zu verzeichnen, der vornehmlich auf die Rückführung ausgegliederter Einrichtungen (JuDit, Landeshauptkasse, Bauamt Bremen, Hortkräfte) in die Kernverwaltung zurückzuführen ist. Bereinigt um diese Effekte beträgt die durch planmäßig gestiegene Versorgungslasten und um 47 % gestiegene refinanzierte Bezüge (insbesondere Altersteilzeit) bedingte Zunahme in den ersten sieben Monaten noch 4 Mio. € bzw. 0,7 %. Die zielzahlgesteuerten Dienstbezüge im Kernbereich sind im gleichen Zeitraum (bereinigt) um 6 Mio. € bzw. 1,7 % reduziert worden. Das Rechnungsergebnis 2005 wird um bis zu 15 Mio. € bzw. 1,4 % unterschritten werden. Bereinigt um die Eingliederungseffekte wird die Abnahme sogar 27 Mio. € bzw. -2,4 % betragen. Rund ein Viertel dieses Rückgangs resultiert dabei aus dem einen in 2005 zusätzlich abgeführten Monatsbeitrag zur Sozialversicherung. Maßgeblich wird die Reduzierung aber erreicht durch die weitere Absenkung der Jahressonderzahlung für Beamte und Versorgungsempfänger sowie die deutliche Reduzierung des Beschäftigungsvolumens im Kernbereich.

Die **Beschäftigungszielzahlen** von durchschnittlich 14.483 Vollkräften wurden im Kernbereich in den ersten sieben Monaten 2006 durchschnittlich um 85 Vollkräfte bzw. 0,6 % unterschritten.



Bei einem Bestand von 14.324 Vollkräften zum 1. Juli 2006 ist das Beschäftigungsvolumen gegenüber Dezember 2005 um rd. 4 Vollzeitäquivalente gesunken. Die bereinigte Abnahme um die Effekte aus der Reintegration des Bauamtes Bremen Nord, des Eigenbetriebes Judit und der LHK sowie der Umbuchung von Personal aus dem Kernbereich in Refinanzierte (Personalverstärkungsmittel) beträgt rd. 183 Vollzeitäquivalente. Die jahresanteilige PEP-Quote von 103,8 Vollezeiteinheiten wurde somit realisiert. Zuzüglich des Saldos von Übernahmen aus der Ausbildung, noch zu erwartender Fluktuation sowie zu erwartenden Neueinstellungen wird sich das Beschäftigungsvolumen bis zum Jahresende um weitere rd. 40 Vollkräfte reduzieren.

Zinsausgaben, Schuldenstruktur und Kreditaufnahme

Die Zinsausgaben des Landes und der Stadtgemeinde Bremen lagen im Berichtszeitraum mit 359 Mio. € 23 Mio. € über dem Vorjahr, allerdings 16 Mio. € unter dem Planwert. Auf Grundlage der derzeitigen Zinsstrukturkurve wird der Zinsanschlag für 2006 voraussichtlich eingehalten. Berücksichtigt man die Konsumtiv-Investiv-Korrekturen bei den Zinsausgaben (14 Mio. € bis Ende Juli), so bewegen sich die Zinsausgaben nur leicht über Vorjahresniveau (+ 9 Mio. €).

Entsprechend eines Beschlusses des Haushalts- und Finanzausschusses vom 25. Juni 2004 soll fortlaufend und tabellarisch über die laufende Kreditaufnahme und die Entwick-

Entwicklung der Kreditaufnahme und Schuldenstruktur in T€

Kennzahl	31.12.2005	31.07.2006
	TEuro	
Schuldenstand und Schuldenstruktur		
Schuldenstand Land und Stadt, ohne Sondervermögen und innere Schulden	11.244.544	11.682.176
davon variabel verzinslich	2.220.000	2.070.000
davon mit Gläubiger-Put-Optionsrecht	979.516	1.279.517
davon mit Gläubiger-Wandlungsrecht	75.000	75.000
Durchschnittliche Laufzeit und durchschnittlicher Effektivzins		
durchschnittliche Laufzeit (ohne Swaptions)	5,16 Jahre	5,71 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (ohne Swaptions)	4,66%	4,39%
durchschnittliche Laufzeit (nach Swaptions) mindestens	5,88 Jahre	6,51 Jahre
durchschnittliche Laufzeit (nach Swaptions) höchstens	7,39 Jahre	8,64 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (nach Swaptions) mindestens	4,21%	4,18%
durchschnittlicher Effektivzins (nach Swaptions) höchstens	4,31%	4,20%
Kreditaufnahme		
Schuldenaufnahme L+S (SAP-Istbeträge)	2.001.714	995.344
davon variabel verzinslich	1.175.000	100.000
durchschnittliche Laufzeit (ohne Swaptions)	5,7 Jahre	12,91 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (ohne Swaptions)	3,24%	3,58%

lung der Schuldenstruktur berichtet werden. Die hierfür wesentlichen Informationen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Durch den bisherigen Abschluss von Swaptions zur Verminderung des Zinsänderungsrisikos konnte die durchschnittliche Laufzeit von 5,91 Jahren auf mindestens 6,51 Jahre und höchstens 8,64 Jahre verlängert werden. Dank des niedrigen Zinsniveaus führen die Swaptions aktuell dennoch zu einer Absenkung des durchschnittlichen Effektivzinssatzes von 4,36% auf mindestens 4,18% und höchstens 4,20%.

Für das Berichtsjahr besteht eine Kreditermächtigung von 2,4 Mrd. €. In diesem Betrag sind 150 Mio. € für überplanmäßige Tilgungen bei Kurzläufnern enthalten. Von der Kreditermächtigung sind bis zum Berichtstermin 995,3 Mio. € in Anspruch genommen worden. Gleichzeitig wurden Kredite in Höhe von 1.067,4 Mio. € getilgt, so dass der Schuldenstand um 72,1 Mio. € abgenommen hat. Der Schuldenstand hat sich allerdings auch um die ins Vorjahr umgebuchten Beträge von insgesamt 514,9 Mio. € erhöht.

Sozialleistungsausgaben

Die Sozialleistungsausgaben liegen in den ersten sieben Monaten 2006 etwas über dem Vorjahresniveau. Ein Vergleich zum Vorjahr ist jedoch aufgrund der "Hartz IV-Umstellung" nur bedingt möglich. Darüber hinaus ist der Budgetansatz 2006 gegenüber 2005 abgesenkt worden, so dass ein Risiko entsteht. Dieses Risiko wird vom Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales auf gut rd. 20,5 Mio. € für das Gesamtjahr beziffert und ist im Wesentlichen durch die bundesweit ansteigenden "Kosten der Unterkunft" begründet. Gegenüber dem Ressortplanwert liegt bezogen auf das Juli-ergebnis eine Überschreitung von rd. 8,3 Mio. € vor. Parallel rechnet das Fachressort mit möglichen Mehreinnahmen zum Jahresende i.H.v. rd. 9,5 Mio. €, von denen bereits 5,4 Mio. € in 1-7/2006 realisiert worden sind. Diese Mehreinnahmen können das mögliche Ausgaberrisiko zum Jahresende auf rd. 11,1 Mio. € reduzieren. Die Mehreinnahmen entstehen im Wesentlichen durch die 29,1%ige Bundesbeteiligung an den "Kosten der Unterkunft" sowie durch nachgehende Einnahmen im Bereich der bisherigen "Hilfe zum Lebensunterhalt" nach dem BSHG. Innerhalb seines Halbjahresberichts berichtet der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ausführlich zu den Sozialleistungen und seinen Steuerungsmaßnahmen.

Sozialleistungs-
ausgaben nach
wie vor auf sehr
hohem Niveau

Sonstige konsumtive Ausgaben

(siehe auch „Entwicklung des Haushalts nach Konzernbereichen“ S. 20ff)

Das Zwischenergebnis der sonstigen konsumtiven Ausgaben ist im Vorjahresvergleich (+ 18 Mio. €) in erster Linie durch Zuweisungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hochschulgesamtplanes (insbesondere Personalkostenerstattungen) geprägt, die 2005 noch als investive Ausgabepositionen dem AIP zugeordnet wurden. Ohne Gegensteuerungsmaßnahmen würden sich die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr für laufende Zwecke (ohne Sozialleistungsausgaben) bis Jahresende nach derzeitigen Annahmen der Ressorts auf rd. 93 Mio. € erhöhen. Der Anschlag würde durch Sollveränderungen und bereits bekannte Haushaltsrisiken (vgl. Produktplan-Controlling) um 46 Mio. € überschritten.

Investitionsausgaben

Aufgrund der erheblichen Anschlagreduzierungen, der bis Ende Juni haushaltslosen Zeit und der im Vorjahresvergleich vorgenommenen haushaltstechnischen Korrekturen lag das Investitionsvolumen des Kernhaushaltes Ende Juli um knapp 69 Mio. € unter dem Vergleichswert 2005 (23,7 %). Im Jahresergebnis wird bei den Investitionen ein Ausgabenniveau erwartet, das - durch Sollveränderungen (Rücklagenentnahme; Drittmittel) - um 84 Mio. € über dem Anschlag, gleichzeitig jedoch um 89 Mio. € unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres liegt.

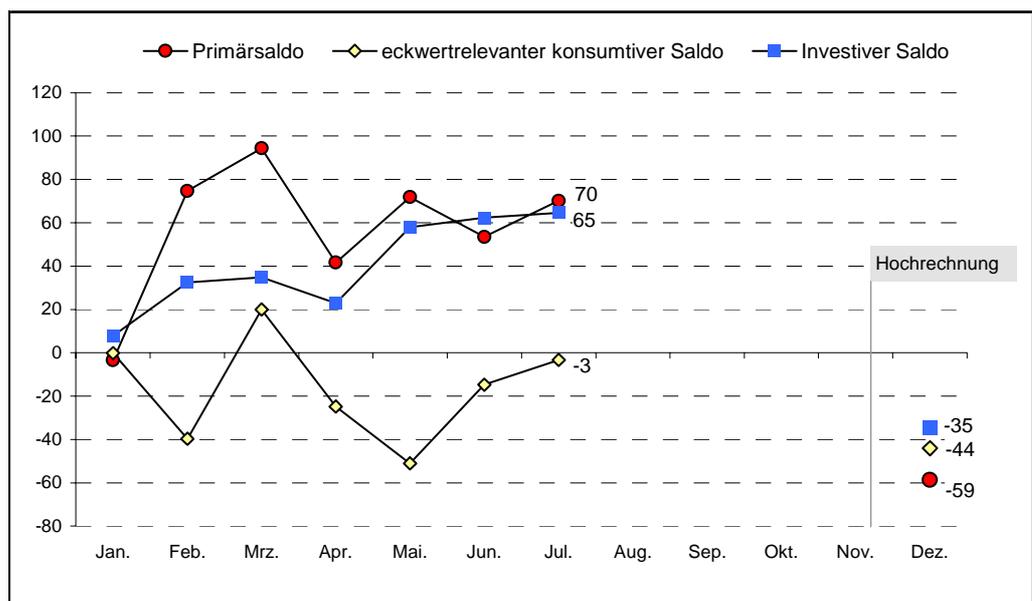


Zuwachsraten/ Salden

Die Gesamtausgaben des Landes und der Stadtgemeinde Bremen fielen nach sieben Monaten des laufenden Jahres mit 2,213 Mrd. € um 0,8 % geringer aus als vor Jahresfrist (18 Mio. € Stadtstaat: - 1,1 %). Die **Veränderungsrate** der Primärausgaben betrug gleichzeitig - 2,1 % (Stadtstaat: - 2,7 %). Ohne Steuerungsmaßnahmen zur Eckwertehaltung würde sich der Rückgang der Primärausgaben des Landes und der Stadtgemeinde im Jahresergebnis auf - 0,4 % reduzieren und die Gesamtausgaben-Zuwachsrate knapp 1,3 % erreichen.

Die nach sieben Monaten noch sehr positiven **Saldenentwicklungen**, die im Vorjahresvergleich sowohl für den Gesamthaushalt (+ 94 Mio. €) als auch für den Primärhaushalt (+ 138 Mio. €) und den konsumtiven Haushalt (+ 30 Mio. €) nennenswerte Verbesserungen widerspiegeln, dürfen im Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis nicht überbewertet werden, da bereits eingetretene bzw. absehbare Sollveränderungen im weiteren Jahresverlauf noch zu erheblichen Verschlechterungen führen werden, die - ohne konsequente Gegensteuerung - durch Eckwertprobleme einzelner Ressorts noch verstärkt werden könnten und denen als Entlastungen lediglich mögliche Einsparungen sowie noch nicht exakt zu quantifizierende Rücklagen- und Restbildungen gegenüber stehen. Aus heutiger Sicht - und bei Berücksichtigung der Ergebnisse der Steuerschätzung

Planwertabweichung der Salden (IST und Hochrechnung; in Mio. Euro)	Der Senator für Finanzen		
	Referat 20	Controlling	16.08.2006



Primärsaldo (kumuliert)												
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Planwert (Anschlag)	-117	-100	-163	-215	-231	-210	-280	-271	-294	-364	-356	-411
Planwert (Soll)							-367	-353	-357	-476	-525	-431
Ist 2006	-121	-25	-68	-174	-160	-157	-210					
Hochrechnung 2006												-470

Konsumtiver Finanzierungssaldo (kumuliert) 1)												
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Planwert (Anschlag)	-235	-387	-609	-782	-977	-1.180	-1.346	-1.526	-1.726	-1.899	-2.063	-2.317
Planwert (Soll)							-1.403	-1.541	-1.780	-1.961	-2.143	-2.315
Ist 2006	-235	-427	-589	-807	-1.028	-1.195	-1.349					
Hochrechnung 2006												-2.361

1) (Konsumtive Einnahmen (ohne Steuerabhängige Einnahmen)) /.(Konsumtive Ausgaben (ohne Zinsausgaben))

Investiver Finanzierungssaldo (kumuliert)												
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai.	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Planwert (Anschlag)	-46	-66	-95	-108	-151	-173	-206	-207	-241	-271	-330	-425
Planwert (Soll)							-198	-238	-276	-320	-405	-467
Ist 2006	-38	-34	-60	-85	-93	-111	-141					
Hochrechnung 2006												-460

vom Mai 2006 - würde nach Einschätzungen der Ressorts demnach für den Gesamthaushalt

>> das konsumtive Finanzierungsdefizit 2006 - trotz der voraussichtlichen Steuermehreinnahmen - um rd. 16 Mio. € hinter den Anschlagwerten zurückbleiben (gegenüber 2005 Verschlechterung um 111 Mio. €, davon 61 Mio. € Zinsen),

>> der Finanzierungssaldo insgesamt um rd. 52 Mio. € negativer als veranschlagt ausfallen (Vergrößerung gegenüber 2005: 98 Mio. €) und

>> die Lücke des Primärsaldos zwar um 41 Mio. € geringer als im Vorjahr, damit jedoch noch immer um rd. 60 Mio. € größer als bei der Haushaltsaufstellung erwartet ausfallen (vgl. Tab. unten).

Jahresergebnis 2006: Anschlag, HH-Soll und Hochrechnung in Mio. Euro / L + G Bremen						
Position	Anschlag	Haushaltssoll		Voraussichtliches IST		
		Aktuell 1)	Veränd. ggü. Anschlag	Jahresergebnis 1)	Veränd. ggü. Anschlag	Veränd. ggü. IST 2005
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	2.851	2.859	8	2.945	94	-47
1. Steuerabhängige Einnahmen	2.331	2.359	27	2.359	27	78
1.1 Steuern	1.812	1.848	36	1.848	36	104
1.2 Länderfinanzausgleich (LFA)	342	326	-16	326	-16	-32
1.3 Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	177	184	7	184	7	6
2. Sonstige Einnahmen	520	500	-20	586	66	-125
2.1 Sonstige konsumtive Einnahmen	430	407	-23	449	18	-49
- Sozialleistungseinnahmen	89	89	0	101	12	
2.2 Investive Einnahmen	90	93	4	138	48	-77
- Vermögensveräußerungen	1	8	7	8	7	-78
II. BEREINIGTE AUSGABEN	3.801	3.869	68	3.947	146	51
3. Personalausgaben	1.059	1.054	-5	1.051	-8	-15
4. Zinsausgaben	539	540	1	539	0	61
5. Sozialleistungsausgaben	531	531	0	555	24	1
6. Sonstige konsumtive Ausgaben	1.157	1.177	20	1.203	46	93
7. Investitionsausgaben	515	567	52	599	84	-89
III. FINANZIERUNGSSALDO	-950	-1.010	-60	-1.002	-52	-98
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-525	-536	-12	-541	-16	-111
Investiver Finanzierungssaldo	-425	-474	-49	-461	-36	13
Primärsaldo	-411	-478	-67	-471	-60	41
dar. eckwertrelevant	-2.742	-2.836	-94	-2.829	-87	-37
VI. KENNZAHLEN (in %)						
Deckungsquote (I / II)	75,0	73,9		74,6		
Zins-Steuerquote (4 / (1 - So-BEZ))	23,7	23,5		23,5		
Zins-Ausgabenquote (4 / II)	14,2	14,0		13,7		
Investitionsquote (7 / II)	13,5	14,7		15,2		

1) Erwartungen der Ressorts; einschließlich Ergebnisse der aktuellen Steuerschätzung (Mai 2006)

Es ist daher dringend erforderlich, in diese Hochrechnungen zum Jahresergebnis eingegangene **Risiken und Probleme in den Ressorthaushalten** noch im Haushaltsvollzug zu lösen. Die nach aktuellem Erkenntnisstand innerhalb der Ressorteckwerte entstehenden Verschlechterungen des Primärsaldos betragen rd. 87 Mio. €. Hiervon stellen rd. 42 Mio. € tatsächliche Mindereinnahmen bzw. Mehrausgaben dar (Rest: Saldo der Sollveränderungen und Haushaltsverbesserungen einzelner Ressorts), die durch Gegensteuerungsmaßnahmen bis zum Jahresende auszugleichen sind (vgl. Produktplan-Controlling).



STADTSTAATENVERGLEICH (auf Basis der SFK 1 - Auswertung)

Fester Bestandteil des unterjährigen Controlling ist mittlerweile ein Stadtstaatenvergleich zwischen Bremen, Hamburg und Berlin, der einerseits niveaubezogene Vergleichsbetrachtungen (in Euro pro Einwohner) zulässt und andererseits die jeweiligen Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr ausweist. Datenbasis ist die monatliche Meldung von Haushalts- und Kassendaten der Länder an das Bundesministerium der Finanzen (SFK 1 - Meldung). Der Schuldenstand wird quartalsweise an den Bund gemeldet (SFK - 4 - Meldung).

SFK1 Stadtstaatenvergleich Januar bis Juni 2006 (in Euro pro Einwohner (Stand: 31.12.05))

Kennzahl	Bremen	Hamburg	Berlin	Abweichung Bremens von	
				Hamburg	Berlin
Euro					
Bereinigte Einnahmen	2.227	2.912	2.521	-685	-294
Steuereinnahmen	1.443	2.395	1.231	-952	212
Übrige Einnahmen	784	517	1.290	267	-506
Bereinigte Ausgaben	3.057	2.850	3.076	207	-19
Personalausgaben	969	908	991	61	-22
Bauausgaben	49	68	20	-18	29
Übrige Ausgaben	2.039	1.874	2.064	165	-26
Finanzierungssaldo	-830	62	-555	-892	-275
Schuldenstand zum 30.06.2006 1)	19.699	16.199	17.587	3.500	2.112

1) Schulden aus Kreditmarktmitteln und Schulden bei öffentlichen Haushalten ohne schwebende Schulden n. SFK-4

Der Niveauvergleich zeigt, dass Bremen im ersten Halbjahr 2006 pro Einwohner 952 € weniger Steuereinnahmen als Hamburg, aber 212 € mehr als Berlin erzielen konnte. Berlin hat die höchsten Pro-Kopf-Einnahmen (ohne Steuern), die sich u.a. durch hohe

SFK1 Stadtstaatenvergleich Januar bis Juni 2006 (in % gegenüber Vorjahr)

Kennzahl	Bremen	Hamburg	Berlin 1)	nachr.: Flächenländer	
				West	Ost
in %					
Bereinigte Einnahmen	0,5	12,2	3,4	3,6	-2,9
Steuereinnahmen	10,4	16,2	6,6	7,3	3,8
Übrige Einnahmen 2)	-13,6	-3,3	0,5	-8,8	-14,1
Bereinigte Ausgaben	-2,6	3,3	1,3	0,9	-3,9
Personalausgaben	1,2	-2,5	-6,0	-1,4	7,3
Bauausgaben	-51,6	-34,8	3,0	5,9	-54,6
Übrige Ausgaben	-2,0	8,7	5,3	2,5	-7,2
Finanzierungssaldo	-10,1	-137,8	-7,2	-20,3	-3,0

1) Einnahme- und ausgabeseitig um 1,1 Mrd. Euro (Kapitaldienstzuführung an Berliner Landesbank) bereinigt
2) Übrige Einnahmen einschließlich Sonder-Bundesergänzungszuweisungen

Einnahmen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (2,027 Mrd. €) erklären lassen. Hamburg hat ausgabeseitig das niedrigste Niveau der Stadtstaaten, dagegen hat Bremen die prozentual größten Abwächse gegenüber dem Vorjahr (- 2,6 %). Bei den Übrigen Einnahmen und Ausgaben Berlins ist ein Betrag i. H. v. 1,1 Mrd. € 2005 brutto eingestellt worden (Kapitaldienstzuführung an Berliner Landesbank). Bereinigt um den Sondereffekt hat Berlin einen Ausgabenzuwachs von + 1,3 %, Hamburg sogar von + 3,3 %. Der Finanzierungssaldo Bremens beträgt nach dem ersten Halbjahr 2006 - 830 Euro pro Einwohner, die korrespondierenden Werte der anderen Stadtstaaten fallen mit + 62 € (Hamburg) bzw. - 555 € (Berlin) deutlich geringer aus.

Bremen weist zum 30.06.2006 einen Pro-Kopf-Schuldenstand von 19.699 € auf, der die Vergleichswerte von Hamburg um 3.500 € und von Berlin um 2.112 € übersteigt.

Bürgschaften 2005

Der Senator für Finanzen hat das Bürgschaftsgeschäft mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 15.12.1999 auf die Bremer Aufbau-Bank GmbH übertragen, die die Bürgschaften treuhänderisch für die FHB im eigenen Namen übernimmt. Die Bürgschaftsbedarfe bis zu 0,75 Mio. € für kleine und mittlere Unternehmen werden in der Regel von der Bürgschaftsbank Bremen GmbH abgedeckt. Für diese Bürgschaften haben der Bund und das Land Bremen insgesamt 65%ige Rückbürgschaften übernommen. Wie auch schon in den Vorjahren ist der größte Teil des gesamten Bürgschaftsvolumens für landes- bzw. stadt-eigene Gesellschaften herausgelegt worden. Dies ist bei der Einschätzung der Bürgschaftsrisiken zu berücksichtigen.

BÜRGSCHAFTEN LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN 2005

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl Tilgung)			
	2004	2005	Veränd. 2004/05		2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro		%		Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	8,0	0,0	-8,0	-	14,7	2,9	-11,8	-80,1
Wirtschaftsbürgschaften	5,7	5,2	-0,5	-8,5	167,4	19,7	-147,7	-88,2
Landes- u. stadt-eigene Gesellsch. Vereine/Sonstiges	215,1	207,8	-7,3	-3,4	1281,0	1390,0	109,0	8,5
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	2,1	1,0	-1,1	-54,3	22,7	21,6	-1,1	-4,9
Wohnungsbau-Bürgschaften	29,2	362,1	332,9	1141,3	96,2	417,6	321,4	334,2
Bürgschaften insgesamt	0,3	0,0	-0,3	-100,0	254,9	174,2	-80,7	-31,7
Bürgschaften insgesamt	260,4	576,0	315,6	121,2	1836,9	2026,0	189,1	10,3
darunter Bürgschaften für Kapitaldienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.	174,9	154,8	-20,1	-11,5

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-100,0
Wirtschaftsbürgschaften	0,2	0,0	-0,2	-100,0
Landes- u. stadt-eigene Gesellsch. Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	.
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-100,0
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,0	0,0	20,0
Bürgschaften insgesamt	0,2	0,0	-0,2	-105,7
darunter Bürgschaften für Kapitaldienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.

Die Ausfallquote insgesamt hat sich durch den Wegfall der mit erheblichen Risiken behafteten Bürgschaften für Schiffsfinanzierungen ganz deutlich verringert. Die Ausfallzahlungen in 2005 betragen 6 T€ und ergeben im Vergleich zum Gesamtobligo der Bürgschaften per 31.12.2005 in Höhe von rd. 2,03 Mrd € eine nicht messbare Größe. Auch für die Zukunft wird davon ausgegangen, dass durch die Einnahmen aus Bürgschaftsprovisionen und Antragsentgelten die Inanspruchnahmen aus Bürgschaften und die übrigen Kosten im Zusammenhang mit den Bürgschaftsübernahmen abgedeckt werden können. Bei den in 1997 generell beschlossenen Kultur-Bürgschaften für Ausstellungen bremischer Museen sind bis heute keine nennenswerten Schadensfälle zu verzeichnen. Der Versicherungswert der Leihgaben, für die Bremen in dem Zeitraum 1997 bis 31.12.2005 ohne Prämienbelastung für die Museen die Haftung übernommen hat, beträgt rd. 540 Mio. €.

Bürgschaftsprovisionen decken die Inanspruchnahme- und Verwaltungskosten



ENTWICKLUNG DES HAUSHALTS NACH KONZERNBEREICHEN

Im folgenden ist für den Zeitraum Januar bis Juli 2006 - in stark aggregierter Form - die Entwicklung der bremischen Haushalte nach Konzernbereichen (Kernbereich, Sonderhaushalte, Sondervermögen nach § 26 LHO, Beteiligungen und Zuwendungen) dargestellt.

Strukturelle Veränderungen 2006 im Überblick

Strukturelle Veränderungen 2006 im Konzern Bremen

Zum 1.1.2006 wurde der Landeseigenbetrieb „Judith“ aufgelöst. Es wurden somit 2006 keine weiteren Zahlungen an den Landeseigenbetrieb „Judith“ geleistet (bis Ende Juli 2005: 6 Mio. €). Gleichzeitig wurde zum 1.1.2006 die Landeshauptkasse von der Performa-Nord abgelöst und in ein Amt im Kernbereich überführt.

Konzernbereiche

Im **Kernhaushalt** werden in den ersten sieben Monaten 2006 gegenüber dem Vorjahr 15 Mio. € weniger verausgabt. Während die Minderausgaben im Anschlussinvestitionsprogramm Ende Juli bei 57 Mio. € liegen, steigen die übrigen Ausgaben im Kernhaushalt um 38 Mio. € auf 358 Mio. €.

Die Zahlungen an **Sonderhaushalte** sinken im Vorjahresvergleich um 37 Mio. € auf 98 Mio. €. Der Bereich der Sonderhaushalte weist dabei bis Ende Juli 2005 keine weiteren Besonderheiten auf.

Insbesondere aufgrund der periodengerechteren Auszahlungen an das Sondervermögen Infrastruktur in Höhe von 41 Mio. € (- 18 Mio. € gegenüber Vorjahr) sinkt der Zuschuss an die **Eigenbetriebe, Stiftungen und Sondervermögen** um 13 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 177 Mio. €. In diesem Zusammenhang wird aber auf die Konzernschuldenübersicht auf S. 24 und die erhebliche Neuverschuldung in der ersten Jahreshälfte 2006 im Sondervermögen Häfen hingewiesen.

Die Zuschüsse und Zuwendungen an **Beteiligungsgesellschaften** erhöhen sich im Vorjahresvergleich um 14 Mio. € auf 141 Mio. €. Hierfür verantwortlich sind vor allem die Zuwendungen an die Kliniken der Stadtgemeinde, die nach sieben Monaten um 6 Mio. € gegenüber Vorjahr gestiegen sind. Gleichzeitig erhöht sich gegenüber Vorjahr der Zuschuss an ÖPNV-Unternehmen um 4 Mio. €.

Die Zahlungen an **Zuwendungsempfänger** liegen leicht unter dem Vorjahreswert bei 85 Mio. €.

Schulden des Landes, der Stadtgemeinde und der Sondervermögen Bremens zum 30.06.2006

Um auf dem Kreditmarkt möglichst zinsgünstige Darlehn zu erhalten, werden im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme (GKA) Kredite vom Land aufgenommen und über konzerninterne Darlehensverträge an die Stadtgemeinde Bremen und diverse Sondervermögen mit entsprechender Verzinsung zur dortigen Finanzierung weitergereicht. Einschließlich dieser Inneren Verschuldung ergibt sich folgender Schuldenstand für die einzelnen Sondervermögen zum 30.06.2006:

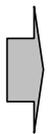
Die Schulden der Ressorts beim Bremer Kapitaldienstfonds (BKF) betragen 350 Mio. €. Dabei wurden in 2006 bisher 24 Mio. € getilgt. Hauptschuldner mit 322 Mio. € ist der Senator für Wirtschaft und Häfen. Weitere Schuldner sind das Bauressort (10 Mio. €), das Bildungsressort (11 Mio. €) und der Senator für AFGJS (6 Mio. €). Diesen Forderungen des BKF stehen in entsprechender Höhe Schulden des Fonds am Kreditmarkt gegenüber.



Bereinigte Gesamtausgaben 2006 nach KONZERN-BEREICHEN

(Land und Stadtgemeinde Bremen; Jan. - Juli; in Mio. €)

Bereinigte Gesamtausgaben (2.213,1 Mio. €)		
Personalausgaben (610,5 Mio. €)	Zinsausgaben (358,7 Mio. €)	Sonst. kons. Ausgaben 1) (668,4 Mio. €)
		Investitionsausgaben (221,1 Mio. €)



23 Produktpläne

<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Kernhaushalt (1.711,4 Mio. €)</th> </tr> <tr> <td>Verwaltung:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Personalausgaben 2)</td> <td>592,2</td> </tr> <tr> <td>Transferzahlungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozialhilfeausgaben 2)</td> <td>353,1</td> </tr> <tr> <td>Wohngeld</td> <td>8,4</td> </tr> <tr> <td>BAFÖG</td> <td>12,1</td> </tr> <tr> <td>Projekte</td> <td></td> </tr> <tr> <td>AIP-Projekte</td> <td>28,5</td> </tr> <tr> <td>Sonstige</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zinsausgaben</td> <td>358,7</td> </tr> <tr> <td>Übrige</td> <td>358,4</td> </tr> </table>	Kernhaushalt (1.711,4 Mio. €)		Verwaltung:		Personalausgaben 2)	592,2	Transferzahlungen		Sozialhilfeausgaben 2)	353,1	Wohngeld	8,4	BAFÖG	12,1	Projekte		AIP-Projekte	28,5	Sonstige		Zinsausgaben	358,7	Übrige	358,4	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Sonderhaushalte (98,0 Mio. €)</th> </tr> <tr> <td>Bauamt</td> <td>0,2</td> </tr> <tr> <td>Bremen-Nord</td> <td>1,4</td> </tr> <tr> <td>LUA</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Universität, Hochschulen:</td> <td>89,2</td> </tr> <tr> <td>Übrige</td> <td>7,2</td> </tr> </table>	Sonderhaushalte (98,0 Mio. €)		Bauamt	0,2	Bremen-Nord	1,4	LUA		Universität, Hochschulen:	89,2	Übrige	7,2	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Eigenbetriebe/ Stiftungen (177,1 Mio. €)</th> </tr> <tr> <td>Eigenbetriebe:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>BEB (Zinsen u. Tilgung)</td> <td>0,0</td> </tr> <tr> <td>BreKorn</td> <td>2,6</td> </tr> <tr> <td>Bremer Baubetrieb</td> <td>1,1</td> </tr> <tr> <td>Fidatas</td> <td>6,0</td> </tr> <tr> <td>KV Bremen</td> <td>2,0</td> </tr> <tr> <td>Musikschule</td> <td>2,5</td> </tr> <tr> <td>Performa-Nord</td> <td>3,4</td> </tr> <tr> <td>Stadtbibliothek</td> <td>4,1</td> </tr> <tr> <td>VHS</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>KiTa Bremen</td> <td>23,3</td> </tr> <tr> <td>Stiftungen:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Focke-Museum</td> <td>0,8</td> </tr> <tr> <td>Übersee-Museum</td> <td>2,9</td> </tr> <tr> <td>Sondervermögen:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>SV Hafen</td> <td>41,6</td> </tr> <tr> <td>SV Fischereihafen</td> <td>0,5</td> </tr> <tr> <td>SV Immobilien u. Technik</td> <td>15,9</td> </tr> <tr> <td>SV Infrastruktur</td> <td>41,4</td> </tr> <tr> <td>Übrige</td> <td>27,3</td> </tr> </table>	Eigenbetriebe/ Stiftungen (177,1 Mio. €)		Eigenbetriebe:		BEB (Zinsen u. Tilgung)	0,0	BreKorn	2,6	Bremer Baubetrieb	1,1	Fidatas	6,0	KV Bremen	2,0	Musikschule	2,5	Performa-Nord	3,4	Stadtbibliothek	4,1	VHS	1,5	KiTa Bremen	23,3	Stiftungen:		Focke-Museum	0,8	Übersee-Museum	2,9	Sondervermögen:		SV Hafen	41,6	SV Fischereihafen	0,5	SV Immobilien u. Technik	15,9	SV Infrastruktur	41,4	Übrige	27,3	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Beteiligungsgesellschaften (141,3 Mio. €)</th> </tr> <tr> <td>(incl. Zuwendungen an Beteiligungen)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kliniken der Stadtgemeinde Bremen</td> <td>11,0</td> </tr> <tr> <td>WFG</td> <td>0,2</td> </tr> <tr> <td>BIA</td> <td>0,1</td> </tr> <tr> <td>BIG</td> <td>8,2</td> </tr> <tr> <td>BIS</td> <td>2,7</td> </tr> <tr> <td>Bremer Bäder GmbH</td> <td>1,9</td> </tr> <tr> <td>BTZ</td> <td>0,9</td> </tr> <tr> <td>Facility-Management</td> <td>0,3</td> </tr> <tr> <td>GBI</td> <td>0,9</td> </tr> <tr> <td>HVG</td> <td>3,1</td> </tr> <tr> <td>ÖPNV-Unternehmen</td> <td>8,2</td> </tr> <tr> <td>Rennbahn GmbH</td> <td>0,2</td> </tr> <tr> <td>Theater GmbH</td> <td>15,0</td> </tr> <tr> <td>Bremer Arbeit GmbH</td> <td>0,7</td> </tr> <tr> <td>Verlustausgleich Holding</td> <td>65,0</td> </tr> <tr> <td>Übrige</td> <td>22,8</td> </tr> </table>	Beteiligungsgesellschaften (141,3 Mio. €)		(incl. Zuwendungen an Beteiligungen)		Kliniken der Stadtgemeinde Bremen	11,0	WFG	0,2	BIA	0,1	BIG	8,2	BIS	2,7	Bremer Bäder GmbH	1,9	BTZ	0,9	Facility-Management	0,3	GBI	0,9	HVG	3,1	ÖPNV-Unternehmen	8,2	Rennbahn GmbH	0,2	Theater GmbH	15,0	Bremer Arbeit GmbH	0,7	Verlustausgleich Holding	65,0	Übrige	22,8	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Zuwendungsempfänger (84,8 Mio. €)</th> </tr> <tr> <td>(ohne Zuwendungen an Beteiligungen)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Institutionelle Förderungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alfred-Wegener-Institut</td> <td>3,3</td> </tr> <tr> <td>Bremer Bürgerhäuser</td> <td>0,9</td> </tr> <tr> <td>Deutsche Forschungsgemeinsch.</td> <td>2,9</td> </tr> <tr> <td>Kindertagesstätten (Fr. Träger)</td> <td>13,5</td> </tr> <tr> <td>Kunstverein</td> <td>1,2</td> </tr> <tr> <td>Max-Planck-Gesellschaft</td> <td>2,8</td> </tr> <tr> <td>Projektförderung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beschäftigungspol. AktionsProgr.</td> <td>0,4</td> </tr> <tr> <td>Eltern-Kind-Gruppen</td> <td>3,4</td> </tr> <tr> <td>ESF-Programme (ab 2000)</td> <td>10,0</td> </tr> <tr> <td>Übrige</td> <td>46,3</td> </tr> </table>	Zuwendungsempfänger (84,8 Mio. €)		(ohne Zuwendungen an Beteiligungen)		Institutionelle Förderungen		Alfred-Wegener-Institut	3,3	Bremer Bürgerhäuser	0,9	Deutsche Forschungsgemeinsch.	2,9	Kindertagesstätten (Fr. Träger)	13,5	Kunstverein	1,2	Max-Planck-Gesellschaft	2,8	Projektförderung		Beschäftigungspol. AktionsProgr.	0,4	Eltern-Kind-Gruppen	3,4	ESF-Programme (ab 2000)	10,0	Übrige	46,3
Kernhaushalt (1.711,4 Mio. €)																																																																																																																																																		
Verwaltung:																																																																																																																																																		
Personalausgaben 2)	592,2																																																																																																																																																	
Transferzahlungen																																																																																																																																																		
Sozialhilfeausgaben 2)	353,1																																																																																																																																																	
Wohngeld	8,4																																																																																																																																																	
BAFÖG	12,1																																																																																																																																																	
Projekte																																																																																																																																																		
AIP-Projekte	28,5																																																																																																																																																	
Sonstige																																																																																																																																																		
Zinsausgaben	358,7																																																																																																																																																	
Übrige	358,4																																																																																																																																																	
Sonderhaushalte (98,0 Mio. €)																																																																																																																																																		
Bauamt	0,2																																																																																																																																																	
Bremen-Nord	1,4																																																																																																																																																	
LUA																																																																																																																																																		
Universität, Hochschulen:	89,2																																																																																																																																																	
Übrige	7,2																																																																																																																																																	
Eigenbetriebe/ Stiftungen (177,1 Mio. €)																																																																																																																																																		
Eigenbetriebe:																																																																																																																																																		
BEB (Zinsen u. Tilgung)	0,0																																																																																																																																																	
BreKorn	2,6																																																																																																																																																	
Bremer Baubetrieb	1,1																																																																																																																																																	
Fidatas	6,0																																																																																																																																																	
KV Bremen	2,0																																																																																																																																																	
Musikschule	2,5																																																																																																																																																	
Performa-Nord	3,4																																																																																																																																																	
Stadtbibliothek	4,1																																																																																																																																																	
VHS	1,5																																																																																																																																																	
KiTa Bremen	23,3																																																																																																																																																	
Stiftungen:																																																																																																																																																		
Focke-Museum	0,8																																																																																																																																																	
Übersee-Museum	2,9																																																																																																																																																	
Sondervermögen:																																																																																																																																																		
SV Hafen	41,6																																																																																																																																																	
SV Fischereihafen	0,5																																																																																																																																																	
SV Immobilien u. Technik	15,9																																																																																																																																																	
SV Infrastruktur	41,4																																																																																																																																																	
Übrige	27,3																																																																																																																																																	
Beteiligungsgesellschaften (141,3 Mio. €)																																																																																																																																																		
(incl. Zuwendungen an Beteiligungen)																																																																																																																																																		
Kliniken der Stadtgemeinde Bremen	11,0																																																																																																																																																	
WFG	0,2																																																																																																																																																	
BIA	0,1																																																																																																																																																	
BIG	8,2																																																																																																																																																	
BIS	2,7																																																																																																																																																	
Bremer Bäder GmbH	1,9																																																																																																																																																	
BTZ	0,9																																																																																																																																																	
Facility-Management	0,3																																																																																																																																																	
GBI	0,9																																																																																																																																																	
HVG	3,1																																																																																																																																																	
ÖPNV-Unternehmen	8,2																																																																																																																																																	
Rennbahn GmbH	0,2																																																																																																																																																	
Theater GmbH	15,0																																																																																																																																																	
Bremer Arbeit GmbH	0,7																																																																																																																																																	
Verlustausgleich Holding	65,0																																																																																																																																																	
Übrige	22,8																																																																																																																																																	
Zuwendungsempfänger (84,8 Mio. €)																																																																																																																																																		
(ohne Zuwendungen an Beteiligungen)																																																																																																																																																		
Institutionelle Förderungen																																																																																																																																																		
Alfred-Wegener-Institut	3,3																																																																																																																																																	
Bremer Bürgerhäuser	0,9																																																																																																																																																	
Deutsche Forschungsgemeinsch.	2,9																																																																																																																																																	
Kindertagesstätten (Fr. Träger)	13,5																																																																																																																																																	
Kunstverein	1,2																																																																																																																																																	
Max-Planck-Gesellschaft	2,8																																																																																																																																																	
Projektförderung																																																																																																																																																		
Beschäftigungspol. AktionsProgr.	0,4																																																																																																																																																	
Eltern-Kind-Gruppen	3,4																																																																																																																																																	
ESF-Programme (ab 2000)	10,0																																																																																																																																																	
Übrige	46,3																																																																																																																																																	

1) Incl. Tilgungsausgaben an Verwaltungen 2) Ausgewiesen sind nur Personal- und Sozialhilfeausgaben des Kernhaushalts; Restbeträge sind den übrigen Konzernbereichen (insbes. Versorgungsbezüge) zugeordnet.



Die Neuverschuldung beträgt im Berichtszeitraum beim Sondervermögen Hafen 92 Mio. € (überwiegend für CT4) und beim Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadt) 11 Mio. €. Beim Sondervermögen Überseestadt kam es zu keiner weiteren Neuverschuldung.

Die Schulden des Landes Bremen für Wohnungsbauförderung betragen zum 30.06. 135 Mio. €. Diesen Schulden stehen in gewissem Umfang Forderungen gegen Dritte gegenüber. Diese Schulden wurden im Berichtszeitraum mit 5 Mio. € getilgt. Dieser Betrag wird sich bis zum Jahresende nicht mehr ändern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Schuldenstandes vor und nach Abzug der Inneren Verschuldung:

Schulden des Landes und der Stadtgemeinde einschließlich der Sondervermögen				
	Schuldenstand			
	01.01.06	30.06.06	Veränderung	
	Mio Euro			%
Land und Stadtgem. Bremen 1)	14.552,9	15.444,4	891,5	6,1
/. Innere Verschuldung	-3.448,9	-3.812,7	-363,9	10,6
Land und Stadtgem. Bremen 1)	11.104,0	11.631,7	527,6	4,8
ohne Innere Verschuldung				
Wohnungsbau Land Bremen	140,5	135,4	-5,1	-3,6
Wohnungsbau Stadt Bremen	0,0	0,0	0,0	.
Bremer Kapitaldienstfonds	374,4	350,0	-24,4	-6,5
Sondervermögen Hafen	110,0	201,8	91,8	.
Sondervermögen Überseestadt	56,0	56,0	0,0	0,0
Sondervermögen Immobilien und Technik	111,0	121,6	10,6	9,6
Teilvermögen Immobilien Land	0,0	0,0	0,0	.
Teilvermögen Immobilien Stadt	101,6	112,2	10,6	10,5
Teilvermögen Technik Land	2,5	2,5	0,0	.
Teilvermögen Technik Stadt	6,9	6,9	0,0	.
Schulden insgesamt	11.896,0	12.496,5	600,5	5,0
1) incl. Schulden für OP Klinikum-Mitte i. H. v. 19,2 Mio. Euro				

Die Schulden betragen zum 30.06.2006 12.497 Mio. €. Die Neuverschuldung innerhalb der ersten sechs Monate beträgt 601 Mio. € (+ 5,0 %).

Die Schulden der Eigenbetriebe, die nicht im Rahmen der Schuldenmeldung an das Statistische Bundesamt gemeldet werden und nicht in der obigen Tabelle aufgeführt sind, betragen zum 30.06.2006 57,5 Mio. € (Nettotilgung 2006 bisher: 26 Mio. €).

Zentrales Finanzcontrolling
Bericht Januar - Juli 2006
- Anlagen -

Zentrales Finanzcontrolling >>> Anlagen

Gliederungsübersicht

Teil A >>> Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten

Bruttoinlandsprodukt.....	I
Einwohner - aktuelle Entwicklung.....	II
Einwohner - längerfristige Entwicklung	III
Beschäftigung / Arbeitsplätze	IV
Arbeitslosigkeit.....	V
Verarbeitendes Gewerbe	VI
Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen.....	VI
Tourismus / Beherbergungsgewerbe	VII
Einzelhandel	VII
Gastgewerbe	VII
Preisentwicklung (Verbraucher-, Erzeugerpreise)	VIII
Zinsen am Geld- und Kreditmarkt	VIII
Geschäftsklima der Wirtschaft.....	IX

Teil B >>> Entwicklung des Gesamthaushalts

Kassenmäßiger Haushaltsablauf Land und Stadtgemeinde	I
Steuereinnahmen	II
Länderfinanzausgleich.....	II
Bundesergänzungszuweisungen	III
Sonstige konsumtive Einnahmen	III
Sonstige investive Einnahmen	III
Personalausgaben.....	IV
Zinsausgaben	V
Sozialleistungsausgaben.....	V
Sonstige konsumtive Ausgaben	VI
Investitionsausgaben	VI
Finanzierungssaldo	VII
Quoten	VII
Haushalt, Kasse und Verschuldung Januar – Juni 2006	VIII
Kassenmäßiger Haushaltsablauf der Stadtgemeinde Bremerhaven	IX
Steuereinnahmen Bremerhaven	X
Steuerabhängige Zuweisungen Bremerhaven.....	X
Sonstige Einnahmen Bremerhaven.....	X
Personalausgaben Bremerhaven.....	XI
Zinsausgaben Bremerhaven	XI
Sozialleistungsausgaben Bremerhaven	XI
Sonstige Konsumtive Ausgaben Bremerhaven.....	XII
Investitionsausgaben Bremerhaven	XII
Finanzierungssaldo Bremerhaven.....	XIII
Kassenmäßiger Haushaltsablauf Stadtstaat Bremen	XIV
Bürgschaften Land Bremen.....	XV
Bürgschaften Stadt Bremen	XV
Bürgschaften Stadt Bremerhaven	XVI
Bürgschaften Stadtstaat Bremen.....	XVI

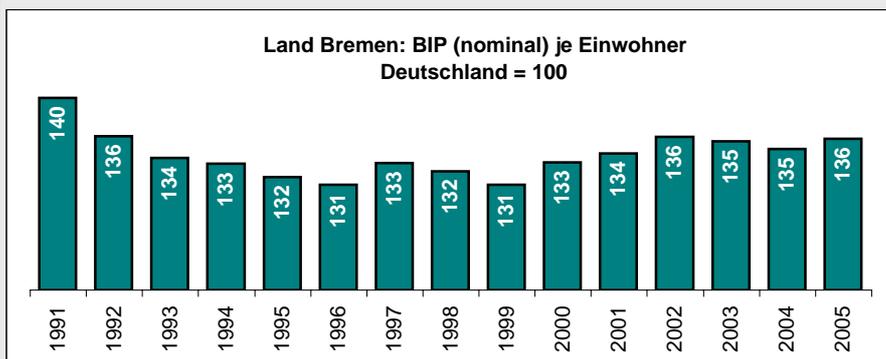
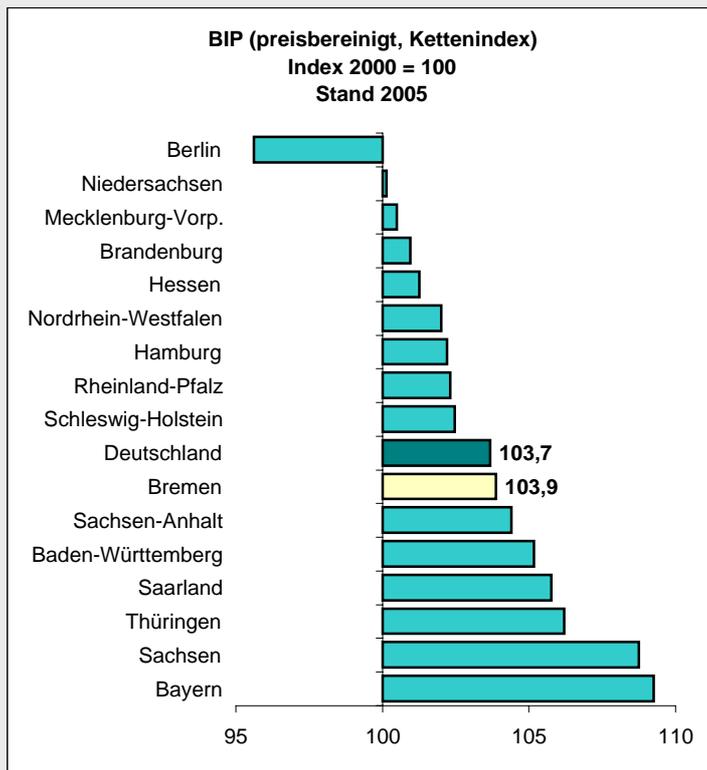
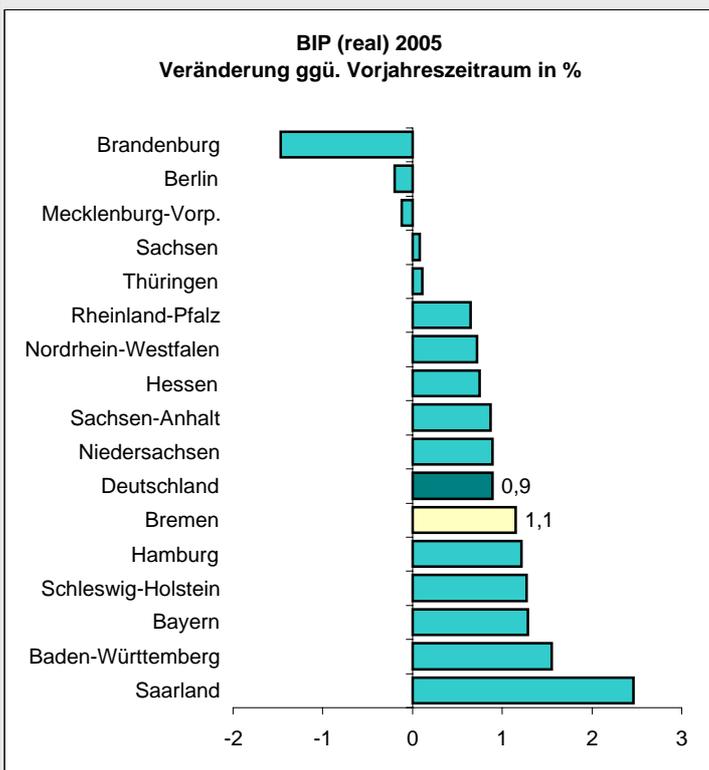
Zentrales Finanzcontrolling
Bericht Januar – Juli 2006
Anlagen

Teil A
Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten

Bruttoinlandsprodukt

Quelle: Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder

Stand	BIP (nominal)				BIP (preisbereinigt, verkettet)			
	Land Bremen	Deutschland	Differenz Bremen / Bund	BIP je Einw. Bremen	Veränd. zum Vorjahr in %		Kettenindex 2000 = 100	
	Veränd. zum Vorjahr in %	€ je Einwohner	Bund = 100	Land Bremen	Deutschland	Land Bremen	Deutschland	
1991			+ 7.652	140				
1992	3,8	7,3	+ 7.341	136				
1993	0,4	2,9	+ 7.028	134				
1994	4,0	5,1	+ 7.229	133				
1995	2,1	3,8	+ 7.169	132			92	91
1996	0,4	1,5	+ 7.070	131	0,0	1,0	92	91
1997	3,3	2,1	+ 7.735	133	3,0	1,8	95	93
1998	1,2	2,6	+ 7.740	132	1,0	2,0	96	95
1999	0,4	2,4	+ 7.572	131	0,3	2,0	96	97
2000	3,5	2,5	+ 8.331	133	4,2	3,2	100	100
2001	2,8	2,5	+ 8.761	134	1,2	1,2	101	101
2002	2,6	1,5	+ 9.323	136	1,2	0,1	102	101
2003	0,8	0,9	+ 9.264	135	-0,5	-0,2	102	101
2004	1,9	2,4	+ 9.291	135	0,8	1,6	103	103
2005	2,1	1,3	+ 9.704	136	1,1	0,9	104	104



Einwohner

Quellen: Statistisches Landesamt Bremen

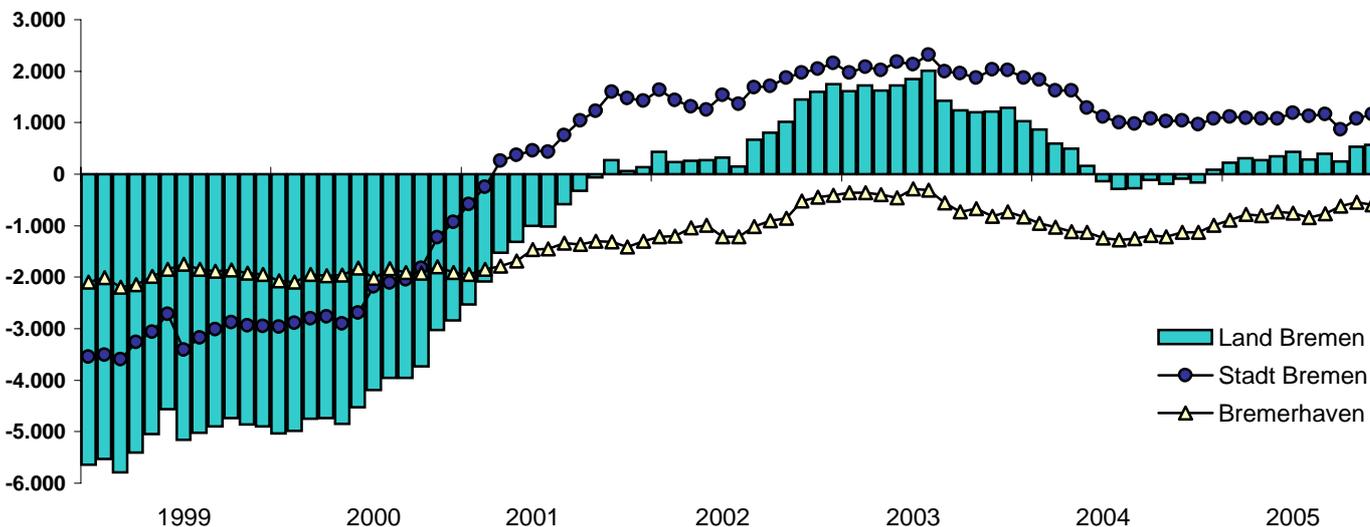
Aktuelle Entwicklung in Bremen

Kennziffer	Bevölkerungsentwicklung 2005		
	Januar - Dezember		
	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen
Zuzüge	23.769	5.085	28.854
Fortzüge	21.308	5.365	26.673
Wanderungssaldo	2.461	-280	2.181
demografischer Saldo	-1.556	-387	-1.943
Insgesamt *	920	-666	254
Bevölkerungsstand	546.852	116.615	663.467

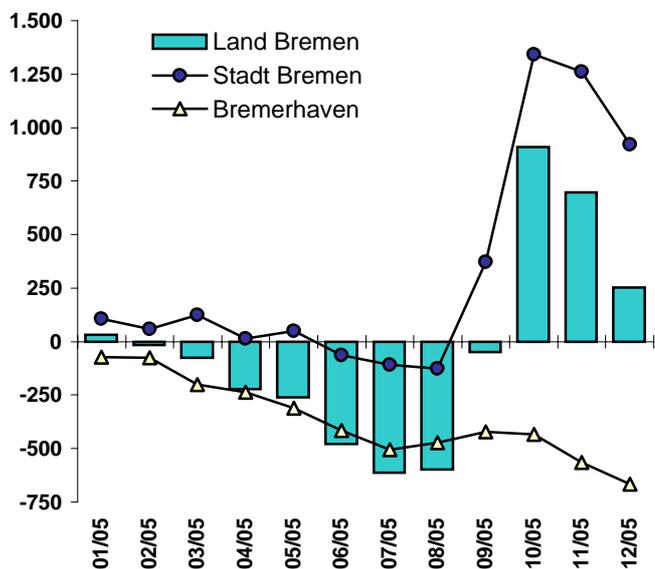
*) inkl. statist. Bereinigungen

Kennziffer	Veränd. ggü. Vorjahresentwicklung		
	Stand: Dezember 2005		
	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen
Zuzüge	-952	-119	-1.071
Fortzüge	-771	-458	-1.229
Wanderungssaldo	-181	+339	+158
demografischer Saldo	+7	-11	-4
Insgesamt	-174	+328	+154
Bevölkerungsstand	(+ 920)	(- 666)	(+ 254)

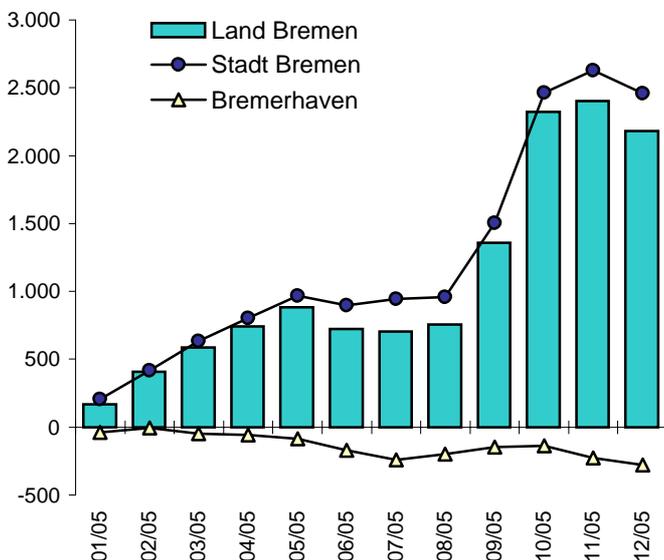
Einwohnerveränderung zum Vorjahresmonat



Einwohnerveränderung zum Jahresanfang



Wanderungssaldo zum Jahresanfang



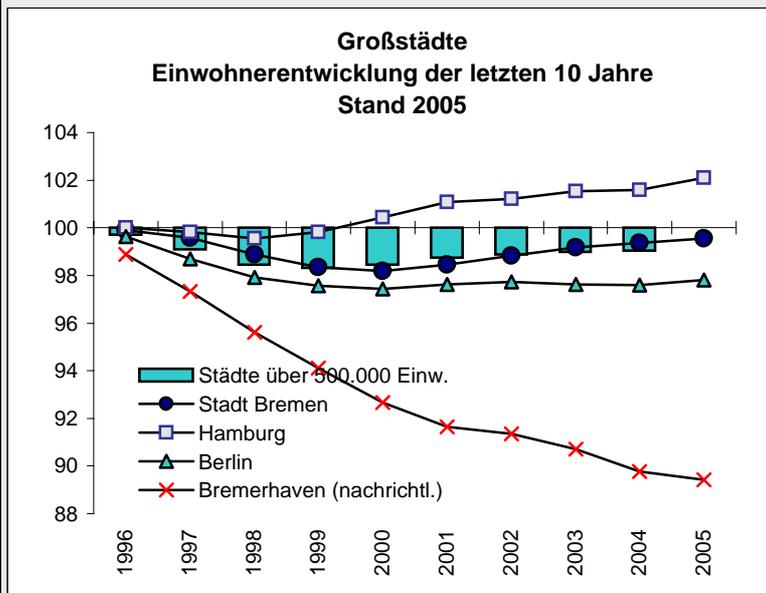
Einwohner

Quellen: Statistisches Landesamt Bremen

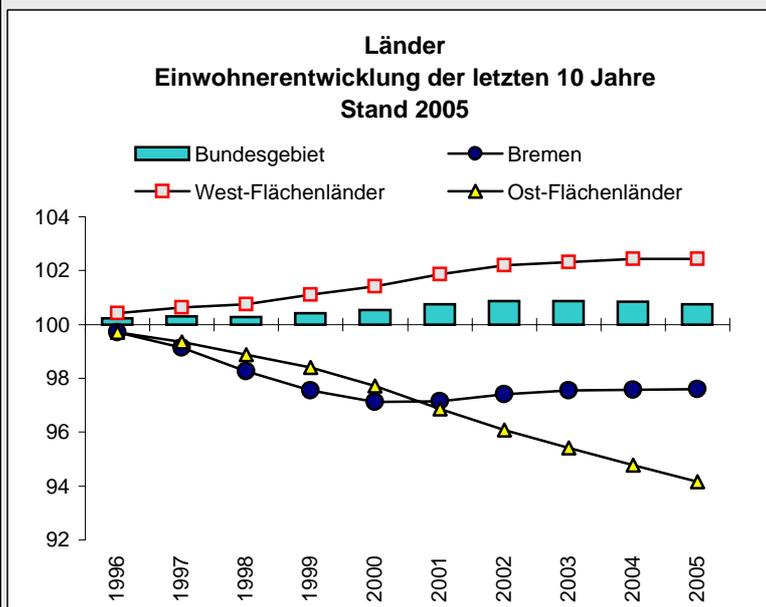
Längerfristige Entwicklung im Länder- und Städtevergleich

Stand	Einwohner (Jahresende)			
	Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen	Veränd. Land Bremen
1993	551.604	131.492	683.096	- 2.749
1994	549.182	130.847	680.029	- 3.067
1995	549.357	130.400	679.757	- 272
1996	548.826	128.944	677.770	- 1.987
1997	546.968	126.915	673.883	- 3.887
1998	543.279	124.686	667.965	- 5.918
1999	540.330	122.735	663.065	- 4.900
2000	539.403	120.822	660.225	- 2.840
2001	540.834	119.522	660.356	+ 131
2002	542.987	119.111	662.098	+ 1.742
2003	544.853	118.276	663.129	+ 1.031
2004	545.932	117.281	663.213	+ 84
2005	546.852	116.615	663.467	+ 254

Jahr	Wanderungssaldo				
	Stadt Bremen			Bremerhaven	Land Bremen
	Fernw.	Umlandw.	Saldo		
1993	3.275	-4.438	-1.163	401	-762
1994	3.111	-4.091	-980	-252	-1.232
1995	4.931	-3.081	1.850	-173	1.677
1996	3.685	-2.980	705	-1.235	-530
1997	2.214	-2.906	-692	-1.803	-2.495
1998	1.283	-3.852	-2.569	-1.871	-4.440
1999	1.912	-3.596	-1.684	-1.642	-3.326
2000	3.085	-2.753	332	-1.604	-1.272
2001	4.602	-1.924	2.678	-905	1.773
2002	5.778	-1.870	3.908	18	3.926
2003	5.316	-1.749	3.567	-455	3.112
2004	4.154	-1.519	2.635	-618	2.017
2005	3.437	-976	2.461	-280	2.181



Stand	Einwohner (Jahresende)			
	Veränderung zum Vorjahr in %			
	Stadt Bremen	Hamburg	Berlin	Städte über 500.000 Einwohner
1995	0,0	0,1	0,0	-0,2
1996	-0,1	0,0	-0,4	-0,3
1997	-0,3	-0,2	-1,0	-0,6
1998	-0,7	-0,3	-0,8	-0,7
1999	-0,5	0,3	-0,4	-0,1
2000	-0,2	0,6	-0,1	0,1
2001	0,3	0,6	0,2	0,3
2002	0,4	0,1	0,1	0,1
2003	0,3	0,3	-0,1	0,1
2004	0,2	0,0	0,0	0,1
2005	0,17	0,5	0,22	

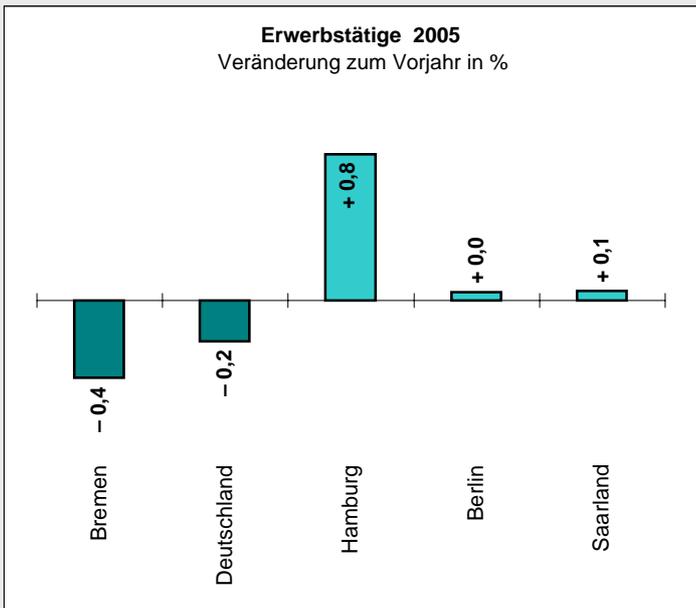


Stand	Einwohner (Jahresende)			
	Veränderung zum Vorjahr in %			
	Land Bremen	West-Flächenländer	Ost-Flächenländer	Bundesgebiet
1995	0,0	0,5	-0,4	0,3
1996	-0,3	0,4	-0,3	0,2
1997	-0,6	0,2	-0,3	0,1
1998	-0,9	0,1	-0,5	0,0
1999	-0,7	0,3	-0,5	0,2
2000	-0,4	0,3	-0,7	0,1
2001	0,0	0,5	-0,9	0,2
2002	0,3	0,3	-0,8	0,1
2003	0,16	0,14	-0,68	-0,005
2004	0,01	0,09	-0,67	-0,04
2005	0,04	0,01	-0,66	-0,08

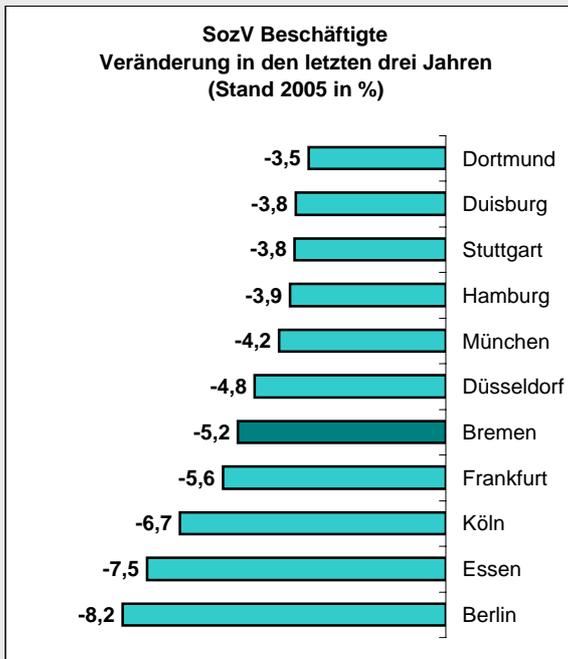
Beschäftigung

Quellen: Statistisches Landesamt Bremen; Statistisches Bundesamt; Der Senator für AFGJS (Informationen zum Arbeitsmarkt);

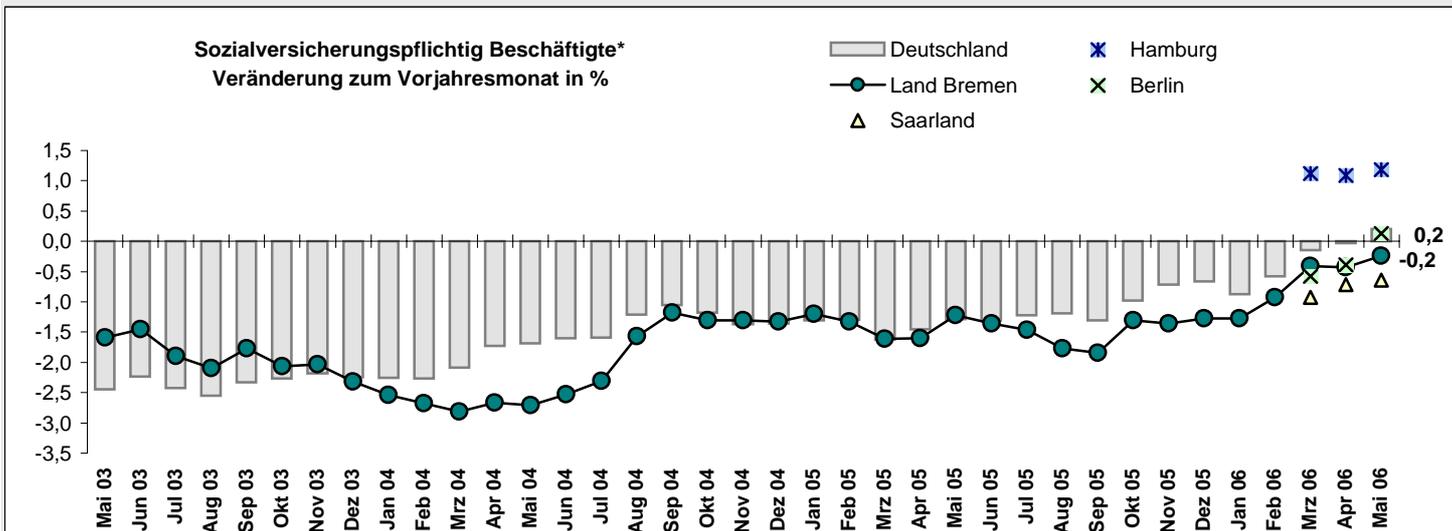
	Erwerbstätige am Arbeitsort				
	Bremen			Deutschland	
	Anzahl	Veränd. zum Vorjahr		Anzahl	Veränd. zum Vorjahr
	in tsd.	in %	in tsd.	in %	
1992	405	4,4	1,1	38.059	-1,5
1993	399	-5,4	-1,3	37.555	-1,3
1994	394	-5,2	-1,3	37.516	-0,1
1995	385	-8,9	-2,3	37.601	0,2
1996	380	-5,0	-1,3	37.498	-0,3
1997	382	1,5	0,4	37.463	-0,1
1998	379	-2,4	-0,6	37.911	1,2
1999	380	0,4	0,1	38.424	1,4
2000	387	7,6	2,0	39.144	1,9
2001	391	3,2	0,8	39.316	0,4
2002	387	-3,2	-0,8	39.096	-0,6
2003	384	-3,8	-1,0	38.722	-1,0
2004	383	-1,1	-0,3	38.868	0,4
2005	381	-1,6	-0,4	38.783	-0,2



Jahr (31.12.)	Erwerbstätige / SozV Beschäftigte					
	Bremen			Deutschland		
	Erwerbstätige	Beschäft.	Anteil Besch. an Erwerbst.	Erwerbstätige	Beschäft. *)	Anteil Besch. an Erwerbst.
	in tsd.	in %	in %	in tsd.	in %	in %
1993	399	305	76,3	37.555	28.596	
1994	394	297	75,4	37.516	28.238	75,3
1995	385	293	76,0	37.601	28.118	74,8
1996	380	285	74,9	37.498	27.425	73,1
1997	382	282	73,8	37.463	27.141	72,4
1998	379	280	73,8	37.911	27.367	72,2
1999	380	284	74,8	38.424	27.756	72,2
2000	387	288	74,3	39.144	27.980	71,5
2001	391	288	73,8	39.316	27.864	70,9
2002	387	285	73,7	39.096	27.360	70,0
2003	384	279	72,7	38.722	26.746	69,1
2004	383	275	71,9	38.868	26.382	67,9
2005	381	272	71,3	38.783	26.206	67,6



*) Beschäftigte Deutschland bis 1995: Stichtag 30.06.

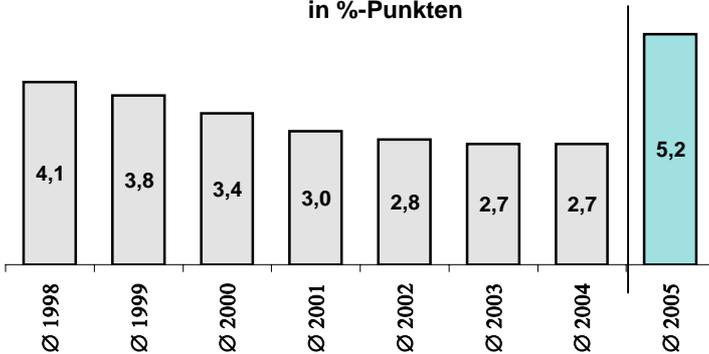


*) 6-Monatswerte, die aktuellsten vier Monate: Hochrechnung

Arbeitslosigkeit *

Quelle: Der Senator für AFGJS (Informationen zum Arbeitsmarkt)

**Arbeitslosenquote
Differenz Land Bremen - Deutschland
in %-Punkten**



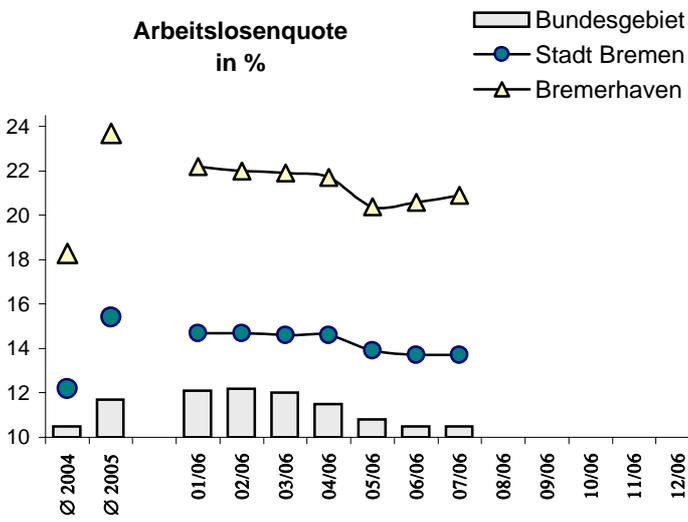
Arbeitslosenquote

Jahresdurchschnitt

Jahr	Arbeitslosenquote			
	Stadt Bremen	Bremer haven	Land Bremen	Bund
1998	14,2		15,2	11,1
1999	13,6	17,9	14,3	10,5
2000	12,3	16,3	13,0	9,6
2001	11,6	16,4	12,4	9,4
2002	11,6	17,0	12,6	9,8
2003	12,2	18,0	13,2	10,5
2004	12,2	18,3	13,2	10,5
2005	15,4	23,7	16,8	11,7
2006				

Kennzahl im Juli	Stadt Bremen			Bremerhaven			Land Bremen		
	2006	Veränd. 06/05		2006	Veränd. 06/05		2006	Veränd. 06/05	
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Arbeitslose	36.822	- 3.491	- 8,7	11.566	- 1.199	- 9,4	48.388	-4.690	- 8,8
- Langzeitarbeitslose	15.729	+ 1.420	+ 9,9	5.332	+ 556	+ 11,6	21.061	1.976	+ 10,4
- Jugendl. (< 25 Jahre)	3.845	- 493	- 11,4	1.662	+ 15	+ 0,9	5.507	-478	- 8,0
Offene Stellen	5.326	+ 2.502	+ 88,6	1.381	+ 197	+ 16,6	6.707	2.699	+ 67,3
AL pro offene Stelle	7	- 7		8	- 2		7	- 6	

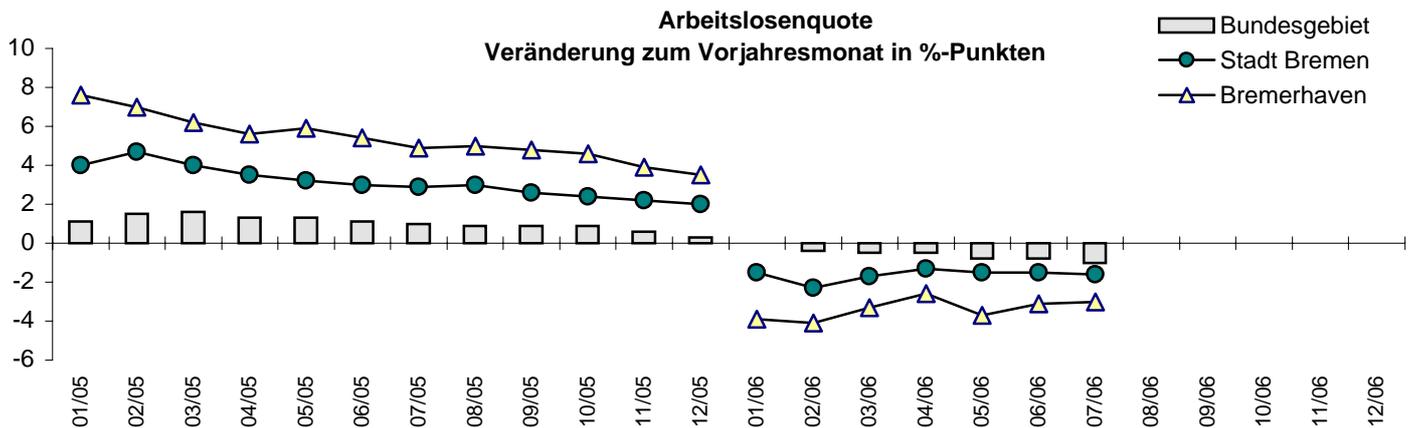
Arbeitslosenquote in %



Arbeitslosenquote (Juli)

Gebiet	Arbeitslosenquote (Juli)		
	2005	2006	Veränd. 06/05
	%		%-Punkte
Stadt Bremerhaven	23,9	20,9	- 3,0
Stadt Bremen	15,3	13,7	- 1,6
Land Bremen	16,8	15,0	- 1,8
Bundesgebiet	11,5	10,5	- 1,0

**Arbeitslosenquote
Veränderung zum Vorjahresmonat in %-Punkten**



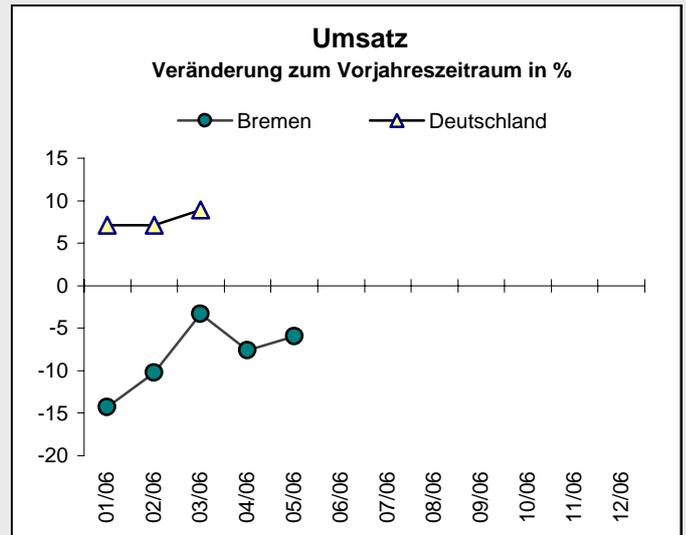
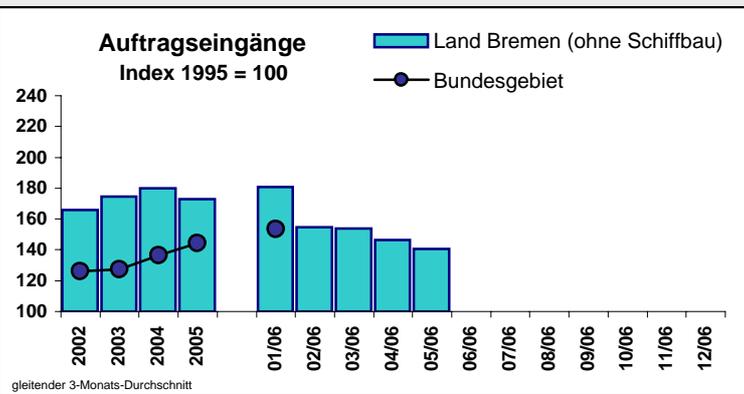
*) Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % aller Erwerbepersonen; Daten 1998-2002: vor Revision 2003

Verarbeitendes Gewerbe

Quellen: Statistisches Landesamt (E I 1); Statistisches Bundesamt (Wirtschaft und Statistik)

Jahr	Umsatz			
	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Land Bremen	
	Mio. Euro			Veränd. in %
1997	15.127	1.346	16.473 + 15,7	
1998	16.042	1.080	17.122 + 3,9	
1999	16.516	1.163	17.679 + 3,3	
2000	18.223	990	19.213 + 8,7	
2001	19.580	1.219	20.800 + 8,3	
2002	20.111	1.087	21.197 + 1,9	
2003	19.569	949	20.518 - 3,2	
2004	20.028	870	20.898 + 1,8	
2005	17.859	954	18.813 - 10,0	

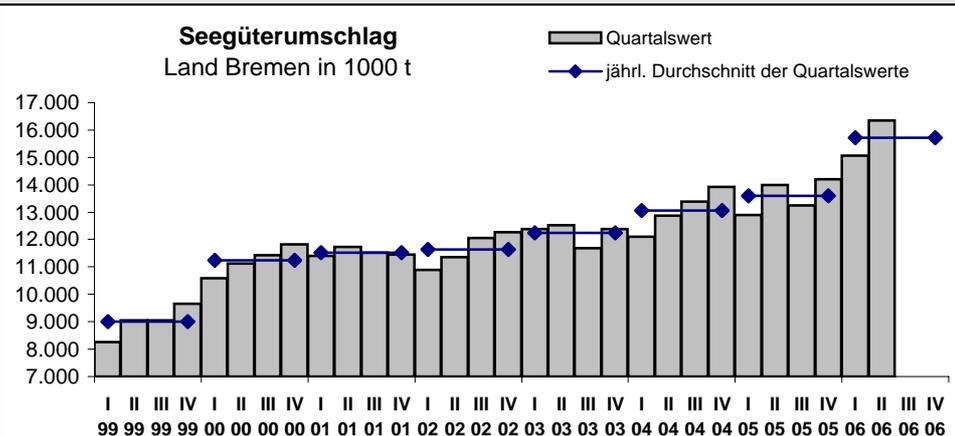
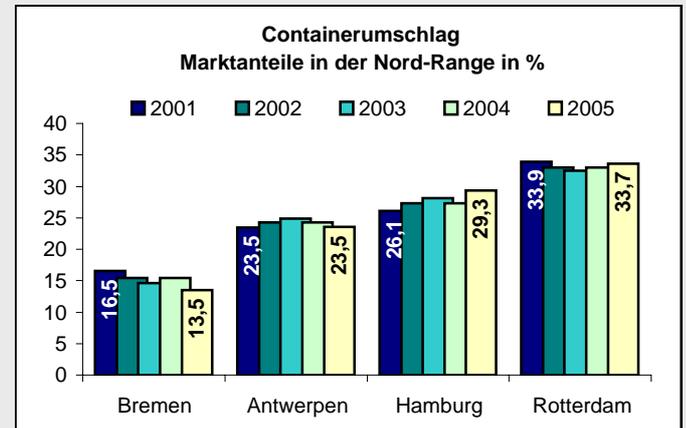
Gebiet	Umsatz (Jan. - Mai)			
	2005	2006	Veränd. 2006/05	
	Mio. Euro			%
Stadt Bremen	7.283	6.780	- 503 - 6,9	
Stadt Bremerhaven	382	430	+ 48 + 12,6	
Land Bremen	7.665	7.209	- 455 - 5,9	



Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen

Quelle: Der Senator für Wirtschaft und Häfen

Güterart	Seegüterumschlag (II. Quartal)			
	2005	2006	Veränd. 2005/04	
	1.000 t			%
Stückgut	22.193	25.741	+ 3.548 + 16,0	
Containerumschl.	18.402	21.600	+ 3.198 + 17,4	
Stückg. ohne Container	3.791	4.141	+ 350 + 9,2	
Massengut	4.688	5.675	+ 987 + 21,1	
Gesamtumschlag	26.881	31.416	+ 4.535 + 16,9	



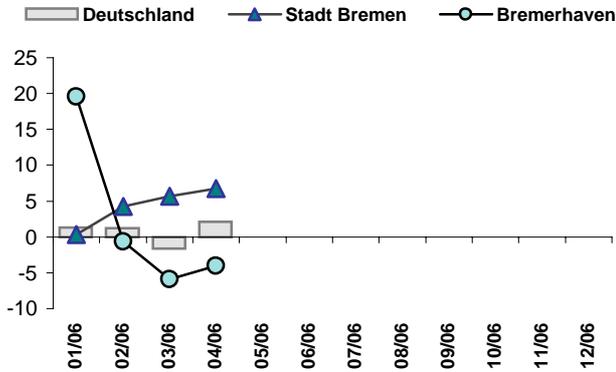
Jahr	Seegüterumschlag			
	Umschlag	Veränd. zum Vorjahr		
	1.000 t		%	
1995	32.365	1.437	+ 4,6	
1996	31.501	-864	- 2,7	
1997	34.014	2.513	+ 8,0	
1998	34.484	470	+ 1,4	
1999	36.023	1.539	+ 4,5	
2000	44.968	8.945	+ 24,8	
2001	46.134	1.166	+ 2,6	
2002	46.558	424	+ 0,9	
2003	48.973	2.415	+ 5,2	
2004	52.285	3.312	+ 6,8	
2005	54.342	2.057	+ 3,9	

Tourismus / gewerbliches Beherbergungsgewerbe

Quellen: Statistisches Landesamt (G IV 1); Statistisches Bundesamt (Wirtschaft und Statistik)

Übernachtungen

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



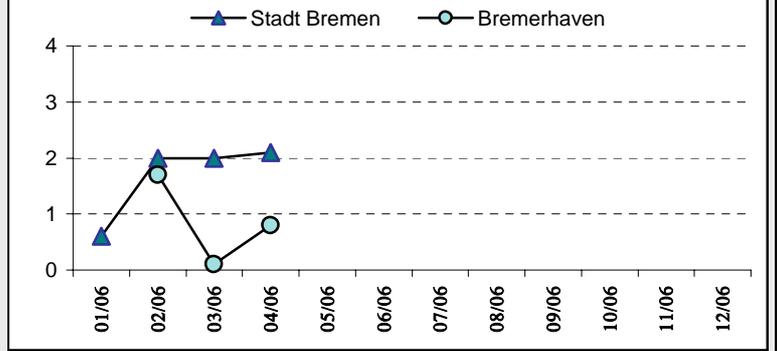
Übernachtungen (Jan. - Apr.)

Gebiet / Gäste	Übernachtungen (Jan. - Apr.)			Veränd. 2006/05
	2005	2006	Veränd. 2006/05	
	1.000			%
Stadt Bremen	316	338	+ 21	+ 6,7
- Inländer	245	258	+ 14	+ 5,6
- Ausländer	72	79	+ 8	+ 10,5
Stadt Bremerhaven	52	50	- 2	- 4,0
- Inländer	43	37	- 6	- 13,1
- Ausländer	9	12	+ 4	+ 39,3
Land Bremen	368	387	+ 19	+ 5,2
- Inländer	287	295	+ 8	+ 2,9
- Ausländer	81	92	+ 11	+ 13,7
Deutschland				+ 2,1

Jahr	Übernachtungen			
	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Land Bremen	Veränd. in %
	1000			
1995	839	139	978	+ 10,0
1996	841	154	995	+ 1,7
1997	869	158	1.027	+ 3,2
1998	928	155	1.083	+ 5,5
1999	992	187	1.180	+ 8,9
2000	1.076	173	1.249	+ 5,9
2001	1.037	179	1.216	- 2,7
2002	999	175	1.173	- 3,5
2003	1.044	165	1.208	+ 3,0
2004	1.166	179	1.344	+ 11,3
2005	1.083	186	1.269	- 5,6

Bettenauslastung

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %-Punkten

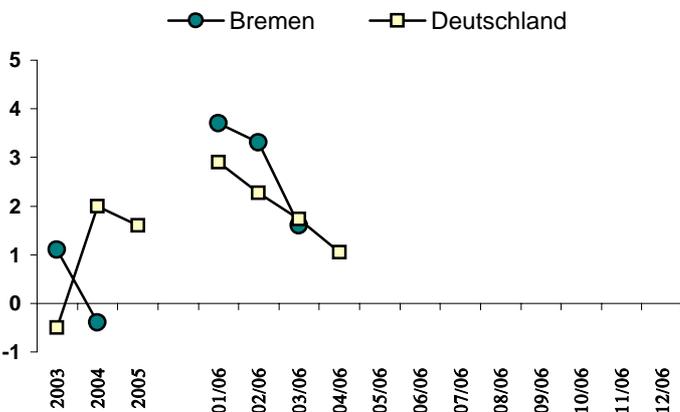


Einzelhandel / Gastgewerbe

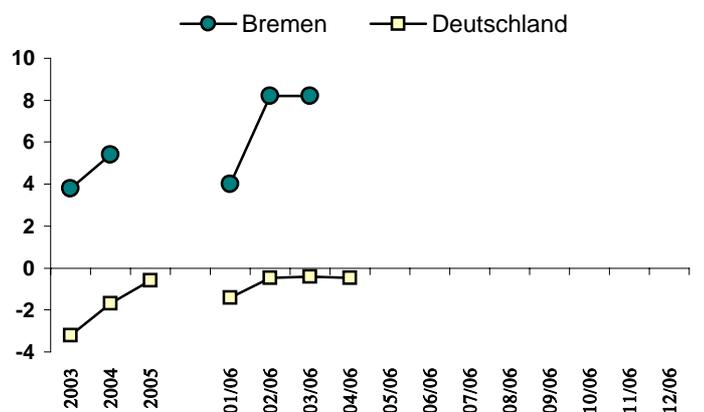
Quellen: Statistisches Landesamt (G I 1,2 G IV 3) und Monatsberichte; Statistisches Bundesamt (Wirtschaft und Statistik)

- Vorläufige Ergebnisse auf der Grundlage von Hochrechnungen -

Umsatzentwicklung im Einzelhandel
zum Vorjahreszeitraum in %



Umsatzentwicklung im Gastgewerbe
zum Vorjahreszeitraum in %

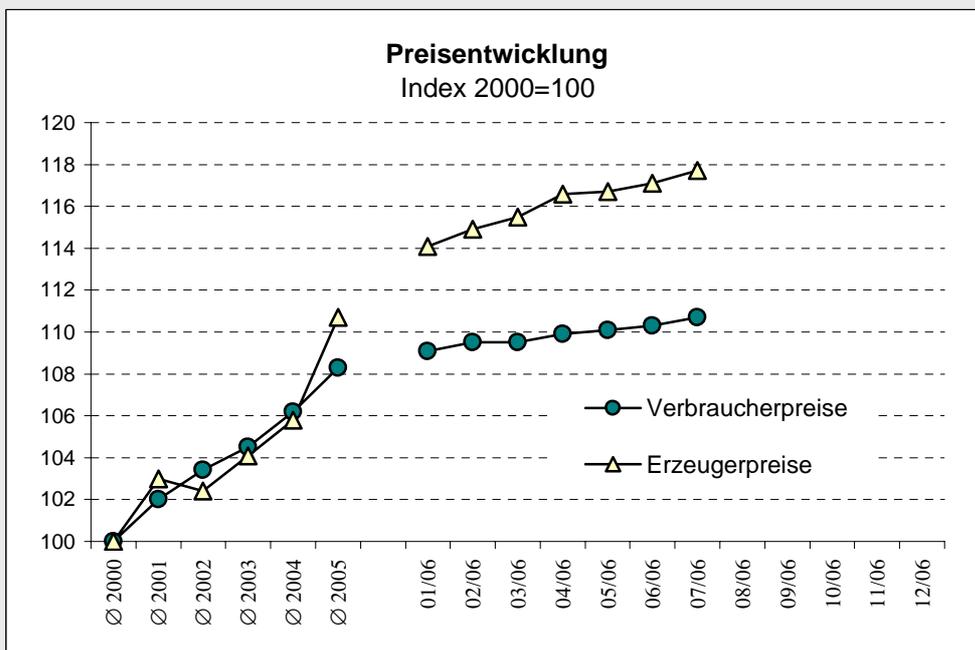


Sektor	Umsatz Land Bremen							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Veränderung zum Vorjahr in %							
Einzelhandel	- 2,4	- 1,7	+ 1,7	+ 1,1	- 2,6	+ 1,1	- 0,4	+ 5,0
Gastgewerbe	- 1,5	+ 3,0	+ 1,7	- 0,6	- 2,8	+ 3,8	+ 5,4	+ 3,3

Preisentwicklung im Bundesgebiet

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht

Jahr	Verbraucherpreise	Erzeugerpreise
	Veränd. ggü Vorjahr in %	
Ø 1998	+ 1,0	- 0,4
Ø 1999	+ 0,6	- 1,0
Ø 2000	+ 1,4	+ 3,1
Ø 2001	+ 2,0	+ 3,0
Ø 2002	+ 1,4	- 0,6
Ø 2003	+ 1,1	+ 1,7
Ø 2004	+ 1,6	+ 1,6
Ø 2005	+ 2,0	+ 4,6
Jul. 06	+ 1,9	+ 6,0

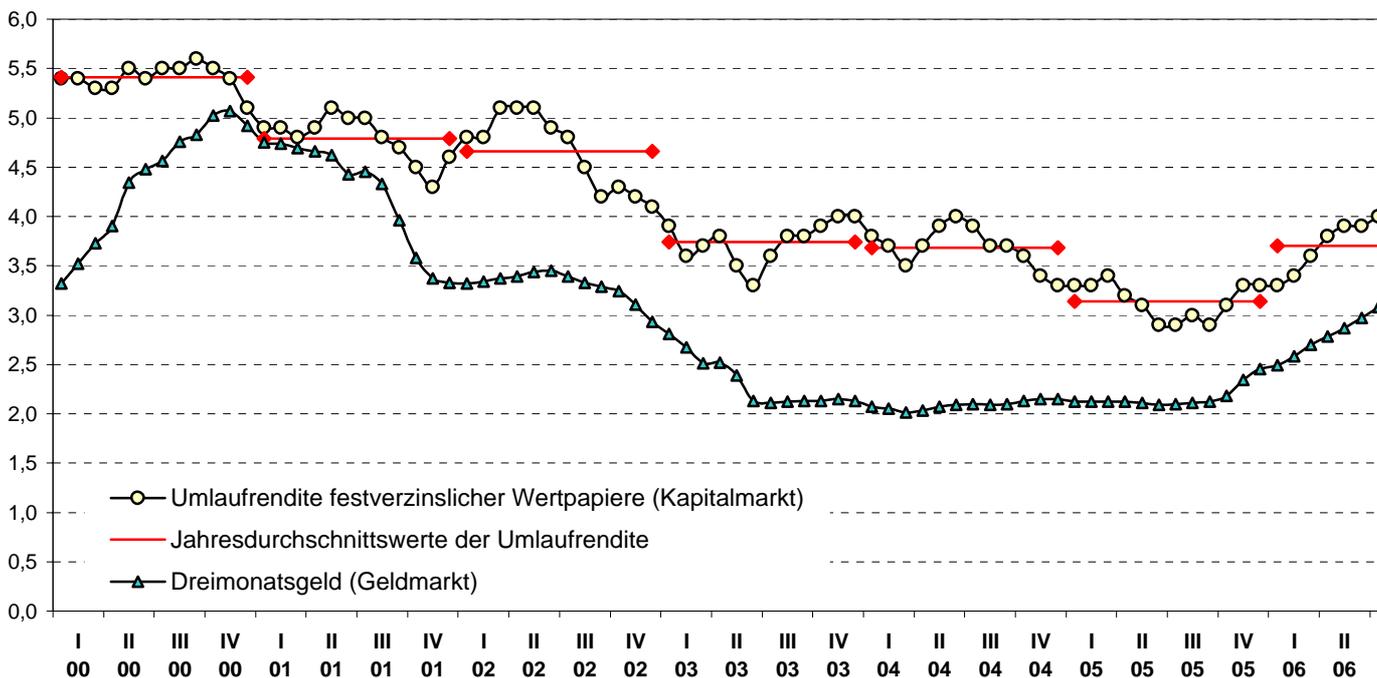


Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht

Zinsen	Juli		
	2005	2006	Veränd.06/05
	%		%-Punkte
Dreimonatsgeld	2,1	3,1	+ 1,0
Umlaufrendite	2,9	4,0	+ 1,1

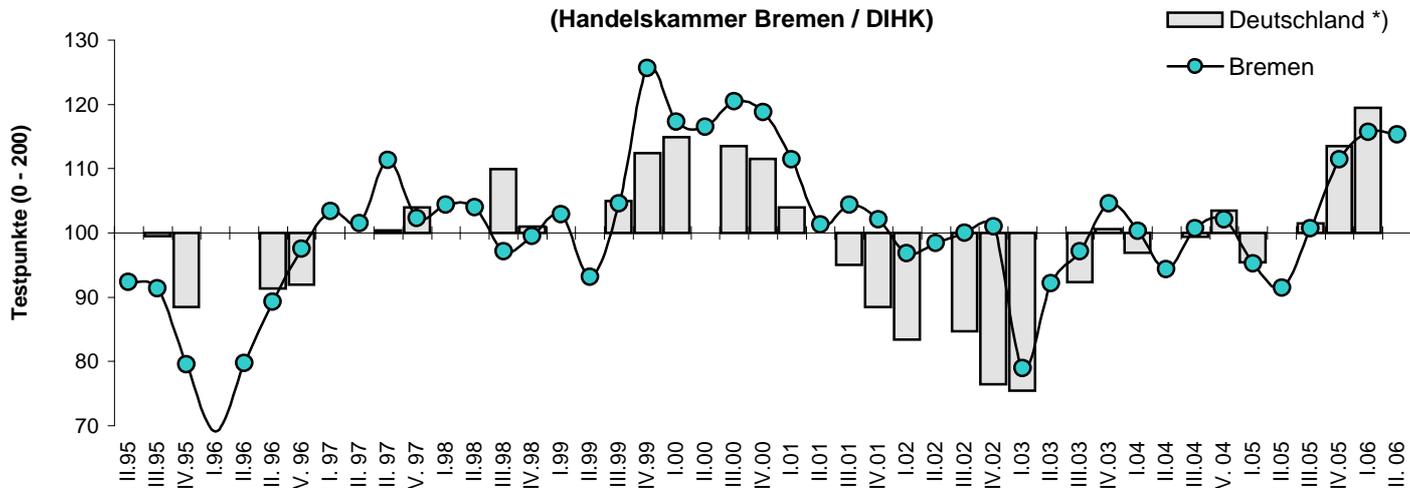
Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt in %



Geschäftsklima

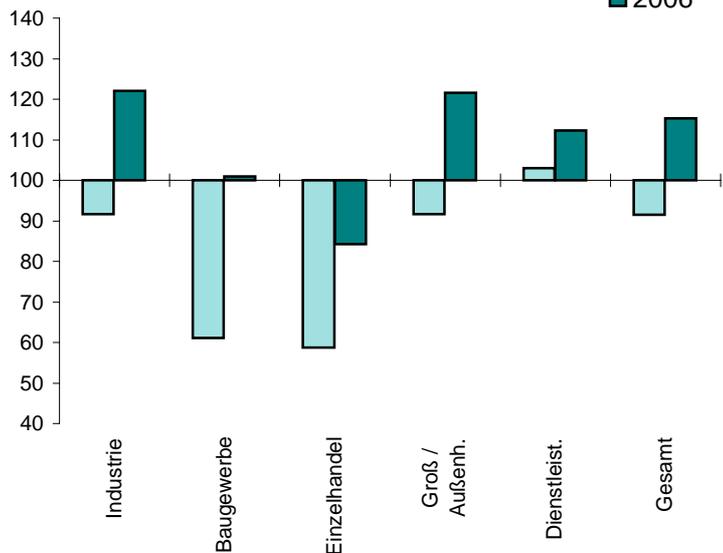
Quellen: Handelskammer Bremen; DIHK Umfrageergebnisse; ifo Institut für Wirtschaftsforschung

**Klimaindikator der Gesamtwirtschaft
(Handelskammer Bremen / DIHK)**



*) Im Gegensatz zu den bremischen Werten (quartalsweise Auswertung) liegen für Deutschland nur zwei bzw. drei Ergebnisse pro Jahr (I, III. und IV. Quartal) vor.

**Branchenklima zum II. Quartal
(Bremen, in Testpunkten)**



Gesamtwirtschaftsklima nach Testpunkten

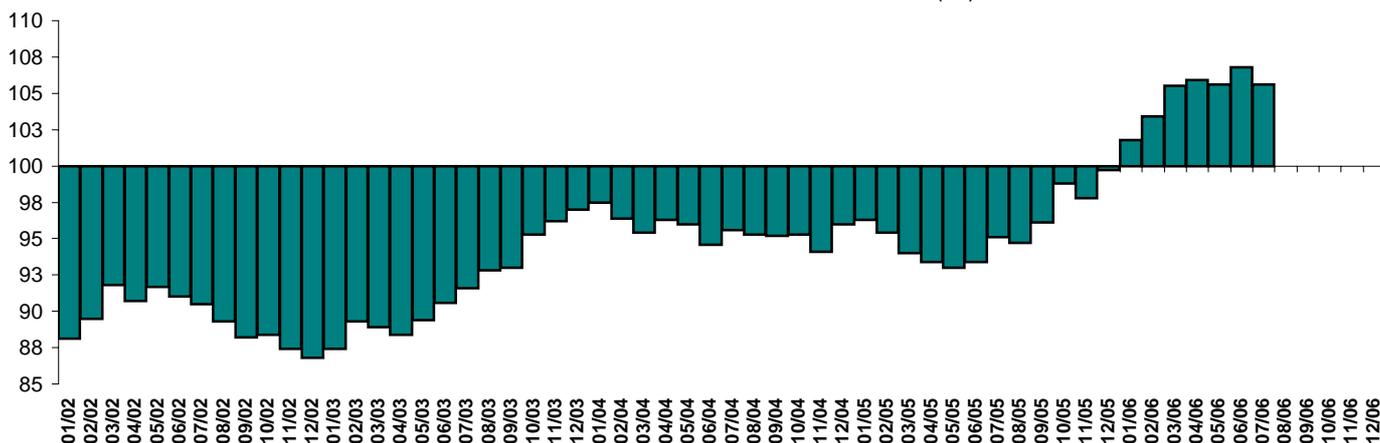
Quartale	Bremen	Deutschland	Differenz HB/Deutschl.
II.05	92		
III.05	101	101	- 0,8
IV.05	111	113	- 1,8
I.06	116	119	- 3,2
II.06	115		

Bremer Branchenklima II. Quartal

Branchen	2005	2006	Veränd. 2006/05
	Testpunkte		
Industrie	92	122	+ 30
Baugewerbe	61	101	+ 40
Einzelhandel	59	84	+ 26
Groß / Außenh.	92	122	+ 30
Dienstleist.	103	112	+ 9
Gesamt	92	115	+ 24

**Index
2000 = 100**

**ifo - Geschäftsklima
der Gewerblichen Wirtschaft in Deutschland (ifo)**



Zentrales Finanzcontrolling
Bericht Januar - Juli 2006
Anlagen

Teil B
Entwicklung des Gesamthaushalts

LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN - Gesamthaushalt	Der Senator für Finanzen		I
Controllingbericht Januar - Juli 2006	Referat 20	Controlling	25.08.06

Tab. 1: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF

Kennzahl	IST Januar - Juli				Planwert (Anschlag)1)		Planwert (HH-Soll)2)	
	2005	2006	Veränderung 06/05		Jan. - Juli	IST-Plan- Abweich.	Jan. - Juli	IST-Plan- Abweich.
	Mio. Euro			%	Mio. Euro		Mio. Euro	
1. Steuern	916,2	1.029,2	+ 113,0	+ 12,3	977,3	+ 51,9	996,9	+ 32,3
1.1 Lohn- und Einkommensteuer	256,1	288,3	+ 32,2	+ 12,6	271,6	+ 16,7		
1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	266,4	248,3	- 18,0	- 6,8	279,4	- 31,1		
1.3 Körperschaftsteuer	46,0	66,7	+ 20,7	+ 45,1	66,0	+ 0,7		
1.4 Gewerbesteuer 3)	130,5	180,2	+ 49,6	+ 38,0	136,5	+ 43,7		
1.5 Sonstige	217,9	245,7	+ 27,8	+ 12,8	223,9	+ 21,8		
2. Länderfinanzausgleich (LFA)	174,8	168,5	- 6,2	- 3,6	153,5	+ 15,0	146,3	+ 22,2
3. Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	79,5	90,6	+ 11,1	+ 13,9	88,7	+ 1,9	92,1	- 1,6
3.1 Sonderbedarfs-BEZ	30,2	30,2	+ 0,0	+ 0,0	30,2	+ 0,0	30,2	+ 0,0
3.2 Fehlbetrags-BEZ	49,3	60,4	+ 11,1	+ 22,4	58,5	+ 1,9	62,0	- 1,6
4. Sonstige konsumtive Einnahmen	321,5	284,0	- 37,5	- 11,7			289,1	- 5,1
4.1 Sozialleistungseinnahmen	59,7	62,8	+ 3,1	+ 5,2			57,4	+ 5,4
5. Investive Einnahmen	83,9	79,7	- 4,2	- 5,0			79,7	+ 0,0
5.1 Vermögensveräußerungen	29,0	7,8	- 21,2	- 73,0			0,0	+ 7,8
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	1.575,9	1.652,0	+ 76,1	+ 4,8			1.604,1	+ 47,9
Primäreinnahmen	1.546,9	1.644,2	+ 97,3	+ 6,3			1.604,1	+ 40,1
6. Personalausgaben	600,7	610,5	+ 9,9	+ 1,6	619,9	- 9,4	617,0	- 6,5
7. Zinsausgaben	336,2	358,7	+ 22,5	+ 6,7	374,4	- 15,7	354,2	+ 4,5
8. Sozialleistungsausgaben	354,0	354,4	+ 0,4	+ 0,1			346,1	+ 8,3
9. Sonstige konsumtive Ausgaben 4)	650,7	668,4	+ 17,8	+ 2,7			726,2	- 57,8
10. Investitionsausgaben	289,7	221,1	- 68,6	- 23,7			277,3	- 56,2
II. BEREINIGTE AUSGABEN 5)	2.231,2	2.213,1	- 18,1	- 0,8			2.320,8	- 107,7
Primärausgaben	1.895,0	1.854,4	- 40,6	- 2,1			1.966,6	- 112,2
Konsumtive Ausgaben	1.941,5	1.992,0	+ 50,5	+ 2,6			2.043,5	- 51,5
Konsumtive Primärausgaben	1.605,3	1.633,3	+ 28,0	+ 1,7			1.689,3	- 56,0
III. FINANZIERUNGSSALDO	-655	-561	+ 94	- 14,4	- 707	+ 146	- 717	+ 156
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-450	-420	+ 30	- 6,6	- 501	+ 81	- 519	+ 99
Investiver Finanzierungssaldo	-206	-141	+ 64	- 31,3	- 206	+ 65	- 198	+ 56
Primärsaldo	-348	-210	+ 138	- 39,6	- 280	+ 70	- 362	+ 152
dar. eckwertrelevant (4+5-5.1-6-8-9-10)	-1.519	-1.499	+ 20	- 1,3	- 1.500	+ 1	- 1.598	+ 99
Konsumtiver Primärsaldo	-113	-61	+ 52	- 46,1	- 74	+ 13	- 165	+ 104
nachrichtlich (in %) :								
Deckungsquote (I / II)	70,6	74,6	----	----		----	69,1	----
Primärdeckungsquote	81,6	88,7	----	----		----	81,6	----
Zins-Steuerquote (7 / (1+2+3-3.1))	29,5	28,5	----	----	31,5	----	29,4	----
Zins-Ausgabenquote (7 / II)	15,1	16,2	----	----		----	15,3	----
Personal-Steuerquote (6 / 1)	65,6	59,3	----	----	63,4	----	61,9	----
Investitionsquote (11 / II)	13,0	10,0	----	----		----	11,9	----
Primärausgaben pro Einw. (in €) 7)	2.858	2.795	- 63	- 2,2	2.880	- 85	2.964	- 169

1) Der Planwert ist gebildet auf den Abschlag und verändert sich im Laufe des Jahres nicht

2) Ressortmeldungen: Stand Vormonat

3) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage

4) einschließlich Tilgungsausgaben an Verwaltungen

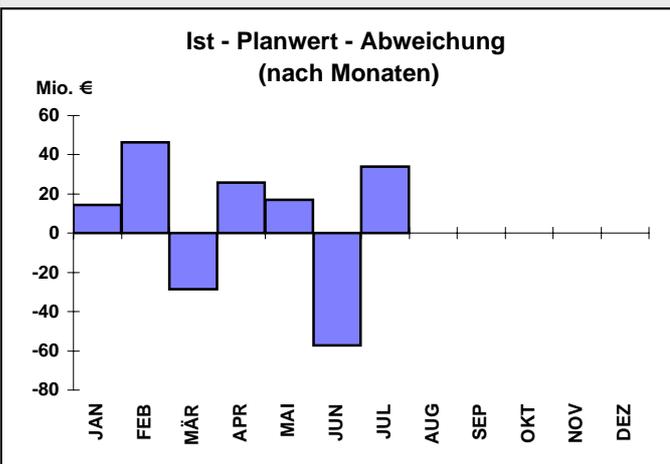
5) Anschlag und Planwert: einschließlich Globaler Mehr- bzw. Minderausgaben

6) Anschlag : Kreditermächtigung; Abweichung vom Finanzierungssaldo im wesentlichen aufgrund von Kassenbestandsveränderungen

7) Einwohner des Landes 2005: Ende des Berichtsmonats , 2006: Jeweils aktuell verfügbarer Stand

1.1 STEUEREINNAHMEN

Mio. Euro



IST im Berichtszeitraum Januar - Juli **1029,2**

Abweichung vom PLANWERT (Anschlag): **+ 51,9**

in % **+ 5,3**

nach Steuerarten:		
Gewerbsteuer (netto + Uml.)	+ 43,7	
Veranlagte Einkommensteuer	+ 10,5	
Kapitalertragsteuer	+ 9,9	
Übrige Gemeindesteuern	+ 7,7	
(Einfuhr-) Umsatzsteuer	- 31,1	
Sonstige	+ 11,1	

Abweichung vom VORJAHRES-WERT: **+ 113,0**

in % **+ 12,3**

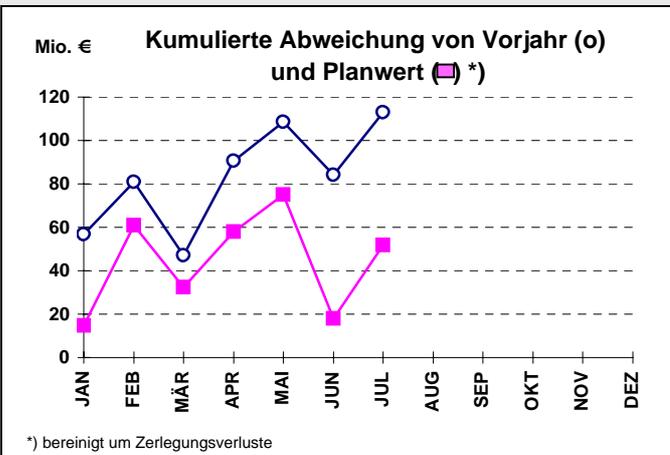
nach Steuerarten:		
Gewerbsteuer (netto + Uml.)	+ 49,6	
Veranlagte Einkommensteuer	+ 24,4	
Körperschaftsteuer (n.Z.)	+ 20,7	
Landessteuern	+ 9,5	
(Einfuhr-) Umsatzsteuer	- 18,0	
Sonstige	+ 26,7	

Anschlag **1811,8**

STEUERSCHÄTZUNG Mai **1848,2**

STEUERSCHÄTZUNG November

- Veränderung gegenüber Anschlag **+ 36,4**



(*) bereinigt um Zerlegungsverluste

1.2 LÄNDERFINANZAUSGLEICH

ZAHLUNGS-GRUNDLAGE	IST	PLAN-WERT	IST-PLAN-WERT-ABWEICHUNG	VOR-JAHR	IST-VOR-JAHRES-ABWEICHUNG
Vorabträge im Berichtszeitraum	199,9	140,0	+ 59,9	244,2	- 44,3
Abrechnung Vorjahr (März)	-25,6	-25,6	0,1	-32,5	+ 6,9
Abrechnung 1. Quartal (Juni)	-5,8	39,2	-45,0	-36,9	+ 31,1
Abrechnung 1.+ 2. Quartal (Sept.)	(18,4)	(39,2)	(-20,7)	(-20,0)	(38,5)
Abrechnung 1. - 3. Quartal (Dez.)	(0,0)	(39,2)	(-39,2)	(0,5)	(-0,5)
Abrechnung Jahr t - 2 (Mai)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Insgesamt	168,5	153,5	15,0	174,8	-6,2

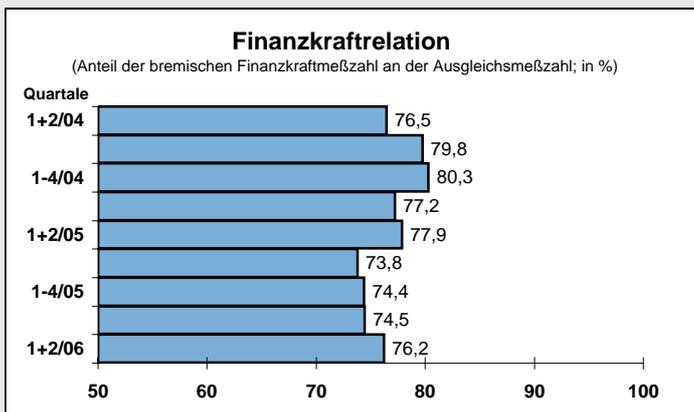
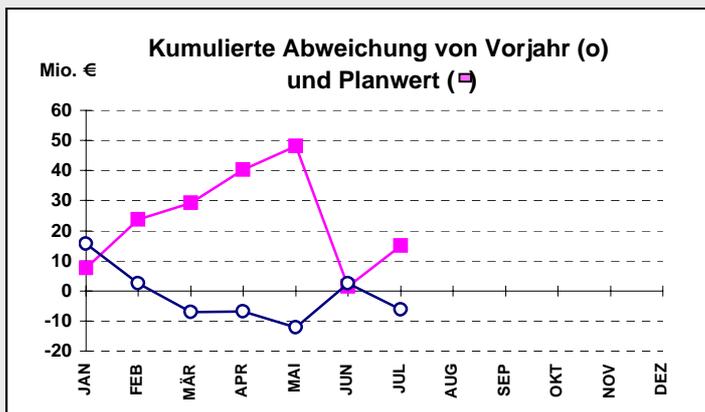
() = (Absehbare) Zahlungen und Planwerte außerhalb des Berichtszeitraumes

Anschlag **342,0**

STEUERSCHÄTZUNG Mai **326,0**

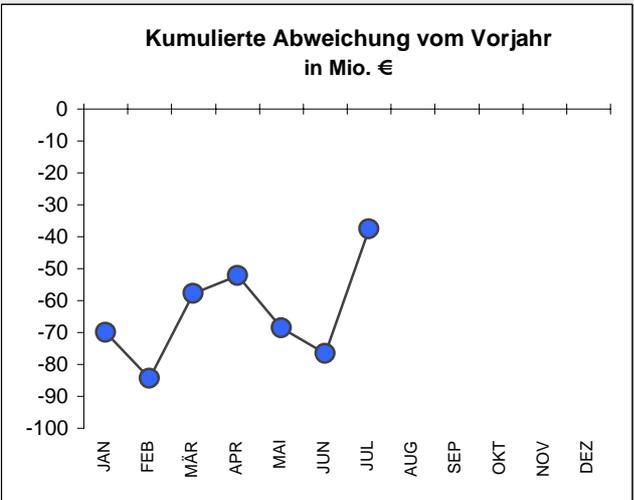
STEUERSCHÄTZUNG November

- Veränderung gegenüber Anschlag **- 16,0**

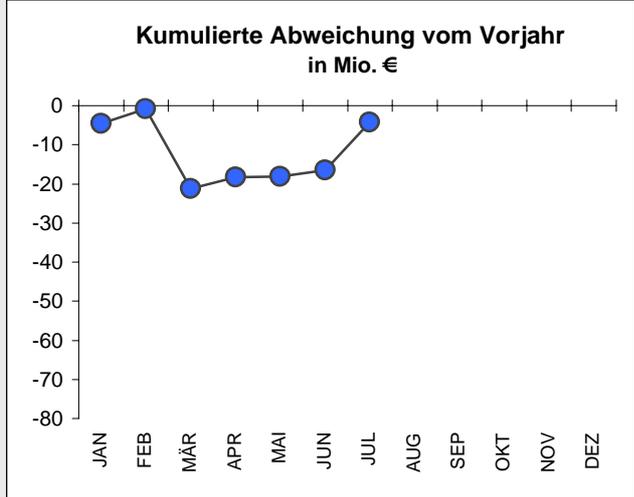


1.3 BUNDESERGÄNZUNGSZUWEISUNGEN		Mio. Euro
ANSCHLAG	177,3	IST Januar - Juli
STEUERSCHÄTZUNG Mai	184,3	90,6
STEUERSCHÄTZUNG November		davon: Vorabträge für Kosten politischer Führung
- Veränderung gegenüber Anschlag	+ 7,0	30,2
		(50 % des feststehenden Jahresbetrages)
Abweichung vom VORJAHRES-WERT:	+ 11,1	Fehl Betrags-BEZ
in %	+ 13,9	60,4
		(Verteilung nach Finanzkraft-Relation)
Abweichung vom PLANWERT:	+ 1,9	
(ausschließlich verursacht durch Fehl Betrags-BEZ)		
in %	+ 2,2	

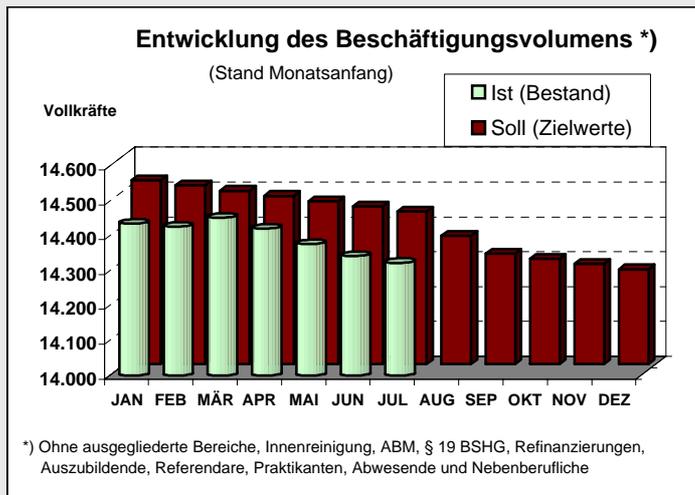
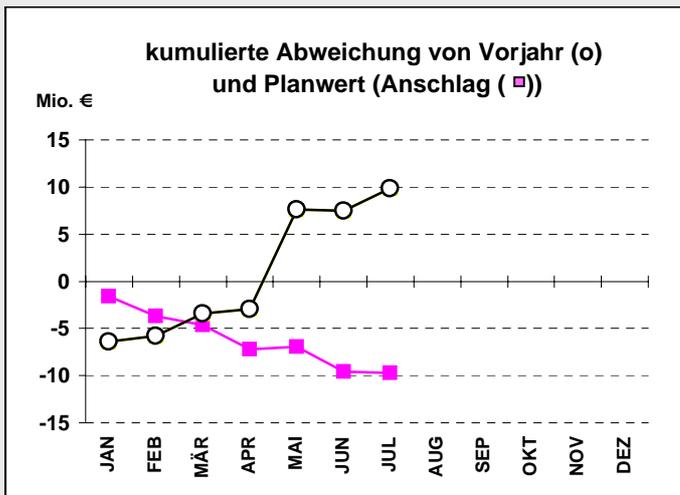
1.4 SONSTIGE KONSUMTIVE EINNAHMEN	
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli
	2005 2006 Veränd. 05/06
	Mio. Euro %
Steuerähnliche Abgaben	8,6 8,6 0,0 0,5
- Abgaben von Spielbanken	5,3 5,5 0,2 3,5
Zinseinnahmen	6,1 1,6 -4,5 -74,0
Sozialhilfeeinnahmen	59,7 62,8 3,1 5,2
sonst. Zuweisungen und Zuschüsse	87,7 94,1 6,4 7,3
vom Bund	22,1 23,3 1,2 5,5
- für Wohngeld	3,8 4,3 0,4 10,9
- für Bafög	8,0 9,0 1,0 12,2
von der EU	16,0 15,3 -0,7 -4,3
von der Agentur für Arbeit	5,6 6,9 1,3 22,9
Geldstrafen und Geldbußen	23,3 23,2 -0,1 -0,3
Sonstige	20,7 25,3 4,6 22,4
sonst. Einnahmen aus Verwaltung, Betrieb und Finanzen	159,4 116,9 -42,5 -26,7
- Gebühren, sonstige Entgelte	37,0 34,0 -3,0 -8,1
- Konzessionsabgabe	16,5 20,9 4,4 26,3
- Darlehnsrückflüsse	15,6 3,8 -11,8 -75,8
- Mieten und Pachten	2,0 2,5 0,5 23,0
- Wettmittel	6,1 6,1 -0,1 -0,9
- Gewinnausschüttung BVV	64,2 0,0 -64,2 .
- Sonstige	17,9 49,6 31,7 177,2
Insgesamt	321,5 284,0 -37,5 -11,7



1.5 INVESTIVE EINNAHMEN	
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli
	2005 2006 Veränd. 05/06
	Mio. Euro %
Veräußerung von Beteiligungen u.a.	29,0 7,8 - 21,2 - 73,0
Zuweisungen und Zuschüsse	53,8 69,2 + 15,4 + 28,6
- Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG)	15,0 19,0 + 4,0 + 26,7
- HBFG-(Komplementär-)mittel (IUB)	12,0 10,0 - 2,0 - 16,7
- Gemeindeverkehrsfinanz.gesetz	3,0 4,0 + 1,0 + 33,3
- für Personennahverkehr	12,5 9,8 - 2,8 - 22,0
- für Seehäfen nach Art. 104a IV GG	0,0 0,0 + 0,0 .
- vom Bund "Zukunft Bildung und Betreuung"	4,7 3,5 - 1,1 - 24,2
- von der EU	10,1 14,4 + 4,3 + 42,6
- Sonstige	-3,4 8,6 + 12,0 - 350,0
Einnahmen von Bremerhaven	1,1 2,7 + 1,6 + 150,0
Insgesamt	83,9 79,7 -4,2 -5,0



2.1 PERSONALAUSGABEN



*) Ohne ausgegliederte Bereiche, Innenreinigung, ABM, § 19 BSHG, Refinanzierungen, Auszubildende, Referendare, Praktikanten, Abwesende und Nebenberufliche

IST im Berichtszeitraum	Mio. Euro
IST Januar - Juli	610,5
Abweichung vom VORJAHRES-WERT:	+ 9,9
in %	+ 1,6
Abweichung vom PLANWERT (Anschlag):	- 9,4
in %	- 1,5
darunter - Dienstbezüge und dgl.	- 1,5
- Versorgungsbezüge	+ 2,1
- übrige Personalausgaben	- 10,3

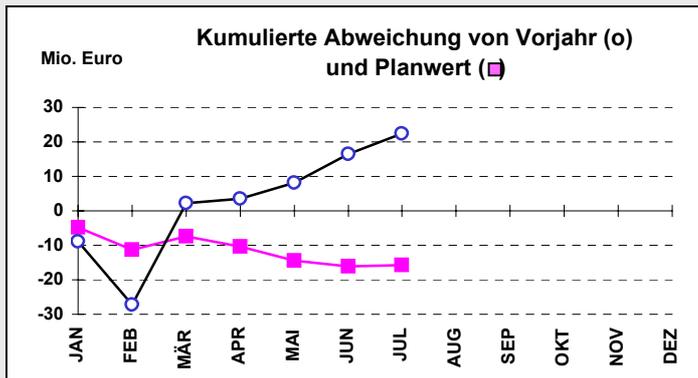
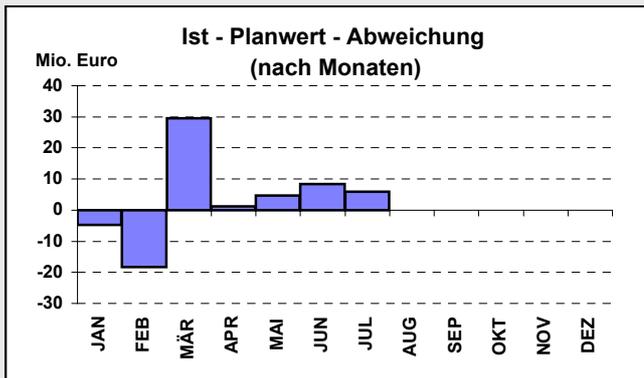
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			Veränd. 05/06	Anschlag 2006
	2005	2006	%		
	Mio. Euro			%	Mio. Euro
Aufwend. für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige	4,4	4,3	- 0,1	- 1,9	7,6
Dienstbezüge und dergleichen	401,5	405,5	+ 3,9	+ 1,0	0,0
- Bürgermeister / Senatoren	0,5	0,5	+ 0,0	+ 3,4	0,9
- Beamte und Richter	259,5	260,7	+ 1,2	+ 0,5	449,4
- Angestellte	129,4	132,5	+ 3,2	+ 2,5	232,2
- Arbeiter	10,2	9,7	- 0,5	- 4,8	17,6
- Zivildienstleistende (Sold)	0,1	0,1	+ 0,0	+ 34,8	0,4
- nebenamtlich/-beruflich Tätige	1,9	1,9	- 0,0	- 2,3	3,6
Versorgungsbezüge	159,3	166,8	+ 7,5	+ 4,7	284,6
Versorgungsrücklage	0,0	2,4	+ 2,4	-	2,4
Beihilfen, Unterstützungen	31,9	30,5	- 1,5	- 4,6	45,1
Personalbez. Sachausgaben	0,9	1,1	+ 0,2	+ 20,9	2,7
Globale Mehrausgaben	0,0	0,0			0,0
Personalausgaben insgesamt 1)	600,7	610,5	+ 9,9	+ 1,6	1.058,8
darunter					
- ABM	0,0	0,0	+ 0,0	-	0,0
- ISP	1,2	1,3	+ 0,1	+ 5,8	2,4

1) Ohne Sonderhaushalte, Eigen-, Wirtschafts- und Krankenhausbetriebe

Personaldaten	Juli 2006			Kumuliert Jan. - Juli 2006			Voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Mio. €								
Kernbereich	54,3	52,6	1,7	370,2	369,1	1,1	647,1	639,1	7,9
Ausbildung	1,5	1,6	-0,2	9,9	11,4	-1,5	17,0	19,6	-2,6
Zwischensumme	55,8	54,3	1,5	380,1	380,5	-0,4	664,1	658,7	5,4
Refinanzierte	3,3	2,6	0,7	21,9	17,9	4,0	38,7	31,1	7,5
Nebentitel	27,1	29,0	-1,9	208,6	218,6	-10,0	348,0	364,0	-15,9
Insgesamt	86,2	85,8	0,3	610,5	617,0	-6,5	1.050,8	1.053,8	-3,0
- dar.: 58er	0,0	---	---	0,2	---	---	0,3	---	---
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	14.324	14.439	-115	14.398	14.483	-85	14.367	14.411	-44
Ausbildung	1.327	1.382	-55	1.321	1.468	-147	1.323	1.415	-92
Zusammen	15.651	15.821	-170	15.718	15.951	-233	15.690	15.826	-136
Refinanzierte	886	---	---	882	---	---	883	---	---
Abwesende	764	---	---	757	---	---	760	---	---
Abgänge 58er	11	---	---	15	---	---	13	---	---

2.2 ZINSAUSGABEN

alle Angaben in Mio. Euro



IST im Berichtszeitraum Januar - Juli	358,7
Abweichung vom VORJAHRES-WERT:	+ 22,5
in %	+ 6,7
Abweichung vom PLANWERT:	- 15,7
in %	- 4,2

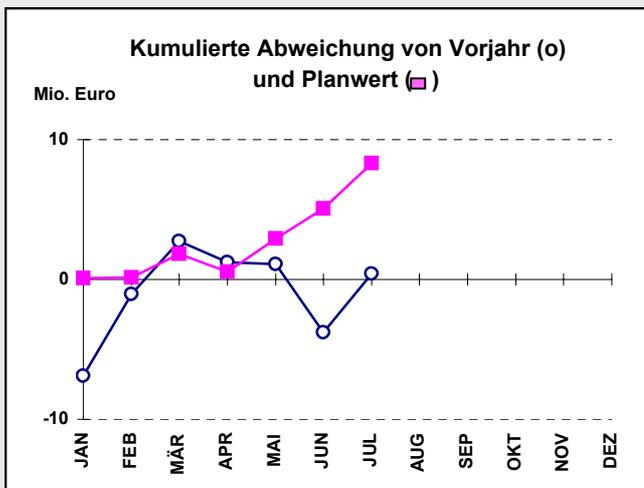
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	Anschlag
	Mio. €		%	Mio. €
an öffentlichen Bereich	0,7	14,2	+13,5	30,4
an Kreditmarkt	335,5	344,5	+9,0	508,7
Zinsausgaben	336,2	358,7	+22,5	539,1

HOCHRECHNUNG zum JAHRESERGEBNIS:

ANSCHLAG	539,1
HOCHRECHNUNG JAHR	

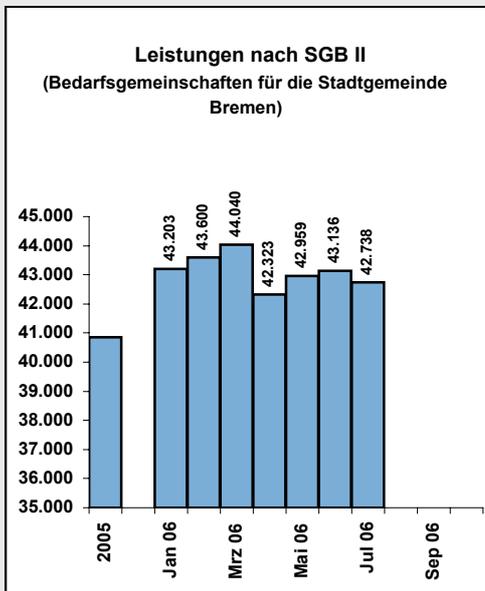
2.3 SOZIALLEISTUNGS-AUSGABEN

Mio. Euro



IST im Berichtszeitraum Januar - Juli	354,4
Abweichung vom VORJAHRES-WERT:	+ 0,4
in %	+ 0,1
Abweichung vom ursprünglichen PLANWERT:	+ 8,3
in %	+ 2,4

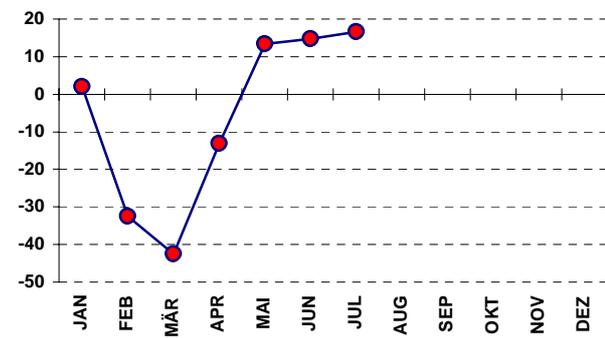
Anschlag	531,4
Aktuelle EINSCHÄTZUNG des Fachressorts (Stand Mai 2006):	555,0
- Veränderung gegenüber Anschlag	23,6



Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli				Anschlag 2006	
	2005	2006	Veränd. 2005/06	%	insg. Mio. €	ggü. Ist '05 %
	Mio. €					
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	14,4	13,8	-0,6	-4,1	20,9	-6,2
Sozialhilfe	247,7	255,1	+7,4	+3,0	353,4	-9,1
- Hilfe zum Lebensunterhalt	5,9	1,4	-4,5	-75,9	0,6	-92,1
- H. z. Lebensunterh. n. SGB XII	26,6	30,7	+4,1	+15,5	28,0	-34,0
- Komm. Leistungen n. SGB II	105,6	120,0	+14,4	+13,6	167,1	-0,3
- Hilfe in besonderen Lebenslage	109,5	103,0	-6,6	-6,0	157,7	-7,9
Landespflegegeldgesetz	1,3	1,3	-0,0	-3,1	1,9	-3,9
Erziehungshilfe	48,4	40,9	-7,5	-15,5	69,5	-5,5
Sonstige Aufwendungen	16,2	17,8	+1,5	+9,5	47,3	+71,5
- nach Unterhaltsvorschußgesetz	5,7	5,9	+0,1	+2,3	8,6	-1,9
- Sonderfahrdienst	0,4	0,4	+0,0	+3,8	0,5	-24,7
- Grundsicherungsgesetz (alt)	2,0	1,3	-0,8	-37,5	0,0	+0,0
Zuweisungen an Bremerhaven	26,0	25,5	-0,5	-1,8	38,4	-4,1
INSGESAMT	354,0	354,4	+0,4	+0,1	531,4	-4,1

2.4 SONSTIGE KONSUMTIVE AUSGABEN

Mio. € **Kumulierte Abweichung von Vorjahr (o)**



IST im Berichtszeitraum Januar - Juli **663,3**

Abweichung vom VORJAHRES-WERT **16,6**

Abweichung vom PLANWERT: **2,6** in %

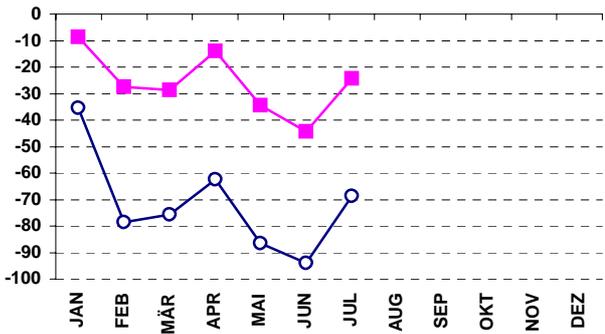
(Planwert des Produktbereichs-Controllings) **-** in %

Anschlag **1.151,7**

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio. €		%	
Sächl. Verwaltungsausgaben	117,3	119,2	+1,9	+1,6
Zuweisungen an Sondervermögen	53,1	43,1	-9,9	-18,7
Zuw. an öffentliche Einrichtungen	107,5	136,6	+29,1	+27,1
- Zusch. Universität/Hochsch.	72,7	70,9	-1,8	-2,5
- Umsetzung Hochschulgesamtplan	0,0	28,9	+28,9	.
- Zuschuss Kita Bremen	20,3	23,1	+2,8	+14,0
- Sonstige	14,5	13,7	-0,8	-5,4
Zuw./Zusch. an Bremerhaven	120,4	124,3	+3,9	+3,2
- Schlüsselzuweisungen / Vorabausgleich	45,5	45,0	-0,5	-1,2
- Erstattungen für Polizei / Schulen	65,3	65,2	-0,0	-0,1
- Sonstige	9,6	14,1	+4,5	+46,5
Zuw./Zusch. an Unternehmen	114,3	99,3	-15,0	-13,1
- Theater GmbH	19,1	11,3	-7,9	-41,0
- Wohnraumförderung (BAB)	9,7	8,6	-1,2	-11,9
- Verlustausgleich Holding	47,6	48,2	+0,6	+1,3
- Bremer Philharmoniker GmbH	2,0	2,1	+0,1	+5,5
- Sonstige	35,9	29,1	-6,7	-18,8
Renten, Unterstützungen	31,0	32,2	+1,2	+3,9
- Leistungen nach dem Wohngeld-Gesetz	7,7	8,4	+0,7	+9,1
- Sonstige	23,3	23,8	+0,5	+2,2
Zuw./Zusch. soziale Einricht.	29,5	32,5	+3,1	+10,4
Sonstige	73,7	76,1	+2,4	+3,2
Sonst. kons. Ausgaben insg.	646,7	663,3	+16,6	+2,6

2.5 INVESTITIONSAUSGABEN

Mio. € **Kumulierte Abweichung von Vorjahr (o) und Planwert (□)**



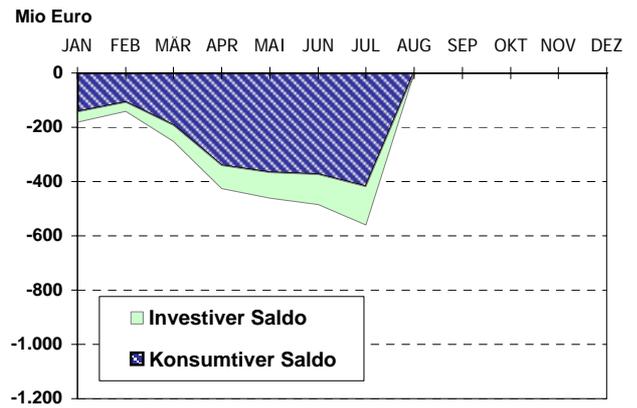
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio. €		%	
Baumaßnahmen	65,1	32,4	-32,8	-50,3
- Straßen	47,9	15,5	-32,4	-67,6
- Schulen	4,3	0,7	-3,6	-83,9
- Sonstige Hochbauten	0,8	0,1	-0,7	-90,9
- Hafen- und Wasserbauten	0,4	2,4	+2,0	+451,2
- Programm Innenstadt / Stadtteilzentren	4,4	14,7	+10,3	+233,7
- Sonstige	7,2	-1,1	-8,4	-115,7
Zuweisungen für Investitionen	202,1	174,9	-27,2	-13,5
- Hochschulen (inkl. Universität)	43,3	19,4	-23,9	-55,1
- regionale Fördermaßnahmen	25,3	18,2	-7,2	-28,3
- Häfen	28,7	47,7	+18,9	+65,9
- Grundvermögen / Immobilien	14,4	8,1	-6,3	-43,7
- Krankenhäuser	13,1	16,0	+2,9	+21,8
- öffentl. Personennahverkehr	0,8	9,5	+8,6	+1.033,7
- Verlustausgleich Holding	17,9	16,8	-1,1	-6,2
- Straßen / Infrastruktur	13,9	10,0	-4,0	-28,6
- Deichverbände / Hochwasserschutz	0,0	0,0	+0,0	-
- Einführung Pflegeversicherung	0,0	4,6	+4,6	-
- Sport / Bäder	5,3	4,6	-0,7	-13,8
- sonstige	39,2	20,1	-19,1	-48,6
Sonstige Ausgaben für Invest.	9,4	5,7	-3,7	-39,2
- Erwerb von beweglichen Sachen	5,2	5,7	+0,5	+9,8
- Erwerb von unbeweglichen Sachen	4,6	0,0	-4,6	-100,0
- Sonstige	-0,5	0,0	+0,4	-92,9
Invest. Zahlungen an Bremerhaven	13,2	8,1	-5,0	-38,1
Investitionsausgaben insgesamt	289,7	221,1	-68,6	-23,7

Abweichung vom PLANWERT: **- 24,3** in % **- 9,9**

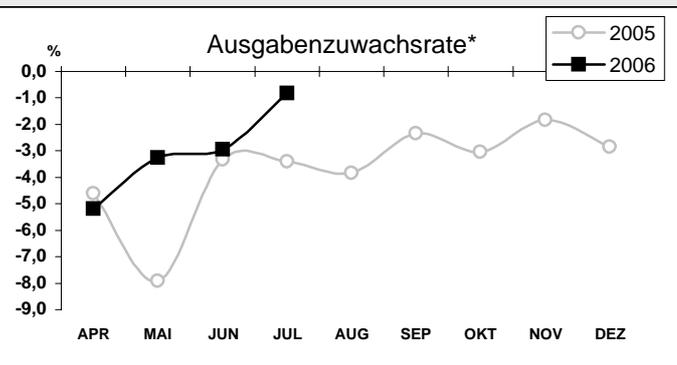
Gegenstand der Nachweisung	(Grund-) Invest.	AIP	insgesamt
	Mio. €		
Anschlag	366,5	148,4	514,9
+ Nachbewilligungen	70,2	- 0,1	70,1
+ Einnahmeverfügbungsmittel	10,9	0,1	11,0
- Einsparungen	- 24,6	- 4,5	- 29,1
- Sperren	0,0	0,0	0,0
AKTUELLE LIQUIDITÄT	423,0	143,9	566,9
IST - AUSGABEN	192,6	28,5	221,1
Liquiditätsausschöpfungsgrad	45,5 %	19,8 %	39,0 %

3.1 Finanzierungssaldo

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			Veränd. 05/06	Anschlag
	2005	2006			
	Mio. Euro		%	Mio Euro	
Investive Einnahmen	83,9	79,7	- 4,2	- 5,0	89,9
Investive Ausgaben	289,7	221,1	- 68,6	- 23,7	514,9
Investiver Saldo	- 205,8	- 141,3	+64,5	+31,3	- 425,0
Konsumtive Einnahmen	1.492,0	1.572,3	+80,3	+5,4	2.761,3
Konsumtive Ausgaben	1.941,5	1.992,0	+50,5	+2,6	3.286,1
Konsumtiver Saldo	- 449,5	- 419,7	+29,8	+6,6	- 524,8
Finanzierungssaldo	- 655,3	- 561,1	+94,3	+14,4	- 949,9

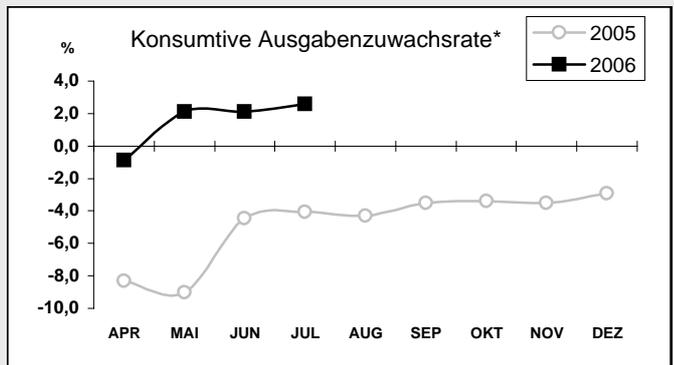


3.2 Quoten / Zuwachsraten



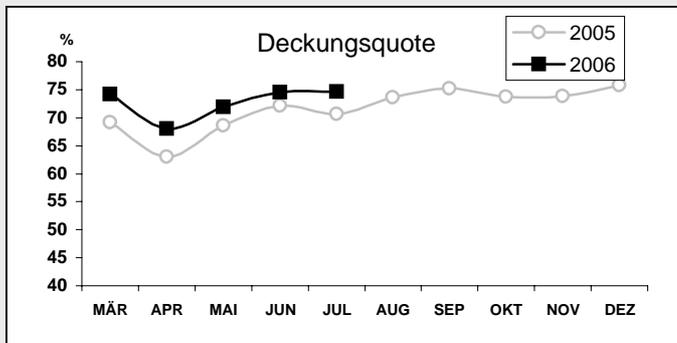
Ausgabenwuchsrate Jan.- Jul. *:

Quote 2006:	-0,8
Quote 2005:	-3,4



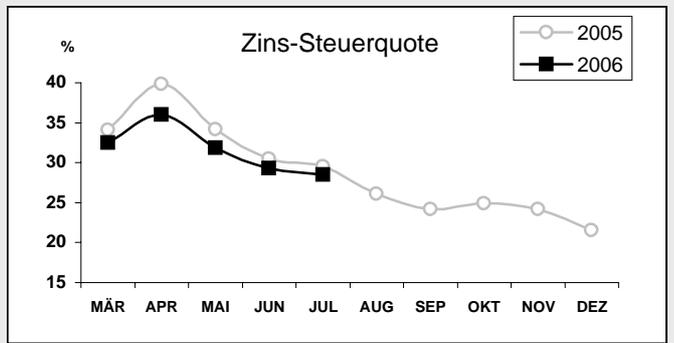
Konsumtive Ausgabenwuchsrate Jan.- Jul. *:

Quote 2006:	2,6
Quote 2005:	-4,8



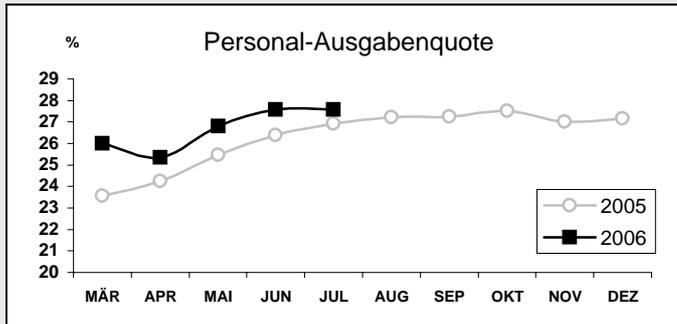
Deckungsquote Jan.- Jul.:

Quote 2006:	74,6	Anschlag:	75,0
Quote 2005:	70,6		



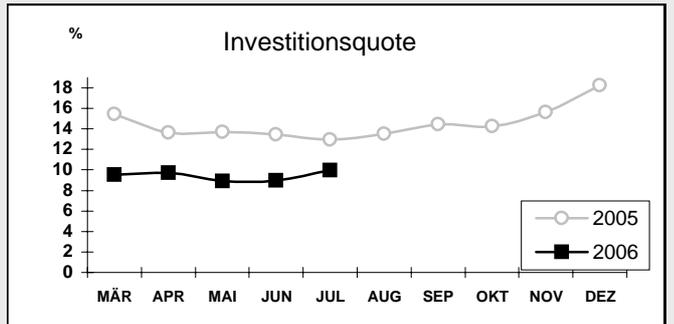
Zins-Steuerquote Jan.- Jul.:

Quote 2006:	28,5	Anschlag:	23,7
Quote 2005:	29,5		



Personal-Ausgabenquote Jan.- Jul.:

Quote 2006:	27,6	Anschlag:	27,9
Quote 2005:	26,9		



Investitionsquote Jan.- Jul.:

Quote 2006:	10,0	Anschlag:	13,5
Quote 2005:	13,0		

*) bis April: bereinigt um den unterschiedlichen Termin der Kassenwirksamkeit beim Verlustausgleich Holding

Übers.: HAUSHALT, KASSE und VERSCHULDUNG im Zeitraum Januar - Juni 2006 (Land und Stadtgemeinde BREMEN) *)

Der Senator für Finanzen

VIII

Controlling-Bericht Januar - Juni 2006

Referat 20

Controlling

21.08.2006

HAUSHALT

Bereinigte Einnahmen	+ 1.418,1
Bereinigte Ausgaben	- 1.902,2
Finanzierungssaldo	- 484,0

FINANZIERUNGSVORGÄNGE

Einnahmen	+ 328,1
Ausgaben	- 327,8
Saldo der Verrechnungen und Erstattungen (ohne Bremerhaven)	+ 0,3
Überschüsse aus Vorjahren	+ 0,0
Deckung von Fehlbeträgen	+ 0,0
Entnahmen	+ 0,0
Zuführungen	- 13,4
Saldo der Rücklagenbewegungen	- 13,4
Schuldenaufnahme ¹⁾	+ 995,3
Schuldentilgung (ohne BKF)	- 982,5
Nettokreditaufnahme (Kreditmarkt)	+ 12,8
Saldo der Finanzierungsvorgänge	- 0,3

Saldo Gesamteinnahmen/-ausgaben (brutto) - 484,3

KASSENBESTAND

Kassenbestand lfd. Haushalt	- 484,3
Saldo des Vorjahres (einschl. Auslaufperiode)	+ 0,0
Kassenbestand Haushalt	- 484,3
Verwarungen ⁴⁾	+ 97,7
Vorschüsse	+ 34,8
Geldbestände der Rücklager und Sondervermögen	+ 289,2
Summe	+ 421,7
Kassenbestand ohne schwebende Schulden	- 62,6
Kassenkredite von Kreditinstituten ²⁾	+ 156,3
(Maximalbetrag: 657,7 Mio. €)	
Sonstige	+ 0,0
Schwebende Schulden	+ 156,3
Kassenbestand insgesamt	+ 93,7

KREDITERMÄCHTIGUNG

Brutto-Kreditermächtigung²⁾	+ 2409,8
-Vorgriff/+Guthaben aus Vorjahr	- 112,8
Kreditermächtigung für betriebswirtschaftlich rentable Maßnahmen (realisierte Aufnahme (Maximalbetrag: 6 Mio.€))	+ 0,0
Saldo der Kreditermächtigung³⁾	+ 2297,0
nachrichtl.: Vorgriffsermächtigung auf Folgejahr	(+ 375,2)

KREDITAUFNAHME

Kreditabschlüsse	+ 1.510,2
Rückbuchung auf 2005	- 514,9
Schuldenaufnahme ¹⁾	+ 995,3
Schuldentilgung	- 982,5
Nettokreditaufnahme (Kreditmarkt)	+ 12,8
Saldo der Kreditaufnahme	+ 12,8

restliche Kreditermächtigung³⁾ + 2284,2

VERSCHULDUNG

Fundierte Schulden am 31.12.2005 (Staatsfinanzstatistik - SFSchu)	+ 11.896,0
Schuldenaufnahme	+ 0,0
Schuldentilgung	- 5,1
Ablösungsbonus	+ 0,0
Saldo der Kreditaufnahme bei Verwaltungen (außer Bonus: im Haushalt gebucht unter Bereinigte Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben)	- 5,1
Schuldenaufnahme für Sondervermögen	+ 102,7
Tilgungen für Sondervermögen	- 24,4
Kompensation vorfälliger Kassenauszahlungen	- 0,4
Kompensation der Rückbuchung Kreditaufnahme auf 2004	+ 514,9
Nettokreditaufnahme (Kreditmarkt)	+ 12,8
Fundierte Schulden am 30.06.2006	+ 12.496,5
=> Veränderung gegenüber Jahresanfang:	+ 600,5

Veränderung des Schuldenstandes seit Jahresanfang	
Fundierte Schulden	+ 600,5
Schwebende Schulden	- 3,8
INSGESAMT	+ 596,7
nachrichtl. Innere Darlehn BEB:	(+ 0,0)

Schwebende Schulden am 30.06.2006⁵⁾	156,3
Schwebende Schulden am 31.12.2005 ⁵⁾	+ 160,1
=> Veränderung gegenüber Jahresanfang	- 3,8

¹⁾ Einschließlich Kreditaufnahme für betriebswirtschaftlich rentable Maßnahmen ²⁾ Negativer Betrag = Guthaber
³⁾ Negativer Betrag = Tilgungsverpflichtung
⁴⁾ Incl. Innere Darlehn von BEB i. H. v. 67,3 Mio. €
⁵⁾ Schwebende Schulden einschließl. Krankenhäuser, u. a.

*) incl. Bremer Kapitaldienstfonds (BKF)

HAUSHALTSABLAUF DER STADT BREMERHAVEN 2006	01 - 07	Stadtkämmerei	IX
Monatsbericht über den Gesamthaushalt bis Juli 2006	2006	20/1-Finanzcontrolling	

KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF								
Kennzahl	IST Januar - Juli		Veränderung		Rechner. Planwert	IST - Planwert-		Anschlag 2006
	2005	2006	2005/2006	%		Abweichung		
	Mio. EUR					Mio. EUR	%	
1. Steuern	37,5	42,8	5,3	14,2	41,5	1,3	3,1	75,1
2. Finanzzuweisungen des Landes	110,8	110,0	-0,8	-0,8	110,0	0,0	0,0	199,2
3. Sonstige konsumtive Einnahmen	63,2	65,4	2,1	3,4	63,2	2,1	3,4	101,8
4. Investive Einnahmen	14,3	12,0	-2,3	-15,9	21,6	-9,6	-44,5	38,6
I. BEREINIGTE GESAMTEINNAHMEN	225,7	230,1	4,4	1,9	236,3	-6,2	-2,6	414,8
5. Personalausgaben	135,5	135,5	0,0	0,0	135,9	-0,4	-0,3	212,8
davon								
5.1 Übrige Verwaltung	58,3	58,4	0,1	0,1	58,6	-0,2	-0,3	92,9
5.2 Polizei und Schulen	76,9	77,1	0,2	0,2	77,1	-0,1	-0,1	119,9
5.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	0,2	0,0	-0,2	-91,5	0,2	-0,1	0,0	0,1
6. Zinsausgaben	13,0	15,4	2,5	18,9	15,5	-0,0	-0,3	31,9
7. Sozialleistungsausgaben	86,6	87,6	1,0	1,1	82,5	5,2	6,3	120,5
davon								
7.1 Sozialhilfe Örtlicher Träger	12,9	9,5	-3,4	-26,2	10,7	-1,2	-11,2	16,8
7.2 Grundsicherung Örtlicher Träger	4,7	5,5	0,8	17,3	4,8	0,6		7,6
7.3 Überörtl. SH-Träger; Unterhaltsv.	31,6	31,2	-0,4	-1,3	31,0	0,1	0,5	41,1
7.4 Grundsicherung Überörtl. Träger	0,5	0,2	-0,3	-64,6	0,0	0,2		0,0
7.5 Jugendhilfe	9,1	10,1	0,9	10,1	9,2	0,8	9,0	14,8
7.6 Kosten der Unterkunft	27,0	30,1	3,1	11,3	25,6	4,5	17,6	38,4
7.7 Übrige	0,9	1,2	0,3	0,0	1,1	0,1	10,0	1,8
8. Sonstige Ausgaben der lfd. Rechnung	25,3	27,5	2,2	8,7	25,3	2,3	8,9	52,5
9. Ausgaben der Kapitalrechnung	45,9	36,5	-9,5	-20,6	40,7	-4,2	-10,4	101,0
davon								
9.1 aus städt. Mitteln (ohne "WAP")	42,9	35,1	-7,9	-18,3	39,3	-4,2	-10,8	77,9
9.2 aus "WAP"-Mitteln	3,0	1,4	-1,6	-53,0	1,4	0,0	0,0	23,1
II. BEREINIGTE GESAMTAUSGABEN	306,4	302,6	-3,8	-1,2	299,8	2,8	0,9	518,7
III. FINANZIERUNGSSALDO (I-II)	-80,6	-72,5	8,2	-10,2	-63,5	-8,9	14,1	-104,0
IV. NETTOKREDITAUFNAHME	23,3	-8,6	-31,9	-136,9				103,1
davon								
Kreditaufnahme	30,0	0,0	-30,0	-100,0				119,4
Kredittilgung	6,7	8,6	1,9	27,5				16,3
V. Sonstige Finanzierungsvorgänge	0,0	10,1						0,9
VI. QUOTEN								
Deckungsquote (I/II)	73,7 %	76,1 %						80,0 %
Personalausgabenquote (5/II)	44,2 %	44,8 %						41,0 %
Pers.-Ausg.-Quote Übr. Verw. (5.1/II)	19,0 %	19,3 %						17,9 %
Zinslastquote (6/II)	4,2 %	5,1 %						6,2 %
Investitionsquote (9/II)	15,0 %	12,1 %						19,5 %

1.1 STEUEREINNAHMEN

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Juli = 42,8

Abweichung vom Planwert (Basis: Schätzung Mai '06) +1,3

nach Steuerarten:	Lohnsteuer	+1,1
	Einkommenssteuer	+0,7
	Gewerbesteuer	-1,2
	Sonstige	+0,7

Abweichung vom VORJAHRESWERT +5,3

nach Steuerarten:	Gewerbesteuer	+1,8
	Grunderwerbsteuer	+1,0
	Einkommenssteuer	+1,0
	Sonstige	+1,5

Mio. EUR

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	75,1
Steuerschätzung November 2005	75,1
Steuerschätzung Mai 2006	75,6
aktuelle EINSCHÄTZUNG	75,6
=> Abweichung zum Anschlag	+ 0,5

1.2 STEUERABHÄNGIGE ZUWEISUNGEN

Kennzahl	IST	Planwert	Vorjahr	IST ./.
	Mio. EUR			
Schlüsselzuweisungen	24,3	22,9	23,2	+ 1,0
Ausgleichszuweisungen	20,7	18,9	22,3	- 1,6
Summe	45,0	41,8	45,5	- 0,5

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	87,8
Steuerschätzung November 2005	87,8
Steuerschätzung Mai 2006	90,3
aktuelle EINSCHÄTZUNG	90,3
=> Abweichung zum Anschlag	+ 2,5

1.3 SONSTIGE EINNAHMEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			%
Sonstige Finanzaufwendungen	65,3	65,0	-0,3	-0,5
Einnahmen der lfd. Rechnung	63,2	65,4	2,2	3,4
davon				
- Kons. Zuweisungen Bremens	35,5	39,7	4,2	11,9
- Lfd. Zuweisungen/Zuschüsse	9,5	9,5	0,1	0,5
- Aus wirtschaftl. Tätigkeit	7,0	7,0	0,0	0,1
- Gebühren und Beiträge	7,6	7,7	0,1	1,8
- Darlehensrückflüsse	1,2	0,1	-1,1	-90,8
- Sonstige	2,4	1,2	-1,1	-47,8
Einn. der Kapitalrechnung	13,4	11,2	-2,1	-16,0
davon				
- Inv. Zuweisungen Bremens	13,4	11,2	-2,1	-16,0
- Veräußerung Sachvermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
- Sonstige	0,9	0,8	-0,2	-17,2
Summe	141,8	141,6	-0,3	-13,0

IST im Berichtszeitraum Januar bis Juli = 141,6

Abweichung vom VORJAHRESWERT: - 0,3

Berichtszeitraum Januar bis Juli:

	IST	Veränderung 05/06	
	Mio. EUR		%
Sonstige Finanzaufwendungen	65,0	- 0,3	- 0,5
- Personalkostenzuw. Polizei	18,7	+ 0,6	+ 3,4
- Personalkostenzuw. Schulen	46,3	- 0,9	- 2,0
- Bes. Zuweisung § 3 (1) FZG	0,0	+ 0,0	#DIV/0!
Kons. Zuweisungen Bremens	39,7	- 2,4	- 4,9
- für Überörtl. Sozialhilfeträger	24,1	- 0,5	- 1,9
- für AB-Maßnahmen	0,0	0,0	- 100,0
- f. Feuerschutz Überseeahafeng	0,0	0,0	+ 0,0
- für Unterhaltsvorschußleistg.	1,4	0,0	+ 2,2
Veräußerung Sachvermögen	0,0	+ 0,0	+ 0,0
- Bau-/Wohngrundstücke	0,0	+ 0,0	+ 0,0
- Gewerbegrundstücke	0,0	+ 0,0	+ 0,0

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	251,8
aktuelles SOLL	252,0
aktuelle EINSCHÄTZUNG	251,8
=> Abweichung zum Anschlag	-0,0

2.1 PERSONALAUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			
				%
Übrige Verwaltung	58,3	58,4	0,1	0,1
davon				
- Dienstbezüge	50,3	50,4	0,1	0,2
- Versorgungsbezüge	6,3	6,3	0,0	0,1
- Beihilfen, Unterstützungen	1,4	1,4	-0,1	-4,0
- Sonstige	0,3	0,3	0,0	0,0
Polizei	21,3	21,0	-0,3	-1,2
Schulen	55,6	56,0	0,4	0,7
davon				
- Lehrkräfte	55,6	56,0	0,4	0,7
- Nichtunterrichtendes Personal*)	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitsbesch.-Maßnahmen	0,2	0,0	-0,2	-91,5
Summe	135,5	135,5	0,0	0,0

*) Personalausgaben für nichtunterrichtendes Personal an Schulen wird unter den Dienstbezügen der "übrigen Verwaltung" nachgewiesen

	IST	Veränderung 05/06	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Dienstbezüge*)	50,4	+ 0,1	+ 0,2
- Beamte	9,3	- 0,0	- 0,2
- Angestellte	33,7	+ 0,2	+ 0,5
- Arbeiter	5,9	- 0,1	- 1,1
- Übrige	1,5	+ 0,0	+ 3,1

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Juli = **135,5**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+ 0,0**

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **212,8**

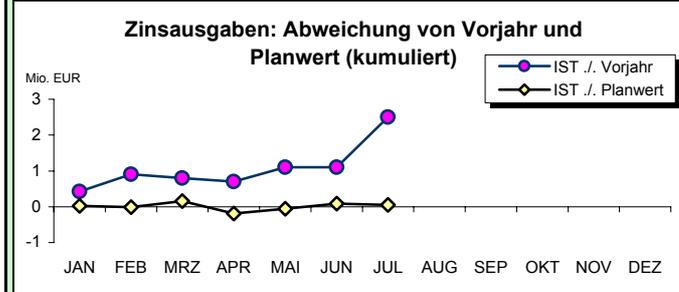
aktuelles SOLL **213,1**

aktuelle EINSCHÄTZUNG **213,1**

=> Abweichung zum Anschlag **+0,3**



2.2 ZINSAUSGABEN



Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Juli = **15,4**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+ 2,5**

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **31,9**

aktuelles SOLL **31,9**

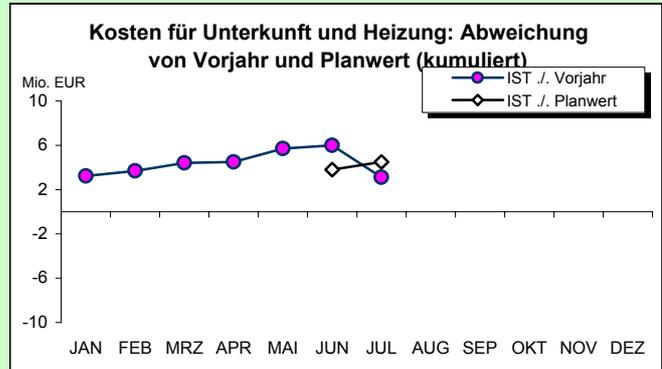
aktuelle EINSCHÄTZUNG **31,9**

=> Abweichung zum Anschlag **0,0**



2.3 SOZIALLEISTUNGS-AUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			
				%
Sozialhilfe Örtlicher Träger	12,9	9,5	-3,4	-26,2
davon				
- Allgemeine Sozialhilfe	10,2	6,9	-3,3	-32,4
für Hilfe zum Lebensunterh.	2,4	1,5	-0,9	-37,1
für Hilfen in bes. Lebensl.	6,2	5,4	-0,8	-13,4
für Hilfe zur Arbeit	1,6	0,0	-1,6	-99,2
- Leistungen für Asylbewerber	2,6	2,6	0,0	-1,2
- Übrige	0,0	0,0	0,0	-60,5
Grundsicherung Örtl. Träger	4,7	5,5	0,8	17,3
Sozialhilfe Überörtl. Träger	29,7	29,3	-0,4	-1,4
Grundsicherung Überörtl. Tr.	0,5	0,2	-0,3	-64,6
Jugendhilfe	9,1	10,1	0,9	10,1
Unterhaltungsvorschuß	1,8	1,8	0,0	1,5
Kosten der Unterkunft	27,0	30,1	3,1	11,3
Sonstige	0,9	1,2	0,3	0,0
Summe	86,6	87,6	1,0	1,1



Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Juli = **87,6**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+ 1,0**

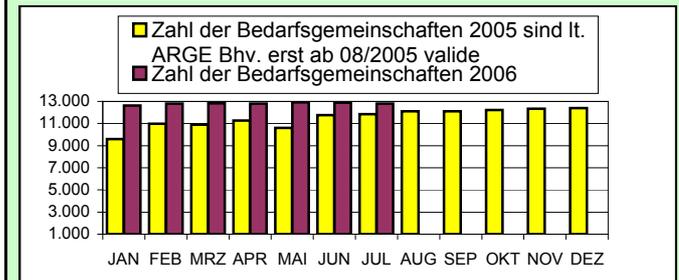
ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **120,5**

aktuelles SOLL **120,5**

aktuelle EINSCHÄTZUNG **128,5**

=> Abweichung zum Anschlag **+8,0**



2.4 SONSTIGE KONSUMTIVE AUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			%
Sächl. Verwaltungsausgaben	14,3	14,3	0,0	-0,1
Übriger lfd. Sachaufwand	0,9	1,3	0,4	42,7
Zuweisungen, Zuschüsse	7,0	5,7	-1,4	-19,7
Lfd. Zuweisungen an Bremen	0,7	1,3	0,6	84,4
Schuldendiensthilfen	0,1	3,1	3,0	0,0
Übrige konsumtive Ausgaben	2,3	1,9	-0,4	-17,9
Summe	25,3	27,5	2,2	8,7

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar - Juli = 27,5

Abweichung vom VORJAHRESWERT: + 2,2

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan 52,5



aktuelles SOLL 53,5

aktuelle EINSCHÄTZUNG 52,5

=> Abweichung zum Soll -1,0

2.5 INVESTITIONSAUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Juli			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			%
Bauinvestitionen	3,3	1,6	-1,7	-52,3
"WAP"-Investitionen	3,0	1,4	-1,6	-53,0
Sachinvest., Beschaffungen	1,0	0,7	-0,4	-35,9
Zuweis./Zuschüsse für Invest.	24,8	10,7	-14,1	-56,8
Lfd. Zuweisungen an Bremen	1,1	2,7	1,6	0,0
Übrige investive Ausgaben	12,7	19,4	6,7	0,0
Summe	45,9	36,5	-9,5	-20,6

Gegenstand der Nachweisung	Bau-	"WAP"-	Übrige	INVEST.-
	invest.	Invest.	Invest.	SUMME
	Mio. EUR			
ANSCHLAG	11,0	23,1	66,8	101,0
+ Drittmittel aus Vorjahren	0,8	0,2	7,8	8,8
+ Nachbewilligungen	2,1	0,0	0,3	2,4
- Einsparungen	-2,1	0,0	-0,1	-2,2
Aktuelle Liquidität	11,9	23,3	74,8	110,0
IST-Ausgaben (kumul.)	1,6	1,4	33,5	36,5
=> Grad der Liquiditäts-				
ausschöpfung (in %)	13,3	6,1	44,7	33,2

IST im Berichtszeitraum
Januar bis Juli = 36,5

Abweichung vom VORJAHRESWERT: - 9,5

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan 101,0



aktuelles SOLL 110,0

aktuelle EINSCHÄTZUNG 101,0

=> Abweichung zum Soll - 9,0

STADTSTAAT BREMEN - Gesamthaushalt	Der Senator für Finanzen		XIV
Controllingbericht Januar - Juli 2006	Referat 20	Controlling	23. Aug 06

KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF					
Kennzahl	IST Januar - Juli				Anschlag
	2005	2006	Veränderung 06/05		
	Mio. Euro			%	Mio. Euro
1. Steuern	953,7	1.072,0	+ 118,3	+ 12,4	1.886,9
1.1 Lohn- und Einkommensteuer	266,3	300,0	+ 33,6	+ 12,6	597,1
1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	268,0	250,0	- 18,0	- 6,7	502,0
1.3 Körperschaftsteuer	46,0	66,7	+ 20,7	+ 45,1	111,5
1.3 Fonds Deutsche Einheit	-0,6	0,0	+ 0,6	- 99,3	0,0
1.4 Gewerbesteuer 1)	141,0	192,5	+ 51,5	+ 36,5	283,2
1.5 Sonstige	233,0	262,8	+ 29,8	+ 12,8	393,1
2. Länderfinanzausgleich (LFA)	174,8	168,5	- 6,2	- 3,6	342,0
3. Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	79,5	90,6	+ 11,1	+ 13,9	177,3
3.1 Sonderbedarfs-BEZ	32,2	30,2	- 2,0	- 6,4	64,4
3.2 Fehlbetrags-BEZ	47,3	60,4	+ 13,1	+ 27,7	107,3
4. Sonstige konsumtive Einnahmen	345,4	311,2	- 34,2	- 9,9	484,4
5. Investive Einnahmen	86,9	77,9	- 9,0	- 10,4	84,0
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	1.640,2	1.720,2	+ 80,0	+ 4,9	2.974,7
Primäreinnahmen	1.609,8	1.712,2	+ 102,4	+ 6,4	2.972,6
6. Personalausgaben	736,1	746,0	+ 9,9	+ 1,3	1.271,6
7. Zinsausgaben	349,2	377,1	+ 27,9	+ 8,0	578,7
8. Sonstige konsumtive Ausgaben	969,5	979,9	+ 10,3	+ 1,1	1.581,3
9. Investitionsausgaben	321,4	246,7	- 74,7	- 23,2	587,2
II. BEREINIGTE AUSGABEN	2.376,3	2.349,7	- 26,6	- 1,1	4.018,9
Primärausgaben	2.027,1	1.972,6	- 54,4	- 2,7	3.440,2
Konsumtive Ausgaben	2.054,8	2.103,0	+ 48,1	+ 2,3	3.431,7
Konsumtive Primärausgaben	1.705,7	1.725,9	+ 20,2	+ 1,2	2.853,0
III. FINANZIERUNGSSALDO	-736,1	-629,5	+ 106,6	+ 14,5	-1.044,2
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-501,5	-460,6	+ 40,9	+ 8,2	-541,0
Investiver Finanzierungssaldo	-234,6	-168,9	+ 65,7	+ 28,0	-503,2
Primärsaldo	-417,3	-260,4	+ 156,9	+ 37,6	-467,6
Konsumtiver Primärsaldo	-152,3	-83,6	+ 68,8	+ 45,1	37,7
IV. NETTOKREDITAUFNAHME	582,1	-80,6	- 662,7	- 113,9	1.051,1
nachrichtlich (in %) :					
Deckungsquote (I / II)	69,0	73,2	----	----	74,0
D.quote Leistungsausg. (I / (II-7))	80,9	87,2	----	----	86,5
Zins-Steuerquote (7 / (1+2+3-3.1))	29,7	29,0	----	----	24,7
Zins-Ausgabenquote (7 / II)	14,7	16,0	----	----	14,4
Personal-Steuerquote (6 / 1)	77,1	69,6	----	----	67,4
Investitionsquote (9 / II)	13,5	10,5	----	----	14,6
Primärausgaben pro Einw. (in €) 2)	3.056	2.974			5.187

1) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage

3) Einwohner des Landes 2005/2006: 31.12.2004

3.1 BÜRGSCHAFTEN LAND BREMEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl. Tilgung)			
	2004	2005	Veränd. 2004/05		2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro		%		Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	8,0	0,0	-8,0	-100,0	14,7	2,9	-11,8	-80,1
Wirtschaftsbürgschaften	5,7	4,2	-1,5	-26,0	164,8	17,3	-147,5	-89,5
Landes- u. stadteigene Gesellsch	37,1	115,3	78,1	210,4	852,9	990,0	137,1	16,1
Vereine/Sonstiges	0,7	0,9	0,2	21,4	1,9	2,1	0,2	8,4
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,4	0,0	-0,4	.	50,9	50,9	0,0	0,0
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,3	0,0	-0,3	-100,0	242,9	168,3	-74,6	-30,7
Bürgschaften insgesamt	52,3	120,3	68,1	130,3	1328,1	1231,5	-96,6	-7,3
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften			
	abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	.
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	.
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	.
Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	.
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	.
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	.
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,0	0,0	-70,0
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.

	2004	2005
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	779	176
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	0	0

	2005 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	0,0

	2004	2005
Quote der Inanspruchnahme	0,0 %	0,0 %
Inanspruchgenommene Bürgschaften / Erteilte Bürgschaften insgesamt		

	1995 - 2005
Durchschnittl. Ausfallquote	0,2 %
Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. / Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12	

3.2 BÜRGSCHAFTEN STADT BREMEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl. Tilgung)			
	2004	2005	Veränd. 2004/05		2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro		%		Mio Euro		%	
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	1,0	1,0	.	2,6	2,4	-0,2	-7,3
Landes- u. stadteigene Gesellsch	178,0	92,6	-85,5	-48,0	428,1	400,0	-28,1	-6,6
Vereine/Sonstiges	1,4	0,1	-1,3	-92,1	20,8	19,5	-1,3	-6,1
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	28,8	362,0	333,3	1159,3	45,3	366,7	321,4	709,4
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	.	12,0	5,9	-6,1	-51,0
Bürgschaften insgesamt	208,2	455,7	247,5	118,9	508,8	794,6	285,8	56,2
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	.	.	.	.	174,9	154,8	-20,1	-11,5

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften			
	abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro		%	
Wirtschaftsbürgschaften	0,2	0,0	-0,2	-100,0
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	.
Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	.
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-100,0
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	.
Bürgschaften insgesamt	0,3	0,0	-0,3	-100,0
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.

	2004	2005
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	0	77
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	.	.

	2006 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	0,0

	2004	2005
Quote der Inanspruchnahme	0,0 %	0,0 %
Inanspruchgenommene Bürgschaften / Erteilte Bürgschaften insgesamt		

	1995 - 2005
Durchschnittl. Ausfallquote	0,1 %
Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. / Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12	

3.3 BÜRGSCHAFTEN STADT BREMERHAVEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl Tilgung) 1)			
	2004	2005	Veränd. 2004/05		2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro			%	Mio Euro			%
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,9	17,5	16,6	1844,4	215,9	305,2	89,3	41,4
Vereine/Sonstiges	0,9	0,3	-0,6	-66,7	8,3	8,1	-0,2	-2,4
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
Bürgschaften insgesamt	1,8	17,8	16,0	888,9	224,2	313,3	89,1	39,7
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	0,0	0,0	0,0	-	5,6	4,1	-1,5	-26,8

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro			%
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	-
Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	-
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,0	0,0	-
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	0,0	0,0	0,0	-

	2004	2005
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	0	0
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	0	0
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	0	0

	2006 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	0,0

	2004	2005
Quote der Inanspruchnahme	0,0	0,0
Inanspruchgenommene Bürgschaften / Erteilte Bürgschaften insgesamt		

	1995 - 2005
Durchschnittl. Ausfallquote	.
Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. / Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12	

1) Beim Stand per 31.12.2005 sind 89,6 Mio EUR nacherfasste bürgschaftsähnliche Rechtsgeschäfte aus den Jahren 2001 bis 2005 berücksichtigt

3.4 BÜRGSCHAFTEN STADTSTAAT BREMEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl Tilgung) 1)			
	2004	2005	Veränd. 2004/05		2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro			%	Mio Euro			%
Schiffahrtsbürgschaften	8,0	0,0	-8,0	-	14,7	2,9	-11,8	-80,1
Wirtschaftsbürgschaften	5,7	5,2	-0,5	-8,5	167,4	19,7	-147,7	-88,2
Landes- u. stadteigene Gesellsch	216,0	225,3	9,3	4,3	1496,9	1695,2	198,3	13,2
Vereine/Sonstiges	3,0	1,3	-1,7	-58,0	31,0	29,7	-1,3	-4,2
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	29,2	362,1	332,9	1141,3	96,2	417,6	321,4	334,2
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,3	0,0	-0,3	-100,0	254,9	174,2	-80,7	-31,7
Bürgschaften insgesamt	262,2	593,8	331,6	126,5	2061,1	2339,3	278,2	13,5
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	.	.			180,5	158,9	-21,6	-12,0

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2004	2005	Veränd. 2004/05	
	Mio Euro			%
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-100,0
Wirtschaftsbürgschaften	0,2	0,0	-0,2	-100,0
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	.
Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	.
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-100,0
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	20,0
Bürgschaften insgesamt	0,2	0,0	-0,2	-105,7
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	.	.		

	2004	2005
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	.	.

	2006 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	0,0

	2004	2005
Quote der Inanspruchnahme	0,0 %	0,0 %
Inanspruchgenommene Bürgschaften / Erteilte Bürgschaften insgesamt		

	1995 - 2005
Durchschnittl. Ausfallquote	.
Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. / Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12	

1) Beim Stand per 31.12.2005 sind 89,6 Mio EUR nacherfasste bürgschaftsähnliche Rechtsgeschäfte aus den Jahren 2001 bis 2005 berücksichtigt